



**Raiffeisen Bank
International**

Zwischenbericht
1. Quartal 2019

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisen Bank International (RBI)			
Monetäre Werte in € Millionen	2019	2018	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1.-31.3.	1.1.-31.3.	
Zinsüberschuss	825	829	-0,5%
Provisionsüberschuss	402	410	-2,0%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-52	-1	>500,0%
Verwaltungsaufwendungen	-724	-740	-2,1%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-9	83	-
Ergebnis vor Steuern	340	529	-35,7%
Ergebnis nach Steuern	259	430	-39,8%
Konzernergebnis	226	399	-43,4%
Bilanz	31.3.	31.12.	
Forderungen an Kreditinstitute	9.236	9.998	-7,6%
Forderungen an Kunden	85.528	80.866	5,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.885	23.980	12,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88.741	87.038	2,0%
Eigenkapital	12.837	12.413	3,4%
Bilanzsumme	146.413	140.115	4,5%
Kennzahlen	1.1.-31.3.	1.1.-31.3.	
Return on Equity vor Steuern	10,9%	19,4%	-8,4 PP
Return on Equity nach Steuern	8,3%	15,8%	-7,5 PP
Konzern-Return-on-Equity	7,9%	16,6%	-8,7 PP
Cost/Income Ratio	60,9%	57,3%	3,6 PP
Return on Assets vor Steuern	0,94%	2,01%	-1,07 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,43%	2,49%	-0,07 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,04%	-0,43%	0,47 PP
Bankspezifische Kennzahlen	31.3.	31.12.	
NPE Ratio	2,5%	2,6%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	58,4%	58,3%	0,1 PP
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	74.218	72.672	2,1%
Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded)	13,4%	13,4%	0,1 PP
Tier 1 Ratio (fully loaded)	14,9%	14,9%	0,0 PP
Eigenmittelquote (fully loaded)	18,0%	18,2%	-0,1 PP
Aktienkennzahlen	1.1.-31.3.	1.1.-31.3.	
Ergebnis je Aktie in €	0,64	1,17	-45,4%
Schlusskurs in € (31.3.)	20,01	31,59	-36,7%
Höchstkurs (Schlusskurs) in €	24,31	35,32	-31,2%
Tiefstkurs (Schlusskurs) in €	18,69	29,98	-37,7%
Anzahl der Aktien in Millionen (31.3.)	328,94	328,94	0,0%
Marktkapitalisierung in € Millionen (31.3.)	6.582	10.391	-36,7%
Ressourcen	31.3.	31.12.	
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	47.264	47.079	0,4%
Geschäftsstellen	2.153	2.159	-0,3%
Kunden in Millionen	16,3	16,1	1,8%

Inhalt

RBI auf dem Kapitalmarkt.....	4
Konzern-Lagebericht	7
Entwicklung der Märkte.....	7
Wesentliche Ereignisse in der Berichtsperiode	8
Ergebnis- und Finanzentwicklung.....	9
Bilanz.....	13
Eigenmittel gemäß CRR/BWG.....	14
Risikomanagement.....	14
Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode	14
Ausblick.....	15
Segmentbericht.....	15
Grundlagen der Segmentierung.....	15
Zentraleuropa.....	16
Südosteuropa.....	21
Osteuropa	25
Group Corporates & Markets.....	28
Corporate Center	30
Konzernzwischenabschluss.....	32
Gesamtergebnisrechnung.....	33
Bilanz.....	35
Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
Kapitalflussrechnung.....	37
Segmentberichterstattung.....	39
Anhang	44
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	48
Erläuterungen zur Bilanz.....	55
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	65
Risikobericht.....	84
Sonstige Angaben.....	101
Regulatorische Angaben.....	103
Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode	106
Glossar	107
Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM)	107
Impressum/Disclaimer.....	110

Mit RBI wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet.

In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

RBI auf dem Kapitalmarkt

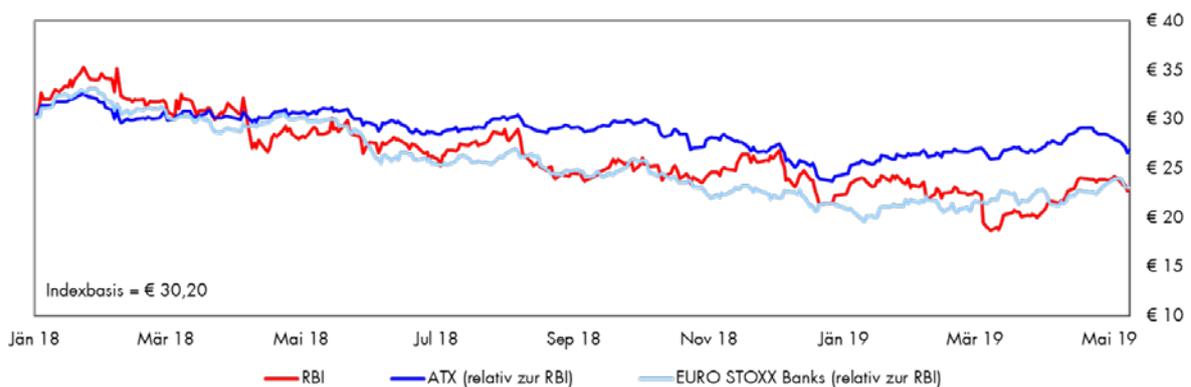
Entwicklung der RBI-Aktie

Nach den starken Kursverlusten der weltweiten Aktienmärkte im vierten Quartal 2018 drehte die Stimmung zum Jahreswechsel, und die Aktienkurse erholten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2019 wieder. Signale für eine mögliche Einigung im US-amerikanisch-chinesischen Handelsstreit sorgten für neue Zuversicht in den Märkten. Dagegen bewegten die sich hinziehenden Abstimmungen und das Ringen im britischen Unterhaus um eine Lösung zum Brexit die Kurse kaum mehr. Ebenso wenig beeindruckten die Anzeichen einer sich weltweit eintrübenden Konjunktur die Märkte. Vielmehr sorgte die Mitteilung der US-Notenbank, weitere Zinsschritte aussetzen zu wollen, für gute Stimmung unter Aktieninvestoren und für deutlich steigende Kurse auch auf den Anleihemärkten.

Die RBI-Aktie verzeichnete im ersten Quartal trotz Veröffentlichung eines Rekordergebnisses für das Geschäftsjahr 2018 einen Rückgang um 10 Prozent und notierte am 31. März 2019 bei € 20,01. Der EURO STOXX Banks legte im selben Zeitraum um 7 Prozent zu, der österreichische Aktienindex ATX um 11 Prozent. Wesentlich für die schwächere Wertentwicklung der RBI-Aktie waren Anfang März erschienene Pressemeldungen über eine mögliche Verwicklung in Transaktionen im Zusammenhang mit vermuteter Geldwäsche. Ein Teil der Vorwürfe war bereits in der Vergangenheit Gegenstand behördlicher und interner Untersuchungen bei der RBI gewesen. Die RBI hat mehrfach bestätigt, dass sie alle Vorgaben erfüllt. Die Compliance-Systeme und -Prozesse wurden und werden auch von externen Parteien mehrfach und regelmäßig geprüft und als gesetzeskonform beurteilt.

Vom Quartalsende bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 10. Mai stieg die RBI-Aktie um 16 Prozent.

Kursentwicklung seit 1. Jänner 2018 im Vergleich zu ATX und EURO STOXX Banks



Aktive Kapitalmarktkommunikation

Am 6. Februar 2019 gab die RBI die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2018 bekannt. Anlässlich der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2018 am 13. März traf der Vorstand der RBI Investoren in Wien und hielt zudem eine Telefonkonferenz mit über 170 Teilnehmern ab. Am darauffolgenden Tag lud die RBI institutionelle Investoren und Analysten zur traditionellen Investoren-Präsentation in London ein. Die Veranstaltung, die jeweils am Tag nach der Publikation des Jahresergebnisses stattfindet, stieß wie in den Vorjahren auf großes Interesse. Ein Schwerpunkt des diesjährigen Investorentags war die Digitalisierungsstrategie der RBI. Die Unterlagen und Mitschnitte der Telefonkonferenzen sowie die der Investoren-Präsentation in London sind im Internet unter www.rbinternational.com → Investoren → Präsentationen & Webcasts abrufbar.

Interessierten Eigen- und Fremdkapitalinvestoren bot die RBI im ersten Quartal darüber hinaus wieder ausführlich Gelegenheit zu persönlicher Information auf Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, Helsinki, Kopenhagen, London und Paris.

Neben 21 Aktienanalysten gaben zum Ende des ersten Quartals 2019 22 Anleiheanalysten Empfehlungen zur RBI als Investment ab. Damit blieb die RBI jenes Unternehmen in Österreich, über das die größte Anzahl von Analystenhäusern regelmäßig berichtet.

Hauptversammlung und Dividendenvorschlag

Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 13. Juni 2019 statt. Der Vorstand hat beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer Dividende von € 0,93 je Aktie vorzuschlagen. Auf Basis der Zahl der ausgegebenen Aktien resultiert daraus rechnerisch ein maximaler Ausschüttungsbetrag von rund € 306 Millionen. Die Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt, wird die Dividende am 24. Juni 2019 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aktionärsstruktur

Die Raiffeisen Landesbanken halten unverändert rund 58,8 Prozent der RBI-Aktien, 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz. Mit einer breiten geografischen Streuung sowie unterschiedlichen Anlagezielen weisen die RBI-Aktionäre eine ausgewogene Struktur auf. Institutionelle Anleger kommen vor allem aus Nordamerika und Europa sowie zunehmend aus Asien und Australien. Darunter befinden sich auch Staatsfonds und supranationale Organisationen, die aufgrund ihrer bevorzugt langfristigen Investitionsstrategien Stabilität versprechen. Ebenso befindet sich eine große Anzahl von österreichischen Privatanlegern unter den Aktionären der RBI.

Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Die Aktie der RBI notiert seit dem 25. April 2005 an der Wiener Börse.

Kurs zum 31. März 2019	€ 20,01
Höchstkurs/Tiefstkurs (Schlusskurse) im ersten Quartal 2019	€ 24,31/€ 18,69
Ergebnis je Aktie vom 1. Jänner bis zum 31. März 2019	€ 0,64
Buchwert je Aktie zum 31. März 2019	€ 33,36
Marktkapitalisierung zum 31. März 2019	€ 6,6 Milliarden
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Einzelzahlung) im ersten Quartal 2019	614.397 Stück
Streubesitz zum 31. März 2019	rund 41,2%
ISIN	AT0000606306
Ticker-Symbole	RBI (Wiener Börse) RBI AV (Bloomberg) RBIV.VI (Reuters)
Marktsegment	Prime Market
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31. März 2019	328.939.621

Details zum Rating

Rating	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfrist-Rating	A3	BBB+
Ausblick	stabil	positiv
Kurzfrist-Rating	P-2	A-2
Subordinated (Tier 2)	Baa3	BBB-
Additional Tier 1	Ba3(hyb)	BB
Junior Subordinated (Legacy Tier 1)	Ba3	BB+

Finanzkalender 2019

3. Juni 2019	Nachweisstichtag Hauptversammlung
13. Juni 2019	Ordentliche Hauptversammlung
19. Juni 2019	Ex-Dividendentag
21. Juni 2019	Nachweisstichtag Dividenden
24. Juni 2019	Dividendenzahltag
25. Juli 2019	Beginn der Quiet Period
8. August 2019	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
31. Oktober 2019	Beginn der Quiet Period
14. November 2019	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Kontakt für Eigen- und Fremdkapitalinvestoren

E-Mail: ir@rbinternational.com
www.rbinternational.com → Investoren
 Telefon: +43- 1- 71 707- 2089
 Telefax: +43- 1- 71 707- 2138

Raiffeisen Bank International AG
 Group Investor Relations
 Am Stadtpark 9
 1030 Wien, Österreich

Konzern-Lagebericht

Entwicklung der Märkte

Das BIP-Wachstum der Eurozone nahm in der zweiten Jahreshälfte 2018 deutlich ab, und laut vorliegenden Indikatoren zieht sich die Abschwächung der Konjunkturdynamik zumindest in einigen Wirtschaftsbereichen bis weit in das Jahr 2019 hinein. Vor allem die rückläufige Aktivität im zyklischen Industriesektor lässt Rezessionsorgen aufkeimen. Allerdings beruht das Nachlassen der Industriekonjunktur zum Teil auf temporären Sonderfaktoren, mittelfristig ist mit einem Anziehen der Dynamik im Industriebereich und einer anhaltend robusten Entwicklung des Dienstleistungssektors zu rechnen. In Summe werten die Experten die enttäuschende Wirtschaftsentwicklung in den vergangenen Quartalen deshalb als Konjunkturdelle und nicht als Vorboten einer Rezession.

Die Inflationsrate lag in der Eurozone seit Jahresbeginn bei durchschnittlich 1,5 Prozent. Bis Jahresmitte wird der Inflationsbeitrag aus den Energiepreisen wohl abklingen, und somit sollte die Teuerung in Richtung der 1-Prozent-Marke zurückfallen. Gegen Ende des Jahres dürfte der Preisauftrieb dann wieder moderat anziehen, aufgrund des steigenden Lohndrucks in erster Linie getrieben von einem stärkeren Aufwärtstrend bei den Dienstleistungspreisen.

Die Europäische Zentralbank legte sich im März auf eine anhaltende, ausgesprochen expansive Geldpolitik fest: Erstens bleiben die Leitzinsen zumindest bis Anfang 2020 unverändert, eine allfällige Zinsanhebung in weiterer Folge hängt vorrangig von den Inflationsaussichten ab. Zweitens sollen Tilgungen von Anleihen, die im Rahmen des Asset Purchase Programme erworben wurden, noch bis weit nach einer ersten Zinsanhebung voll reinvestiert werden. Und drittens werden von September 2019 bis März 2021 jedes Quartal Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO) mit einer Laufzeit von zwei Jahren angeboten. In den USA signalisiert die Notenbank, bis Ende des Jahres keine Änderung der Leitzinsen vornehmen zu wollen. Der Bilanzabbau soll bis September 2019 mit geringerem Tempo fortgesetzt und dann beendet werden.

Die österreichische Konjunktur entwickelte sich im Jahr 2018 positiv, obwohl die Dynamik im Jahresverlauf spürbar nachließ. Alles in allem belief sich das reale BIP-Wachstum dank des sehr guten Winterhalbjahres 2017/18 auf 2,7 Prozent, gestützt sowohl von der Inlandsnachfrage als auch von den Netto-Exporten. Eine abermalige Beschleunigung der Konjunkturdynamik ist jedoch nicht zu erwarten, für das Gesamtjahr 2019 wird deshalb mit 1,3 Prozent eine merklich niedrigere Zuwachsrate erwartet als im Vorjahr. Die Inlandsnachfrage wird dabei ihre Rolle als maßgeblicher Treiber beibehalten, während der Außenhandel den internationalen Gegenwind zunehmend zu spüren bekommt.

Der BIP-Zuwachs der Region Zentraleuropa (CE) lag im Jahr 2018 mit 4,5 Prozent auf Vorjahresniveau und damit erneut über der Vier-Prozent-Marke, auf Länderebene erreichte Polen mit 5,1 Prozent den höchsten Wert. 2019 sollte sich das konjunkturelle Umfeld in CE trotz zunehmenden internationalen Gegenwinds insgesamt weiterhin positiv gestalten, auch wenn das BIP-Wachstum nachgeben dürfte. Für 2019 wird eine Zuwachsrate von 3,5 Prozent - und damit eine geringere Abkühlung als in der Eurozone - erwartet. Als stabile Konjunkturstütze sollte sich dabei dank einer weiterhin guten Arbeitsmarktlage und solider Reallohnanstiege abermals der private Konsum erweisen. Auch die Investitionen dürften trotz der geringeren BIP-Zuwachsraten eine wichtige Säule bilden. Nach Ländern betrachtet werden 2019 die höchsten Zuwächse für Polen (3,9 Prozent) und Ungarn (3,7 Prozent) erwartet.

Südosteuropa (SEE) sollte - nach einem BIP-Wachstum von 3,7 Prozent im vergangenen Jahr - für 2019 wieder einen niedrigeren Wert von 3,0 Prozent ausweisen. Auch wenn sich das Wirtschaftswachstum dabei in allen Ländern der Region verlangsamen dürfte, ist der Rückgang hauptsächlich der geringeren Dynamik in der größten SEE-Volkswirtschaft, Rumänien, geschuldet. Hier wird ein Rückgang des BIP-Wachstums um 1,1 Prozentpunkte auf 3,0 Prozent erwartet. Im Jahr 2018 wurde das Wachstum in SEE vor allem vom starken Privatkonsum getragen, der die schwachen Investitionen ausglich. Die durchschnittlichen Verbraucherpreise dürften nach dem starken Anstieg im vergangenen Jahr (3,4 Prozent) 2019 weniger stark zulegen, die Inflationsrate sollte in Summe bei 2,8 Prozent liegen. Als Folge des „taubenhaften“ globalen Zinsumfelds und des geringen Inflationsdrucks sind keine Zinserhöhungen seitens der serbischen und der rumänischen Zentralbank zu erwarten.

In Osteuropa (EE) entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2018 moderat positiv, in Russland sogar besser als erwartet. Die im April und August verhängten neuen US-Sanktionen bewirkten zwar eine moderate Abwertung des russischen Rubels, jedoch keine allzu starken realwirtschaftlichen Verwerfungen. Das im Gesamtjahr 2018 in Russland erzielte Wachstum überraschte mit starken 2,3 Prozent, die sich jedoch teilweise mit Einmaleffekten erklären lassen. Für das laufende Jahr wird wieder ein niedrigeres Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent erwartet. Die russische Geld- und Fiskalpolitik ist weiterhin stabilitätsorientiert und weniger auf Wachstumsförderung ausgerichtet. Auch im Jahr 2019 dürfte der russische Staatshaushalt dadurch einen Überschuss aufweisen. Spielraum für eine gewisse Lockerung könnte die russische Zinspolitik finden, wenn die Inflation unter das aktuelle Niveau von 5 Prozent sinkt. Allerdings stehen weiterhin neue US-Sanktionen im Raum, die sich negativ auf den Finanzmarkt auswirken könnten. Ein wichtiger Unterstützungsfaktor ist in der Ukraine die fortgesetzte Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds. In Summe könnte das ukrainische Wirtschaftswachstum im Wahljahr 2019 mit 2,7 Prozent etwas unter das Niveau von 2018 (3,3 Prozent) zurückfallen. Auch in Belarus dürfte der Höhepunkt der wirtschaftlichen Erholung überschritten sein und das diesjährige Wachstum mit 2,5 Prozent unter der Rate des Vorjahres von 3,1 Prozent bleiben.

Entwicklung des realen BIP – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Region/Land	2017	2018	2019e	2020f
Polen	4,8	5,1	3,9	3,1
Slowakei	3,2	4,1	3,5	2,8
Slowenien	4,9	4,5	3,0	2,3
Tschechien	4,5	2,9	2,4	2,2
Ungarn	4,1	4,9	3,7	2,7
Zentraleuropa	4,5	4,5	3,5	2,8
Albanien	3,8	4,1	3,8	2,5
Bosnien und Herzegowina	3,2	3,1	2,7	2,5
Bulgarien	3,8	3,1	3,0	2,5
Kroatien	2,9	2,6	2,5	2,0
Kosovo	4,2	4,2	4,0	3,0
Rumänien	7,0	4,1	3,0	2,8
Serbien	2,0	4,3	3,5	3,5
Südosteuropa	5,1	3,7	3,0	2,7
Belarus	2,5	3,1	2,5	2,0
Russland	1,6	2,3	1,5	1,5
Ukraine	2,5	3,3	2,7	3,1
Osteuropa	1,7	2,4	1,6	1,6
Österreich	2,6	2,7	1,3	1,2
Deutschland	2,5	1,5	1,0	1,0
Eurozone	2,5	1,8	1,1	1,0

Quelle: Raiffeisen Research - Die oben angeführten Werte basieren auf den Einschätzungen der Research-Analysten per Anfang Mai 2019.

Wesentliche Ereignisse in der Berichtsperiode

Bankensteuer in Rumänien

Zum 1. Jänner 2019 wurde in Rumänien eine neue Bankensteuer eingeführt. Diese beträgt 0,4 Prozent p. a. der Bemessungsgrundlage für Kreditinstitute mit einem Marktanteil von mehr als 1 Prozent, gemessen an der Bilanzsumme. Die Bemessungsgrundlage der Bankensteuer ist die Bilanzsumme abzüglich mehrerer Aktivpositionen, wie u. a. des Kassenbestands, des Zentralbankguthabens, der Staatsanleihen und staatlich garantierter Kredite. Die Steuer ist halbjährlich, erstmals am 25. August 2019, fällig und bei der Bemessungsgrundlage der Unternehmenssteuern abzugsfähig. Darüber hinaus werden Steuerermäßigungen gewährt. Diese können in Anspruch genommen werden, wenn jährlich festzusetzende Zielvorgaben für das Kreditwachstum und eine Reduktion der Zinsspanne erreicht werden. Werden beide Vorgaben vollständig erfüllt, kann die Steuer bestenfalls auf Null gesenkt werden, eine teilweise Erfüllung der Zielvorgaben führt zu einer proportionalen Reduktion der Steuer.

Ergebnis- und Finanzentwicklung

Nach dem Rekordjahr 2018 ist die RBI mit dem ersten Quartal 2019 auch positiv in das neue Geschäftsjahr gestartet.

Die Konjunktorentwicklung scheint sich in den meisten Märkten zwar leicht abzuschwächen, dennoch sind weiterhin Wachstumsimpulse vorhanden, die ein solides Kreditwachstum von 6 Prozent ergaben. Ungeachtet dessen reduzierte sich das Betriebsergebnis um 16 Prozent. Dies lag zum einen am Wegfall der Erträge aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und zum anderen am negativen Bewertungsergebnis von zu Absicherungszwecken eingegangenen Derivaten. Ohne den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts wären beim Zins- und Provisionsergebnis Zuwächse zu verzeichnen gewesen.

Das Konzernergebnis sank im Jahresvergleich um € 173 Millionen auf € 226 Millionen. In der Berichtsperiode kam es hier zu moderaten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 9 Millionen, während die RBI im Vorjahr von der Auflösung von Wertberichtigungen und von Gewinnen aus dem Verkauf notleidender Kredite profitiert hatte. Per Saldo war es dadurch in der Vergleichsperiode zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 83 Millionen gekommen. Das Handelsergebnis fiel – bedingt durch die erwähnten Bewertungsergebnisse aus Derivaten – auf minus € 52 Millionen.

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018	Veränderung	
Zinsüberschuss	825	829	-4	-0,5%
Dividendenerträge	9	9	1	5,8%
Provisionsüberschuss	402	410	-8	-2,0%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-52	-1	-51	>500,0%
Ergebnis aus Hedge Accounting	6	-1	7	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	45	-46	-
Betriebserträge	1.189	1.291	-101	-7,9%
Personalaufwand	-379	-384	6	-1,5%
Sachaufwand	-257	-286	29	-10,2%
Abschreibungen	-89	-70	-19	27,5%
Verwaltungsaufwendungen	-724	-740	16	-2,1%
Betriebsergebnis	465	551	-86	-15,6%
Übriges Ergebnis	-2	27	-29	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-114	-132	19	-14,2%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-9	83	-92	-
Ergebnis vor Steuern	340	529	-189	-35,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-81	-98	17	-17,5%
Ergebnis nach Steuern	259	430	-171	-39,8%
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-33	-31	-2	7,0%
Konzernergebnis	226	399	-173	-43,4%

Betriebserträge

Die Betriebserträge verzeichneten im Jahresvergleich einen Rückgang um 8 Prozent oder € 101 Millionen auf € 1.189 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Trotz dieses Verkaufs stiegen die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva des Konzerns um 2 Prozent, getragen von Zuwächsen im Kreditgeschäft und in den kurzfristigen Veranlagungen – vor allem in der Konzernzentrale und in Russland. Insgesamt reduzierte sich der Zinsüberschuss geringfügig um € 4 Millionen auf € 825 Millionen. Die Nettozinsspanne verringerte sich um 7 Basispunkte auf 2,43 Prozent, hervorgerufen vor allem durch Wachstum im niedrigmargigen Geschäft in der Konzernzentrale und die negative Margenentwicklung in Russland und Belarus. Der Provisionsüberschuss nahm ebenfalls um € 8 Millionen auf € 402 Millionen ab, und auch das Handelsergebnis ging auf minus € 52 Millionen zurück. Ursache für diesen Rückgang waren Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten. Da es sich um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich diese Bewertungsergebnisse über die Laufzeit des Portfolios. Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Wesentlichen aufgrund von Einmaleffekten in der Vergleichsperiode und der Anwendung von IFRS 16 in der Berichtsperiode um € 46 Millionen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen verminderten sich im Jahresvergleich um € 16 Millionen auf € 724 Millionen. Hauptursache dieser Reduktion war der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts, während insbesondere Gehaltsanpassungen und höhere Aufwendungen aufgrund des Mitarbeiterzuwachses für einen Anstieg sorgten. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank im Jahresabstand um 2.843 Vollzeitäquivalente auf 47.162. Ohne den Verkauf in Polen ergäbe sich – vor allem durch Zugänge in Russland und in der Konzernzentrale – ein Anstieg von 1.095 Vollzeitäquivalenten. Der Sachaufwand sank gegenüber der Vergleichsperiode um € 29 Millionen, vorwiegend hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und den als Folge der Anwendung von IFRS 16 gesunkenen Raumaufwand: Die Einführung von IFRS 16 bewirkte hier im Wesentlichen eine Verschiebung von Sachaufwand zu den Abschreibungen. Die Zahl der Geschäftsstellen verringerte sich im Jahresabstand – vorwiegend in Polen (minus 234) und Rumänien (minus 26) – um 270 auf 2.153. Hingegen stiegen die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte um 28 Prozent oder € 19 Millionen. Hauptverantwortlich dafür war die Anwendung von IFRS 16, die Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von € 20 Millionen erforderlich machte.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf minus € 2 Millionen nach € 27 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Ausschlaggebend für diesen deutlichen Rückgang waren um € 18 Millionen niedrigere Ergebnisse aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen sowie ein negatives Ergebnis aus Endkonsolidierungen von minus € 9 Millionen (1. Quartal 2018: € 1 Million).

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Der Aufwand für Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen reduzierte sich aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 19 Millionen auf € 114 Millionen. Die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds und der überwiegende Teil der Bankenabgaben sind zu Jahresbeginn in voller Höhe zu erfassen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode kam es zu moderaten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 9 Millionen, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres – vor allem aufgrund von Zuflüssen und Sanierungserfolgen – eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 83 Millionen verbucht worden war. Die größten Veränderungen bei den Risikokosten waren dabei im Segment Group Corporates & Markets (plus € 27 Millionen), in Polen (plus € 26 Millionen) und in Russland (plus € 21 Millionen) zu verzeichnen. Der Anstieg in Polen resultierte vorwiegend aus Zahlungsverzögerungen bei der absplattungsbedingten Kontenumstellung.

Die NPE Ratio blieb nahezu stabil: Seit Jahresbeginn ging sie um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent zurück. Auch die NPE Coverage Ratio blieb mit 58,4 Prozent nahezu unverändert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gingen um € 17 Millionen auf € 81 Millionen zurück. Die effektive Steuerquote stieg hingegen um 5 Prozentpunkte auf 24 Prozent. Ausschlaggebend dafür waren ein verringertes Ergebnis in der Konzernzentrale sowie die Verluste in Polen.

Quartalsergebnisse

in € Millionen	Q1/2018	Q2/2018	Q3/2018	Q4/2018	Q1/2019
Zinsüberschuss	829	834	856	843	825
Dividendenerträge	9	48	3	-9	9
Provisionsüberschuss	410	460	455	467	402
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-1	18	4	-3	-52
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1	-1	1	-11	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	45	20	14	8	-1
Betriebserträge	1.291	1.379	1.334	1.294	1.189
Personalaufwand	-384	-396	-383	-416	-379
Sachaufwand	-286	-287	-280	-325	-257
Abschreibungen	-70	-71	-71	-79	-89
Verwaltungsaufwendungen	-740	-754	-734	-819	-724
Betriebsergebnis	551	625	600	475	465
Übriges Ergebnis	27	-121	7	-74	-2
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-132	-8	-16	-13	-114
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	83	0	-28	-222	-9
Ergebnis vor Steuern	529	496	563	166	340
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-98	-106	-111	-40	-81
Ergebnis nach Steuern	430	389	452	127	259
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-31	-33	-35	-29	-33
Konzernergebnis	399	357	417	97	226

Veränderung erstes Quartal 2019 versus viertes Quartal 2018

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss der RBI reduzierte sich im Quartalsvergleich um 2 Prozent oder € 18 Millionen auf € 825 Millionen, hervorgerufen durch einen Rückgang um € 19 Millionen in Polen (Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts). In Russland sorgten höhere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen und derivative Finanzinstrumente für einen Rückgang um € 8 Millionen. In Tschechien war hingegen ein volumenbedingter Anstieg des Zinsüberschusses um € 5 Millionen zu verzeichnen, und in Ungarn sorgten vor allem höhere Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 4 Millionen. Die Nettoszinspanne reduzierte sich durch die negative Margenentwicklung in Russland sowie eine Zunahme vor allem des kurzfristigen, niedrigmarginigen Geschäfts in der Konzernzentrale um 10 Basispunkte auf 2,43 Prozent.

Der Provisionsüberschuss verringerte sich gegenüber dem vierten Quartal 2018 um 14 Prozent oder € 65 Millionen auf € 402 Millionen. Ein wesentlicher Grund dafür waren saisonal bedingt höhere Umsätze aus dem Zahlungsverkehr im vierten Quartal, vor allem in Russland, Rumänien und in der Konzernzentrale. Gleichzeitig reduzierte sich der Provisionsertrag aus dem Kredit- und Garantiegeschäft in der Raiffeisen Bausparkasse und in der Konzernzentrale. Zudem ging der Provisionsüberschuss in Polen aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts um € 13 Millionen zurück.

Das Handelsergebnis verminderte sich im Quartalsvergleich um € 49 Millionen. Ursache dafür waren Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten. Da es sich um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich diese Bewertungsergebnisse über die Laufzeit des Portfolios.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting verbesserte sich im Quartalsvergleich um € 17 Millionen im Wesentlichen in der Konzernzentrale. Im vierten Quartal 2018 führte hauptsächlich die Neukalibrierung bei Fair-Value-Hedges in der Konzernzentrale zu

einem Ergebnis von minus € 13 Millionen, während im ersten Quartal 2019 ein positives Nettoergebnis von € 4 Millionen erzielt wurde.

Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich im Quartalsvergleich um € 9 Millionen. Verantwortlich dafür war vor allem der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts im vierten Quartal des Vorjahres.

Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand sank im Quartalsvergleich um € 37 Millionen auf € 379 Millionen. Hauptgründe dafür waren der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts im Oktober 2018 sowie die im vierten Quartal 2018 erfolgten Bonusanpassungen und Dotierungen von Personalrückstellungen. Der Sachaufwand ging ebenfalls um € 68 Millionen auf € 257 Millionen zurück, hervorgerufen durch den im vierten Quartal 2018 saisonbedingt höheren Werbeaufwand – vor allem in Russland – sowie durch den Rechts- und Beratungsaufwand in der Konzernzentrale und den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Die Einführung von IFRS 16 führte im Wesentlichen zu einer Aufwandsverschiebung vom Sachaufwand zu den Abschreibungen, während aus der Einlagensicherung ein Anstieg um € 26 Millionen zu verzeichnen war, da diese in einigen Ländern im ersten Quartal für das Gesamtjahr zu buchen ist.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich im ersten Quartal 2019 auf minus € 2 Millionen, nachdem hier im Vorquartal minus € 74 Millionen verbucht worden waren. Das vierte Quartal 2018 war vor allem durch das negative Ergebnis (Effekt von € 64 Millionen) aus dem Recycling kumulierter Fremdwährungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts geprägt gewesen.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen erhöhten sich gegenüber dem vierten Quartal 2018 um € 101 Millionen auf € 114 Millionen. Die Bankenabgaben betragen dabei im ersten Quartal 2019 € 66 Millionen (Vorquartal: € 13 Millionen). Der größte Anstieg ergab sich hier durch die Einmalzahlung der Konzernzentrale in Höhe von € 41 Millionen. Diese ist die dritte von insgesamt vier jährlichen Zahlungen, die gemäß den zugrunde liegenden Bestimmungen (IFRIC 21) jeweils zur Gänze im ersten Quartal zu buchen sind. Auch in Ungarn wurde mit € 13 Millionen im ersten Quartal 2019 bereits die Bankenabgabe für das Gesamtjahr verbucht. Ebenfalls im ersten Quartal für das Gesamtjahr verbucht wurden die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds in Höhe von € 48 Millionen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Im ersten Quartal 2019 beliefen sich die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte auf € 9 Millionen, nachdem im Vorquartal noch Wertminderungen in Höhe von € 222 Millionen angefallen waren. Dies war teils durch Verfeinerungen der IFRS-9-Modelle (für nicht ausgefallene Kredite) und Vorsorgen für im Modell nicht abbildbare erwartete Kreditrisiken aufgrund außerordentlicher Ereignisse mit einem Gesamteffekt von € 159 Millionen bedingt gewesen. Die Risikokosten zeigten dabei folgende Rückgänge: Segment Zentraleuropa minus € 76 Millionen (davon Polen minus € 30 Millionen, Tschechien und Slowakei jeweils minus € 22 Millionen), Segment Südosteuropa minus € 58 Millionen (davon Rumänien minus € 20 Millionen, Kroatien minus € 19 Millionen), Segment Osteuropa minus € 54 Millionen (davon Russland minus € 51 Millionen) und Segment Group Corporates & Markets minus € 21 Millionen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen ergebnisbedingt um € 41 Millionen auf € 81 Millionen. Die Steuerquote blieb unverändert bei 24 Prozent.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis verbesserte sich um € 129 Millionen auf € 226 Millionen. Wesentlich trugen zu dieser Verbesserung die um € 212 Millionen geringeren Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte bei. Dem standen um € 101 Millionen höhere Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen gegenüber, die vorwiegend zur Gänze im ersten Quartal zu buchen sind.

Bilanz

Die Bilanzsumme der RBI stieg seit Jahresbeginn um 4 Prozent oder € 6.298 Millionen auf € 146.413 Millionen. Die Währungsentwicklung – geprägt durch eine Aufwertung des russischen Rubels um 9 Prozent, der ukrainischen Hryvna und des Belarus Rubels um jeweils 4 Prozent sowie des US-Dollars um 2 Prozent – bewirkte dabei einen Anstieg um 1 Prozent oder € 1.252 Millionen.

Aktiva

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung	
Forderungen an Kreditinstitute	9.236	9.998	-762	-7,6%
Forderungen an Kunden	85.528	80.866	4.663	5,8%
Wertpapiere	19.594	19.778	-184	-0,9%
Barbestände und übrige Aktiva	32.054	29.473	2.580	8,8%
Gesamt	146.413	140.115	6.298	4,5%

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 8 Prozent oder € 762 Millionen auf € 9.236 Millionen war überwiegend auf geringere Einlagen bei der tschechischen Nationalbank zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 6 Prozent oder € 4.663 Millionen auf € 85.528 Millionen. Die größten Zuwächse ergaben sich dabei in der RBI AG (plus € 2.296 Millionen oder 9 Prozent, vorwiegend hervorgerufen durch Pensionsgeschäfte und Kreditvergaben), in Russland (plus € 1.390 Millionen oder 16 Prozent, davon rund die Hälfte währungsgetrieben; vorwiegend Kredite an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte) und in der Slowakei (plus € 359 Millionen oder 4 Prozent, vor allem Kredite an Nicht-Finanzunternehmen und Hypothekarkredite). In Zentral-, Südost- und Osteuropa erhöhten sich die Kredite an Haushalte um € 688 Millionen und jene an Nicht-Finanzunternehmen um € 1.375 Millionen.

Die Barbestände stiegen – vor allem getrieben durch Pensionsgeschäfte der RBI AG mit der Oesterreichischen Nationalbank – seit Jahresbeginn um € 1.890 Millionen auf € 24.447 Millionen an. Die übrigen Aktiva erhöhten sich um € 691 Millionen auf € 7.607 Millionen, überwiegend hervorgerufen durch den Ansatz von Nutzungsrechten (Anwendung von IFRS 16) in der Bilanz.

Passiva

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018	Veränderung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.885	23.980	2.905	12,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88.741	87.038	1.703	2,0%
Schuldverschreibungen und übrige Passiva	17.951	16.684	1.267	7,6%
Eigenkapital	12.837	12.413	423	3,4%
Gesamt	146.413	140.115	6.298	4,5%

Das Refinanzierungsvolumen des Konzerns gegenüber Kreditinstituten, das vor allem kurzfristige Refinanzierungen in der RBI AG betrifft, nahm um 12 Prozent oder € 2.905 Millionen auf € 26.885 Millionen zu.

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 2 Prozent oder € 1.703 Millionen auf € 88.741 Millionen war vor allem auf Zuwächse in der RBI AG (plus € 843 Millionen oder 4 Prozent, vor allem kurzfristige Einlagen von Nicht-Finanzunternehmen und Regierungen) und Russland (plus € 776 Millionen oder 7 Prozent, vorwiegend Einlagen von Haushalten) zurückzuführen.

Der Anstieg in der Position Schuldverschreibungen und übrige Passiva resultierte dabei aus der RBI AG (plus € 668 Millionen, überwiegend durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen) sowie aus moderaten Anstiegen in den Netzwerkbanken.

Für Informationen zum Funding wird auf den Risikobericht des Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Bilanzielles Eigenkapital

Das Eigenkapital der RBI inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnete seit Jahresbeginn einen Anstieg um € 423 Millionen auf € 12.837 Millionen. Diese Veränderung beruhte hauptsächlich auf dem Gesamtergebnis der Periode von € 419 Millionen.

Das Gesamtergebnis von € 419 Millionen setzte sich aus dem Ergebnis nach Steuern von € 259 Millionen und dem sonstigen Ergebnis von € 160 Millionen zusammen. Der größte Beitrag im sonstigen Ergebnis stammte aus der Kursentwicklung des russischen Rubels (gesamt € 139 Millionen, davon € 175 Millionen aus der Währungsumrechnung im Konzern und minus € 36 Millionen aus der teilweisen Absicherung von Nettoinvestitionen in Russland). Einen weiteren wesentlichen Beitrag von € 21 Millionen lieferte die Veränderung des Fair Value der finanziellen Vermögenswerte.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer Dividende von € 0,93 je Aktie vorschlagen. Dies ergäbe eine maximale Ausschüttungssumme von € 306 Millionen.

Eigenmittel gemäß CRR/BWG

Per 31. März 2019 betrug das harte Kernkapital (CET1) nach Abzugsposten der RBI € 9.965 Millionen, was eine Erhöhung um € 263 Millionen gegenüber dem Jahresendwert 2018 bedeutet. Wesentlich für die Verbesserung verantwortlich waren Währungseffekte direkt im Kapital und Veränderungen bei den anrechenbaren Minderheiten. Das Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten erhöhte sich um € 251 Millionen auf € 11.179 Millionen, rein aufgrund des Anstiegs beim harten Kernkapital. Bei den ergänzenden Eigenmitteln gab es eine Reduktion um € 75 Millionen auf € 2.283 Millionen, hauptsächlich aufgrund der regulatorischen Amortisation von ausstehenden Emissionen. Die gesamten Eigenmittel der RBI beliefen sich auf € 13.462 Millionen, dies entspricht einem Anstieg um € 176 Millionen im Vergleich zum Jahresendwert 2018.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) erreichten per 31. März 2019 € 74.218 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Anstieg um € 1.546 Millionen war das Kredit-Neugeschäft bzw. die allgemeine Geschäftsentwicklung in Bulgarien sowie der RBI AG. Desweiteren führten auch Währungseffekte zu einem Auftrieb der risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt), hauptsächlich bedingt durch den russischen Rubel. Die Veränderungen beim Marktrisiko und dem operationellen Risiko glichen einander aus.

Daraus ergab sich eine Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) von 13,4 Prozent, eine Tier 1 Ratio (fully loaded) von 14,9 Prozent und eine Eigenmittelquote (fully loaded) von 18,0 Prozent. Alle Quoten sind gegenüber 2018 nahezu unverändert.

Die Kapitalquoten inklusive berücksichtigungsfähigem Zwischengewinn aus dem ersten Quartal wären um ca. 18 Basispunkte höher als die dargestellten Quoten (gilt für die Common Equity Tier 1 Ratio, Tier 1 Ratio und Eigenmittelquote).

Risikomanagement

Für weitere Informationen zum Risikomanagement wird auf den Risikobericht des Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Ausblick

Wir gehen für die nächsten Jahre von einem durchschnittlichen Kreditwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Für 2019 erwarten wir eine Neubildungsquote von rund 45 Basispunkten.

Die NPE Ratio soll weiter sinken.

Wir streben für 2021 eine Cost/Income Ratio von etwa 55 Prozent an.

Wir peilen in den nächsten Jahren einen Konzern-Return-on-Equity von etwa 11 Prozent an.

Mittelfristig wollen wir eine CET1 Ratio von rund 13 Prozent beibehalten.

Basierend auf dieser Zielquote beabsichtigen wir Dividendenausschüttungen in Höhe von 20 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses.

Segmentbericht

Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentberichterstattung der RBI erfolgt gemäß IFRS 8 auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur, wobei als Steuerungseinheit im Konzern jeweils ein Land fungiert. Die Märkte des Konzerns werden dabei zu regionalen Segmenten zusammengefasst, in denen jeweils Länder mit vergleichbarem wirtschaftlichem Charakter und ähnlichen langfristigen Entwicklungserwartungen gebündelt werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- Osteuropa: Belarus, Russland und Ukraine
- Group Corporates & Markets (in Österreich gebuchtes Geschäft): Österreichische und internationale Firmenkunden, Markets, Financial Institutions & Sovereigns, Geschäft mit Instituten der Raiffeisen Bankengruppe (RBG), Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften wie z. B. Raiffeisen Centrobank AG, Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, Raiffeisen Leasing-Gruppe, Raiffeisen Factor Bank AG, Raiffeisen Bausparkasse Österreich Gesellschaft mbH, Valida Gruppe (Pensionskassengeschäft) und Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Corporate Center: Zentrale Konzernsteuerungsfunktionen in der RBI AG (z. B. Treasury) sowie sonstige Konzerneinheiten und Minderheitsbeteiligungen (u. a. UNIQA Insurance Group AG, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG)

Zentraleuropa

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Verände- rung	Q1/2019	Q4/2018	Verände- rung
Zinsüberschuss	209	248	-15,4%	209	222	-5,5%
Dividendenerträge	1	1	109,9%	1	0	>500,0%
Provisionsüberschuss	107	136	-21,0%	107	125	-13,8%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	2	13	-87,9%	2	4	-63,4%
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1	0	128,2%	-1	3	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6	-6	-0,4%	-6	-18	-66,8%
Betriebserträge	313	391	-20,0%	313	336	-6,9%
Verwaltungsaufwendungen	-171	-220	-22,5%	-171	-205	-16,5%
Betriebsergebnis	142	171	-16,8%	142	131	8,1%
Übriges Ergebnis	3	1	>500,0%	3	1	381,6%
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-40	-55	-28,4%	-40	-9	356,0%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-6	14	-	-6	-82	-92,5%
Ergebnis vor Steuern	100	130	-23,4%	100	41	141,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-32	-28,4%	-23	-8	168,0%
Ergebnis nach Steuern	77	99	-21,8%	77	33	134,1%
Return on Equity vor Steuern	10,8%	14,6%	-3,8 PP	10,8%	4,1%	6,7 PP
Return on Equity nach Steuern	8,4%	11,0%	-2,7 PP	8,4%	3,3%	5,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,15%	2,20%	-0,04 PP	2,15%	2,31%	-0,16 PP
Cost/Income Ratio	54,6%	56,3%	-1,7 PP	54,6%	60,9%	-6,3 PP
Loan/Deposit Ratio	101,7%	91,5%	10,2 PP	101,7%	98,9%	2,8 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,09%	-0,19%	0,28 PP	0,09%	1,19%	-1,11 PP
NPE Ratio	2,7%	3,5%	-0,8 PP	2,7%	2,8%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	57,2%	51,7%	5,5 PP	57,2%	56,0%	1,2 PP
Aktiva	40.487	46.576	-13,1%	40.487	40.353	0,3%
Verbindlichkeiten	37.068	42.072	-11,9%	37.068	37.151	-0,2%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	21.333	25.360	-15,9%	21.333	21.615	-1,3%
Durchschnittliches Eigenkapital	3.690	3.572	3,3%	3.690	4.034	-8,5%
Forderungen an Kunden	28.468	30.586	-6,9%	28.468	27.737	2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29.602	35.437	-16,5%	29.602	29.619	-0,1%
Geschäftsstellen	396	633	-37,4%	396	396	0,0%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	9.831	13.138	-25,2%	9.831	9.692	1,4%
Kunden in Millionen	2,6	3,4	-23,2%	2,6	2,6	0,4%

Segmententwicklung

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Zentraleuropa verringerte sich im Jahresvergleich um € 21 Millionen auf € 77 Millionen. Ausschlaggebend dafür war ein Ergebnisrückgang um € 40 Millionen in Polen, hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts im Oktober 2018 sowie durch Nettodotierungen von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 17 Millionen in der Berichtsperiode. Hingegen verzeichnete Tschechien einen Anstieg des Ergebnisses nach Steuern um € 13 Millionen, der im Wesentlichen auf einem höheren Zinsüberschuss beruhte.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments sank im Jahresvergleich um 15 Prozent oder € 38 Millionen auf € 209 Millionen. Hauptgrund dafür war ein Rückgang des Zinsüberschusses um € 61 Millionen in Polen aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts. In Tschechien hingegen sorgten höhere Marktzinssätze sowie eine Zunahme der Kredite an Kunden für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 15 Millionen. In Ungarn stieg der Zinsüberschuss aufgrund höherer Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten um € 4 Millionen, und auch in der Slowakei erhöhte sich der Zinsüberschuss volumenbedingt um € 4 Millionen. Während die Nettozinsspanne in Tschechien um 31 Basispunkte auf 2,37 Prozent zunahm, verringerte sie sich im Segment insgesamt aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts um 4 Basispunkte auf 2,15 Prozent.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 29 Millionen auf € 107 Millionen, ebenfalls zurückzuführen auf den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Dagegen erhöhte sich der Provisionsüberschuss in Ungarn, primär aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie margenbedingter Zuwächse aus der Wechselkursumrechnung, um € 5 Millionen auf € 36 Millionen.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen nahm im Jahresvergleich um € 11 Millionen auf € 2 Millionen ab. Dabei verzeichnete Polen einen Rückgang um € 5 Millionen, bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. In Ungarn sank das Ergebnis durch Effekte aus der Währungsumrechnung um € 4 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis blieb mit minus € 6 Millionen konstant.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments gingen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 50 Millionen auf € 171 Millionen zurück, hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 54 Millionen). Zusätzlich erhöhte sich der Personalaufwand durch Gehaltsanpassungen in der Slowakei um € 2 Millionen und in Tschechien um € 1 Million. Der Sachaufwand reduzierte sich im Wesentlichen ebenfalls aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 20 Millionen). Darüber hinaus führte die Anwendung von IFRS 16 zu einer Verschiebung von Sachaufwand zu Abschreibungen.

Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 3.596 auf 9.772 sowie der Rückgang der Anzahl der Geschäftsstellen des Segments (minus 237 auf 396) resultierte ebenfalls aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 1,7 Prozentpunkte auf 54,6 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis des Segments Zentraleuropa stieg um € 3 Millionen auf € 3 Millionen. Hauptgründe dafür waren ein in Tschechien erzielttes Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verkaufsgruppen sowie in der Vorjahresperiode in Polen vorgenommene Wertminderungen auf Beteiligungen.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Der Aufwand für Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen sank im Periodenvergleich um € 16 Millionen auf € 40 Millionen, in erster Linie hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 17 Millionen). Die Bankenabgaben reduzierten sich dabei im Jahresvergleich um € 5 Millionen auf € 20 Millionen. In Ungarn wurde der Aufwand für die Bankenabgabe wie schon im Vorjahr bereits im ersten Quartal mit € 13 Millionen für das Gesamtjahr gebucht. Auch die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds, die ebenfalls in voller Höhe zu Jahresbeginn zu erfassen sind, nahmen um € 11 Millionen auf € 19 Millionen ab. Zusätzlich zu dem durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts bedingten Rückgang ergab sich hier auch in der Slowakei eine Reduktion. Ein Anstieg wurde hingegen in Tschechien verzeichnet.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode beliefen sich die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte auf € 6 Millionen nach einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 14 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode. Die größte Veränderung wurde dabei in Polen verzeichnet: Während hier in der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 10 Millionen gebucht worden war, mussten in der Berichtsperiode Wertminderungen auf das nach dem Verkauf verbliebene Portfolio in Höhe von € 17 Millionen gebildet werden. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus Zahlungsverzögerungen bei der absplattungsbedingten Kontenumstellung. In Tschechien kam es in der Berichtsperiode zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen im Firmenkundenbereich von € 2 Millionen, nachdem im Vorjahr Wertminderungen von € 5 Millionen vor allem auf Hypothekarkredite angefallen waren. In Ungarn wurden weiterhin Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 8 Millionen verzeichnet (minus € 2 Millionen). In der Slowakei ergab sich in der Berichtsperiode kein Wertminderungsbedarf.

Der Anteil des notleidenden Exposures an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments Zentraleuropa belief sich zum 31. März 2019 auf 2,7 Prozent (minus 0,8 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio verbesserte sich im Jahresabstand um 5,5 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Segments sanken im Periodenvergleich um € 9 Millionen auf € 23 Millionen. Polen war dabei für einen Rückgang um € 13 Millionen verantwortlich, in Tschechien stieg der Steueraufwand hingegen – vorwiegend ergebnisbedingt – um € 4 Millionen. Die Steuerquote betrug 23 Prozent nach 24 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder des Segments:

in € Millionen	Polen		Slowakei	
	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018
Zinsüberschuss	3	64	72	68
Dividendenerträge	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	1	32	39	40
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	0	5	1	2
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	1	-1	0
Betriebserträge	4	102	111	111
Verwaltungsaufwendungen	-4	-59	-61	-61
Betriebsergebnis	0	44	50	50
Übriges Ergebnis	0	-1	1	1
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-2	-19	-10	-11
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-17	10	0	0
Ergebnis vor Steuern	-19	34	42	41
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-13	-9	-10
Ergebnis nach Steuern	-19	21	33	31
Return on Equity vor Steuern	-	9,2%	13,5%	15,0%
Return on Equity nach Steuern	-	5,7%	10,7%	11,5%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	0,40%	2,33%	2,25%	2,25%
Cost/Income Ratio	-	57,4%	55,3%	54,8%
Loan/Deposit Ratio	-	104,2%	101,0%	99,3%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	2,16%	-0,49%	-0,01%	0,01%
NPE Ratio	11,0%	6,5%	1,8%	2,3%
NPE Coverage Ratio	48,1%	43,3%	66,8%	60,5%
Aktiva	3.223	11.191	13.300	12.546
Verbindlichkeiten	3.201	9.729	12.026	11.443
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	3.869	9.362	6.104	5.789
Eigenkapital	-	1.462	1.274	1.103
Forderungen an Kunden	3.095	7.634	10.434	9.467
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	7.838	10.912	10.095
Geschäftsstellen	1	235	186	193
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	203	3.864	4.014	3.883
Kunden in Millionen	0,0	0,8	0,9	0,9

in € Millionen	Tschechien		Ungarn	
	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018
Zinsüberschuss	97	82	37	34
Dividenerträge	0	0	1	1
Provisionsüberschuss	32	33	36	31
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-1	0	1	5
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	-1	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	3	-13	-12
Betriebserträge	131	119	62	58
Verwaltungsaufwendungen	-68	-64	-37	-36
Betriebsergebnis	64	55	25	22
Übriges Ergebnis	2	0	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-12	-11	-16	-15
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	2	-5	8	10
Ergebnis vor Steuern	55	39	17	16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	-7	-3	-2
Ergebnis nach Steuern	44	32	15	14
Return on Equity vor Steuern	16,8%	12,4%	10,1%	9,9%
Return on Equity nach Steuern	13,5%	10,2%	8,6%	8,5%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,37%	2,06%	2,07%	1,96%
Cost/Income Ratio	51,6%	54,1%	59,6%	62,4%
Loan/Deposit Ratio	89,3%	86,7%	70,5%	65,9%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,07%	0,19%	-0,95%	-1,31%
NPE Ratio	1,5%	1,7%	2,9%	4,5%
NPE Coverage Ratio	62,4%	67,3%	60,4%	53,1%
Aktiva	16.548	16.343	7.839	7.258
Verbindlichkeiten	15.190	15.069	7.069	6.583
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	7.832	6.645	3.457	3.478
Eigenkapital	1.358	1.274	770	676
Forderungen an Kunden	11.345	10.305	3.572	3.148
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.890	12.184	5.778	5.320
Geschäftsstellen	137	133	71	71
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	3.436	3.366	2.168	2.012
Kunden in Millionen	1,2	1,1	0,5	0,5

Südosteuropa

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Verände- rung	Q1/2019	Q4/2018	Verände- rung
Zinsüberschuss	210	190	10,1%	210	217	-3,2%
Dividendenerträge	3	2	39,4%	3	0	>500,0%
Provisionsüberschuss	96	94	2,6%	96	107	-10,4%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	7	8	-16,7%	7	6	18,0%
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	>500,0%	0	0	28,4%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	13	-84,8%	2	-2	-
Betriebserträge	317	308	3,2%	317	328	-3,2%
Verwaltungsaufwendungen	-181	-169	6,6%	-181	-192	-5,8%
Betriebsergebnis	137	138	-0,9%	137	136	0,6%
Übriges Ergebnis	-4	0	-	-4	-1	223,4%
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-11	-10	11,6%	-11	0	>500,0%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	14	-98,5%	0	-57	-
Ergebnis vor Steuern	122	142	-14,2%	122	77	57,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19	-20	-6,9%	-19	-10	88,4%
Ergebnis nach Steuern	103	122	-15,4%	103	67	53,1%
Return on Equity vor Steuern	18,5%	25,5%	-7,0 PP	18,5%	12,7%	5,8 PP
Return on Equity nach Steuern	15,6%	21,9%	-6,2 PP	15,6%	11,0%	4,6 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,58%	3,45%	0,14 PP	3,58%	3,73%	-0,15 PP
Cost/Income Ratio	56,9%	55,1%	1,8 PP	56,9%	58,5%	-1,6 PP
Loan/Deposit Ratio	74,94%	73,94%	1,0 PP	74,94%	73,72%	1,2 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,00%	-0,44%	0,43 PP	0,00%	1,62%	-1,62 PP
NPE Ratio	3,5%	4,7%	-1,2 PP	3,5%	3,6%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	64,0%	62,6%	1,3 PP	64,0%	63,5%	0,5 PP
Aktiva	25.539	23.883	6,9%	25.539	25.360	0,7%
Verbindlichkeiten	22.249	20.749	7,2%	22.249	22.196	0,2%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	15.612	14.938	4,5%	15.612	15.136	3,1%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.642	2.232	18,4%	2.642	2.455	7,6%
Forderungen an Kunden	14.694	13.438	9,3%	14.694	14.633	0,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.959	18.466	8,1%	19.959	20.040	-0,4%
Geschäftsstellen	963	991	-2,8%	963	962	0,1%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	14.593	14.810	-1,5%	14.593	14.646	-0,4%
Kunden in Millionen	5,3	5,3	1,1%	5,3	5,3	0,5%

Segmententwicklung

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Südosteuropa verringerte sich trotz eines stabilen operativen Ergebnisses im Periodenvergleich um 15 Prozent oder € 19 Millionen. Ausschlaggebend dafür war die Risikosituation. Diese zeigte sich weiterhin erfreulich, sodass in Summe in der Berichtsperiode kein Wertminderungsbedarf bestand. In der Vorjahresvergleichsperiode war es zu Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 14 Millionen gekommen.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments stieg im Jahresabstand um 10 Prozent oder € 19 Millionen auf € 210 Millionen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei Rumänien mit einem Anstieg um € 15 Millionen. Hier sorgten zum einen höhere Marktzinssätze für eine deutlich höhere Zinsmarge (plus 49 Basispunkte), zum anderen wuchs auch das Kreditgeschäft sowohl bei Haushalten als auch bei Nicht-Finanzunternehmen. In allen anderen Ländern des Segments zeigte der Zinsüberschuss nur geringfügige Änderungen. Die Nettozinsspanne des Segments verbesserte sich vor allem dank des positiven Zinsumfelds in Rumänien um 14 Basispunkte auf 3,58 Prozent.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich ebenfalls um 3 Prozent oder € 2 Millionen auf € 96 Millionen. Dabei verzeichneten Serbien und Bulgarien – vorwiegend aufgrund höherer Provisionserträge aus der Wechselkursumrechnung sowie aus dem Zahlungsverkehr – Zuwächse um € 3 Millionen bzw. € 2 Millionen. In Rumänien reduzierte sich der Provisionsüberschuss hingegen vor allem durch Rückgänge im Zahlungsverkehr und im Kreditkartengeschäft um € 3 Millionen.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen sank im Periodenvergleich um € 1 Million auf € 7 Millionen. Rückgänge aus der Währungsumrechnung wurden dabei durch höhere Erträge aus Derivaten und Schuldverschreibungen nahezu ausgeglichen.

Auch das sonstige betriebliche Ergebnis des Segments nahm um € 11 Millionen auf € 2 Millionen ab. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Ergebnisse aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte in der Vorjahresperiode sowie die Reduktion des Operating-Lease-Portfolios in Kroatien.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich im Jahresvergleich um 7 Prozent oder € 11 Millionen auf € 181 Millionen. Dabei stiegen die Personalaufwendungen um 8 Prozent oder € 6 Millionen auf € 79 Millionen, vorwiegend getrieben durch Gehaltsanpassungen in Rumänien. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ging – insbesondere aufgrund der Entwicklung in Rumänien und Kroatien – um 210 auf 14.617 zurück. Einen Rückgang zeigte auch der Sachaufwand, da die Anwendung des IFRS 16 hier zu einem Anstieg der Abschreibungen auf in der Bilanz erfasste Nutzungsrechte und damit zu einer Reduktion des Raumaufwands führte. In Rumänien stiegen die Beiträge für die Einlagensicherung um € 6 Millionen. Hauptgrund dafür war die höhere Bemessungsgrundlage der sicherungspflichtigen Einlagen. Die Anzahl der Geschäftsstellen des Segments verminderte sich – in erster Linie aufgrund von Schließungen in Rumänien – im Jahresvergleich um 28 auf insgesamt 963. Die Cost/Income Ratio stieg von 55,1 auf 56,9 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis von minus € 4 Millionen resultierte überwiegend aus Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, vor allem in Rumänien.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen erhöhten sich im Jahresvergleich geringfügig um € 1 Million auf € 11 Millionen. Dieser Anstieg resultierte aus den Beiträgen zum Bankenabwicklungsfonds in Albanien und Rumänien, die in voller Höhe zu Jahresbeginn erfasst wurden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die positive Entwicklung der Risikosituation in Südosteuropa setzt sich auch 2019 fort. In der Berichtsperiode wurde – nach € 14 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres – eine geringe Nettoauflösung ausgewiesen. Weiterhin zeigten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kroatien geringe Nettoauflösungen, während Rumänien, Bulgarien und der Kosovo in der Berichtsperiode moderate Wertminderungen vornahmen. Der Anteil des notleidenden Exposures an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments belief sich zum 31. März 2019 auf 3,5 Prozent (minus 1,2 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio lag bei 64 Prozent (plus 1,3 Prozentpunkte im Jahresabstand).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen mit € 19 Millionen um € 1 Million unter dem Steueraufwand der Vorjahresperiode. Die Steuerquote stieg hingegen um 1 Prozentpunkt auf 15 Prozent.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

in € Millionen	Albanien		Bosnien und Herzegowina		Bulgarien	
	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018
Zinsüberschuss	14	13	18	16	26	25
Dividendenerträge	0	1	0	1	3	0
Provisionsüberschuss	4	4	10	10	13	11
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	2	-1	0	-1	1	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	-1	1	1	1
Betriebserträge	20	17	27	27	44	38
Verwaltungsaufwendungen	-10	-11	-13	-12	-25	-24
Betriebsergebnis	10	7	14	15	19	13
Übriges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-1	0	0	0	-4	-4
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	7	1	0	-2	0
Ergebnis vor Steuern	9	14	15	15	13	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-2	-1	-1	-1	-1
Ergebnis nach Steuern	7	12	14	13	12	9
Return on Equity vor Steuern	17,0%	25,8%	20,4%	21,0%	10,9%	8,0%
Return on Equity nach Steuern	12,4%	22,8%	18,8%	19,2%	9,9%	7,3%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,28%	3,00%	3,47%	3,38%	2,67%	2,80%
Cost/Income Ratio	51,0%	60,9%	48,1%	45,6%	57,7%	64,9%
Loan/Deposit Ratio	49,5%	47,3%	75,6%	75,1%	85,6%	85,7%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,07%	-4,36%	-0,30%	-0,04%	0,23%	-0,03%
NPE Ratio	6,1%	6,7%	3,6%	4,4%	2,0%	3,0%
NPE Coverage Ratio	74,3%	73,4%	79,6%	77,5%	69,3%	67,3%
Aktiva	1.808	1.851	2.368	2.227	4.172	3.764
Verbindlichkeiten	1.583	1.625	2.061	1.933	3.693	3.287
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	1.328	1.417	1.823	1.733	2.336	1.936
Eigenkapital	225	226	308	294	479	477
Forderungen an Kunden	718	699	1.309	1.209	2.717	2.343
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.519	1.507	1.843	1.782	3.221	2.768
Geschäftsstellen	78	78	102	101	146	146
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.246	1.232	1.341	1.292	2.606	2.601
Kunden in Millionen	0,4	0,5	0,4	0,4	0,6	0,6

in € Millionen	Kroatien		Rumänien		Serbien	
	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018
Zinsüberschuss	30	30	90	75	22	21
Dividendenerträge	0	0	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	16	15	40	44	11	8
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	2	2	0	3	1	5
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	7	0	2	2	2
Betriebserträge	47	54	131	123	36	36
Verwaltungsaufwendungen	-30	-30	-76	-68	-19	-18
Betriebsergebnis	17	24	55	55	17	18
Übriges Ergebnis	-1	0	-3	0	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-2	-3	-4	-3	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	3	2	-4	2	2	4
Ergebnis vor Steuern	16	23	45	54	19	22
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-5	-8	-8	-2	-3
Ergebnis nach Steuern	13	18	37	46	16	19
Return on Equity vor Steuern	10,4%	14,5%	19,6%	27,3%	14,4%	17,3%
Return on Equity nach Steuern	8,3%	11,2%	16,1%	23,4%	12,7%	15,0%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,70%	2,90%	4,36%	3,87%	3,88%	4,08%
Cost/Income Ratio	63,2%	55,8%	58,1%	55,0%	53,0%	49,7%
Loan/Deposit Ratio	68,6%	73,2%	77,4%	74,4%	73,6%	74,2%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,44%	-0,32%	0,27%	-0,13%	-0,52%	-1,20%
NPE Ratio	4,5%	7,5%	3,5%	4,3%	2,2%	2,6%
NPE Coverage Ratio	65,0%	74,2%	50,9%	42,1%	73,1%	65,9%
Aktiva	4.815	4.453	8.904	8.391	2.522	2.320
Verbindlichkeiten	4.151	3.802	7.962	7.558	1.983	1.798
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	2.577	2.799	4.977	4.687	1.905	1.772
Eigenkapital	664	651	943	833	538	522
Forderungen an Kunden	2.397	2.422	5.541	4.956	1.364	1.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.602	3.325	7.105	6.637	1.920	1.750
Geschäftsstellen	79	81	422	448	88	89
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.926	2.091	5.097	5.332	1.547	1.526
Kunden in Millionen	0,5	0,5	2,3	2,3	0,8	0,8

Osteuropa

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Verände- rung	Q1/2019	Q4/2018	Verände- rung
Zinsüberschuss	256	247	3,4%	256	263	-2,6%
Dividendenerträge	0	0	-	0	0	-
Provisionsüberschuss	112	105	7,0%	112	132	-15,0%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	13	6	104,5%	13	18	-27,9%
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	-	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	8	-74,9%	2	0	-
Betriebserträge	383	366	4,4%	383	412	-7,0%
Verwaltungsaufwendungen	-156	-149	4,5%	-156	-181	-13,7%
Betriebsergebnis	227	217	4,4%	227	231	-1,8%
Übriges Ergebnis	0	0	-	0	-9	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	0	0	-	0	0	-
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-3	32	-	-3	-57	-94,6%
Ergebnis vor Steuern	224	248	-9,8%	224	165	35,9%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47	-51	-8,1%	-47	-24	98,4%
Ergebnis nach Steuern	177	197	-10,2%	177	141	25,3%
Return on Equity vor Steuern	41,2%	54,8%	-13,7 PP	41,2%	34,3%	6,9 PP
Return on Equity nach Steuern	32,5%	43,5%	-11,0 PP	32,5%	29,4%	3,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	5,71%	6,60%	-0,89 PP	5,71%	6,32%	-0,61 PP
Cost/Income Ratio	40,7%	40,7%	0,0 PP	40,7%	43,9%	-3,1 PP
Loan/Deposit Ratio	86,5%	86,8%	-0,4 PP	86,5%	81,0%	5,5 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,08%	-1,31%	1,39 PP	0,08%	2,21%	-2,13 PP
NPE Ratio	2,8%	5,0%	-2,2 PP	2,8%	2,9%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	60,9%	71,7%	-10,8 PP	60,9%	61,8%	-0,9 PP
Aktiva	19.328	16.189	19,4%	19.328	18.192	6,2%
Verbindlichkeiten	16.490	13.743	20,0%	16.490	15.638	5,4%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	13.078	11.954	9,4%	13.078	12.260	6,7%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.177	1.812	20,2%	2.177	1.940	12,2%
Forderungen an Kunden	12.565	10.239	22,7%	12.565	11.117	13,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.797	11.958	23,7%	14.797	13.901	6,4%
Geschäftsstellen	770	775	-0,6%	770	779	-1,2%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	18.818	18.294	2,9%	18.818	18.750	0,4%
Kunden in Millionen	6,4	5,8	11,2%	6,4	6,1	6,5%

Segmententwicklung

Das in diesem Segment verzeichnete Ergebnis nach Steuern reduzierte sich im Jahresvergleich um € 20 Millionen oder 10 Prozent auf € 177 Millionen. Einer Verbesserung von Zins- und Provisionsüberschuss standen dabei Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte gegenüber, während im Vorjahr noch Nettoauflösungen angefallen waren. Das Segment Osteuropa war in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr von Währungsvolatilitäten beeinflusst. So werteten der Durchschnittskurs des russischen Rubels sowie jener des belarussischen Rubels im Jahresvergleich um 8 Prozent bzw. 2 Prozent ab, jener der ukrainischen Hryvna dagegen um 7 Prozent auf. Seit Jahresbeginn 2019 wertete der Stichtagskurs des russischen Rubels um 9 Prozent auf, jener des belarussischen Rubels sowie der ukrainischen Hryvna verzeichnete eine Aufwertung um jeweils 4 Prozent.

Betriebserträge

Der in Osteuropa erwirtschaftete Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 3 Prozent oder € 8 Millionen auf € 256 Millionen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei die Ukraine mit € 7 Millionen, hervorgerufen durch höhere Zinssätze und Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte. In Russland blieb der Zinsüberschuss aufgrund der Abwertung des russischen Rubels unverändert, in lokaler Währung konnte ein Anstieg um 8 Prozent erzielt werden. Die Nettozinsspanne des Segments verringerte sich im Jahresvergleich um 89 Basispunkte auf 5,71 Prozent, hervorgerufen durch Margenrückgänge in Russland und Belarus. In Russland reduzierte sich die Nettozinsspanne durch niedrigere Margen im aktivseitigen Kundengeschäft, Währungseffekte sowie geringere Basis spreads für zugrunde liegende Swap-Transaktionen, in Belarus sorgten niedrigere Zinssätze für einen Rückgang.

Der Provisionsüberschuss zeigte ebenfalls einen Anstieg um 7 Prozent oder € 7 Millionen auf € 112 Millionen. In Russland wurde dabei dank höherer Volumina im Kreditkartengeschäft sowie aus der Wechselkursumrechnung ein Zuwachs von € 5 Millionen auf € 78 Millionen erzielt. Ebenso kam es in der Ukraine zu einem volumenbedingten Anstieg um € 2 Millionen auf € 22 Millionen.

Auch das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen nahm von € 6 Millionen in der Vergleichsperiode auf € 13 Millionen im Berichtszeitraum zu. Dabei verzeichnete Russland – vor allem aufgrund eines höheren Ergebnisses aus der Währungsumrechnung – einen Anstieg um € 8 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank hingegen um € 6 Millionen auf € 2 Millionen, hervorgerufen durch die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle in Russland in der Vergleichsperiode.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments nahmen im Jahresvergleich um 4 Prozent oder € 7 Millionen auf € 156 Millionen zu, wobei der Anstieg durch Währungsabwertungen teilweise abgedeckt wurde. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg – vorwiegend aufgrund von Russland (plus 846 auf 9.061 Mitarbeiter) – um 4 Prozent von 18.069 auf 18.775 an. Auch die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund von Gehaltsanpassungen in der Ukraine und Russland um 11 Prozent oder € 9 Millionen auf € 90 Millionen. Umgekehrt sank der Sachaufwand des Segments um 12 Prozent oder € 6 Millionen auf € 45 Millionen. Hauptverantwortlich dafür war ein Rückgang des Raum- und Werbeaufwands in Russland, der den Anstieg der Beiträge für die Einlagensicherung mehr als kompensierte. Infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 kam es zudem zu einer Verschiebung von Sachaufwand zu den Abschreibungen. Die Abschreibungen stiegen um 24 Prozent oder € 4 Millionen auf € 20 Millionen, vorwiegend getrieben durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Die Cost/Income Ratio blieb mit 40,7 Prozent konstant.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen in Höhe von € 3 Millionen ausgewiesen – nach einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 32 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung war Russland. Hier kam es zu einer Wertminderung von € 4 Millionen, nachdem in der Vorjahresvergleichsperiode dank des Verkaufs von notleidenden Krediten an Nicht-Finanzunternehmen eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 17 Millionen verbucht worden war. Aus demselben Grund ging in der Ukraine die Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von zuvor € 14 Millionen auf € 1 Million zurück.

Der Anteil des notleidenden Exposures an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments betrug zum 31. März 2019 2,8 Prozent (minus 2,2 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio belief sich auf 60,9 Prozent (minus 10,8 Prozentpunkte im Jahresabstand aufgrund von Kreditverkäufen).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand des Segments ging um € 4 Millionen auf € 47 Millionen zurück, die Steuerquote blieb mit 21 Prozent konstant.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

in € Millionen	Belarus		Russland		Ukraine	
	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018
Zinsüberschuss	23	22	176	176	57	49
Dividendenerträge	0	0	0	0	0	0
Provisionsüberschuss	12	11	78	73	22	20
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	1	1	10	2	2	3
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	0	2	8	1	1
Betriebserträge	35	34	265	258	82	74
Verwaltungsaufwendungen	-17	-17	-101	-102	-38	-30
Betriebsergebnis	18	17	164	156	44	44
Übriges Ergebnis	0	0	0	0	1	-1
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	1	-4	17	1	14
Ergebnis vor Steuern	19	18	160	174	46	57
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-4	-34	-37	-8	-10
Ergebnis nach Steuern	14	13	126	136	38	47
Return on Equity vor Steuern	21,3%	22,7%	33,7%	41,7%	45,7%	74,3%
Return on Equity nach Steuern	15,8%	17,2%	26,5%	32,8%	37,8%	61,7%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	5,57%	6,45%	4,96%	5,95%	11,04%	11,00%
Cost/Income Ratio	48,2%	50,5%	38,0%	39,5%	46,2%	40,4%
Loan/Deposit Ratio	88,4%	87,9%	86,4%	88,5%	85,7%	76,1%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,49%	-0,64%	0,19%	-0,84%	-0,15%	-5,14%
NPE Ratio	2,3%	3,9%	1,9%	3,0%	8,7%	16,1%
NPE Coverage Ratio	84,0%	77,6%	51,2%	63,4%	69,7%	79,2%
Aktiva	1.933	1.532	15.058	12.577	2.340	2.083
Verbindlichkeiten	1.568	1.208	13.030	10.815	1.895	1.722
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	1.635	1.373	9.048	8.524	2.395	2.056
Eigenkapital	365	324	2.027	1.762	445	360
Forderungen an Kunden	1.142	894	9.908	8.146	1.516	1.198
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.354	1.034	11.656	9.361	1.787	1.563
Geschäftsstellen	87	89	184	185	499	501
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.792	1.877	9.131	8.470	7.895	7.947
Kunden in Millionen	0,8	0,8	3,2	2,5	2,5	2,5

Group Corporates & Markets

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Verände- rung	Q1/2019	Q4/2018	Verände- rung
Zinsüberschuss	146	133	10,5%	146	129	13,3%
Dividendenerträge	0	3	-88,4%	0	1	-78,7%
Provisionsüberschuss	88	79	12,3%	88	105	-16,1%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-16	18	-	-16	-20	-16,7%
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	-24,5%	0	0	1,1%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	25	63	-59,4%	25	36	-29,3%
Betriebserträge	244	294	-17,0%	244	252	-3,2%
Verwaltungsaufwendungen	-166	-160	4,1%	-166	-169	-1,8%
Betriebsergebnis	78	135	-42,0%	78	83	-6,2%
Übriges Ergebnis	-3	0	>500,0%	-3	5	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-6	-7	-13,9%	-6	-5	8,2%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1	27	-	-1	-22	-97,7%
Ergebnis vor Steuern	69	154	-55,4%	69	61	12,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	-33	-59,3%	-13	-6	134,2%
Ergebnis nach Steuern	55	122	-54,4%	55	55	0,2%
Return on Equity vor Steuern	7,1%	19,9%	-12,9 PP	7,1%	7,2%	-0,1 PP
Return on Equity nach Steuern	5,7%	15,7%	-10,0 PP	5,7%	6,5%	-0,8 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	1,33%	1,32%	0,01 PP	1,33%	1,22%	0,11 PP
Cost/Income Ratio	68,0%	54,2%	13,8 PP	68,0%	67,0%	1,0 PP
Loan/Deposit Ratio	145,8%	153,6%	-7,8 PP	145,8%	147,1%	-1,3 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,01%	-0,91%	0,92 PP	0,01%	0,34%	-0,33 PP
NPE Ratio	2,3%	3,1%	-0,8 PP	2,3%	2,4%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	53,3%	45,5%	7,8 PP	53,3%	54,1%	-0,8 PP
Aktiva	49.391	46.234	6,8%	49.391	44.488	11,0%
Verbindlichkeiten	51.674	47.055	9,8%	51.674	47.562	8,6%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	22.480	19.848	13,3%	22.480	22.683	-0,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	3.881	3.095	25,4%	3.881	3.457	12,2%
Forderungen an Kunden	28.259	24.285	16,4%	28.259	26.953	4,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.955	23.191	16,2%	26.955	23.020	17,1%
Geschäftsstellen	24	24	0,0%	24	22	9,1%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	2.843	2.756	3,2%	2.843	2.879	-1,3%
Kunden in Millionen	2,0	2,1	-6,5%	2,0	2,1	-6,8%

Segmententwicklung

Haupttreiber des Ergebnisrückgangs im Segment Group Corporates & Markets waren im Wesentlichen Einmaleffekte in der Vergleichsperiode, unter anderem die Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 27 Millionen und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 25 Millionen, die vorwiegend für eine isländische Bank gebildet worden waren. Weitere € 11 Millionen hatte in der Vorjahresperiode der Verkauf von Namensschuldverschreibungen eingebracht.

Das Segment Group Corporates & Markets fasst das in Österreich gebuchte operative Geschäft der RBI zusammen. Die Ergebnisse stammen dabei aus dem Firmenkundengeschäft sowie dem Markets-Geschäft der Konzernzentrale. Weitere wesentliche Beiträge leisteten die österreichischen Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebnisbeiträge nach Teilsegmenten:

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Veränderung	Q1/2019	Q4/2018	Veränderung
Corporates Wien	43	38	13,8%	43	33	30,3%
Markets Wien	26	62	-58,5%	26	5	429,6%
Finanzdienstleister/Spezialgesellschaften und Sonstige	-13	22	-	-13	17	-
Ergebnis nach Steuern	55	122	-54,4%	55	55	0,2%

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments erhöhte sich im Jahresvergleich um 11 Prozent oder € 14 Millionen auf € 146 Millionen, hervorgerufen durch einen volumenbedingten Anstieg langfristiger Kreditgeschäfte (Projekt- und Exportfinanzierungen) im Teilsegment Corporates Wien, und durch kurzfristige Veranlagungen im Teilsegment Markets Wien. Die Nettozinsspanne des Segments erhöhte sich geringfügig um 1 Basispunkt auf 1,33 Prozent.

Der Provisionsüberschuss nahm ebenfalls um 12 Prozent oder € 10 Millionen auf € 88 Millionen zu. In der Raiffeisen Bausparkasse ergab sich hier durch eine Änderung des Ausweises von Aufwendungen für die Geschäftsvermittlung ein Zuwachs. In der Konzernzentrale wiederum wurden vor allem im Geschäft mit institutionellen Anlegern, in den Bereichen Handelsfinanzierung und Wertpapierverwahrung sowie im Fondsgeschäft höhere Provisionserträge verzeichnet.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen verringerte sich hingegen im Jahresvergleich um € 34 Millionen auf minus € 16 Millionen. Ursache dafür waren Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten. Da es sich um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich diese Bewertungsergebnisse über die Laufzeit des Portfolios.

Auch das sonstige betriebliche Ergebnis nahm um € 37 Millionen auf € 25 Millionen ab. Hier war es im Vorjahr im Teilsegment Markets Wien im Zusammenhang mit der Beendigung eines langjährigen Rechtsstreits mit einer isländischen Bank zu einem Ertrag von € 25 Millionen aus der Auflösung einer Rückstellung gekommen. Weitere € 11 Millionen an Rückgang resultierten aus dem Verkauf von Namensschuldverschreibungen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich um 4 Prozent oder € 7 Millionen auf € 166 Millionen. Dieser Anstieg resultiert vorwiegend aus einem Zuwachs von € 5 Millionen bei den Personalkosten aufgrund des Mitarbeiterzuwachses in der Konzernzentrale. Die Cost/Income Ratio des Segments reduzierte sich dennoch auf 68,0 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis nahm im Jahresvergleich um € 3 Millionen auf minus € 3 Millionen ab. Ausschlaggebend dafür waren Rückgänge des Ergebnisses aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen um € 2 Millionen und des Endkonsolidierungsergebnisses um € 1 Million.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode wurde eine Wertminderung in Höhe von € 1 Million verbucht, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 27 Millionen – davon € 25 Millionen für eine isländische Bank im Teilsegment Markets Wien – ausgewiesen worden war.

Der Anteil des notleidenden Exposures an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments betrug zum 31. März 2019 2,3 Prozent. Die NPE Coverage Ratio lag bei 53,3 Prozent.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand sank vor allem ergebnisbedingt um € 19 Millionen auf € 13 Millionen.

Corporate Center

in € Millionen	1.1.-31.3. 2019	1.1.-31.3. 2018	Verände- rung	Q1/2019	Q4/2018	Verände- rung
Zinsüberschuss	-9	0	>500,0%	-9	-11	-17,0%
Dividendenerträge	142	10	>500,0%	142	6	>500,0%
Provisionsüberschuss	-3	-2	16,6%	-3	-1	240,9%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-29	-36	-18,6%	-29	-4	>500,0%
Ergebnis aus Hedge Accounting	4	0	>500,0%	4	-13	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	-4	-	4	37	-89,1%
Betriebserträge	108	-33	-	108	14	>500,0%
Verwaltungsaufwendungen	-76	-69	11,1%	-76	-108	-29,6%
Betriebsergebnis	32	-102	-	32	-94	-
Übriges Ergebnis	-5	27	-	-5	-95	-94,8%
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-57	-60	-5,7%	-57	1	-
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	1	-1	-	1	0	>500,0%
Ergebnis vor Steuern	-29	-137	-79,1%	-29	-188	-84,7%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	38	-44,5%	21	8	159,4%
Ergebnis nach Steuern	-8	-99	-92,1%	-8	-180	-95,6%
Aktiva	36.913	28.715	28,6%	36.913	35.331	4,5%
Verbindlichkeiten	24.750	19.088	29,7%	24.750	22.338	10,8%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	13.920	15.360	-9,4%	13.920	16.259	-14,4%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.593	2.250	15,3%	2.593	2.528	2,6%
Forderungen an Kunden	4.038	3.714	8,7%	4.038	3.038	32,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.527	1.243	22,8%	1.527	4.381	-65,1%
Geschäftsstellen	0	0	-	0	0	-
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.179	1.038	13,6%	1.179	1.112	6,0%
Kunden in Millionen	0,0	0,0	-7,2%	0,0	0,0	-9,1%

Segmententwicklung

Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Ergebnisse aus den Steuerungsfunktionen der Konzernzentrale sowie aus sonstigen Konzerneinheiten. Seine Ergebnisse weisen dadurch eine insgesamt höhere Volatilität auf. Die im Berichtszeitraum erzielte Ergebnisverbesserung um € 92 Millionen oder 92 Prozent resultierte vorwiegend aus um € 132 Millionen höheren konzerninternen Dividendenerträgen.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments verringerte sich im Jahresvergleich um € 9 Millionen auf minus € 9 Millionen. Für diese negative Entwicklung waren insbesondere geringere Veranlagungserträge aus Liquiditätsüberschüssen sowie geringere Erträge aus konzerninternen Finanzierungen verantwortlich, denen zum Teil geringere Refinanzierungskosten kompensierend gegenüberstanden.

Die Dividendenerträge – sie stammen vorwiegend aus Konzerneinheiten anderer Segmente und sind damit konzernintern – erhöhten sich um € 132 Millionen auf € 142 Millionen. Hauptfaktor dafür war eine bereits im ersten Quartal erfolgte Ausschüttung aus Russland.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen verbesserte sich – vor allem getrieben durch das Ergebnis aus der Währungsumrechnung – im Jahresvergleich ebenfalls um € 7 Millionen auf minus € 29 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis drehte mit einer Steigerung um € 8 Millionen auf € 4 Millionen wieder in den positiven Bereich. Haupttreiber waren hier der Entfall im Vorjahr gebuchter Rückstellungsdotierungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen der Konzernzentrale, teilweise kompensiert durch niedrigere Erträge aus der konzerninternen Leistungsverrechnung.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments stiegen um 11 Prozent oder € 8 Millionen auf € 76 Millionen, hervorgerufen vorwiegend durch höheren IT-Aufwand und gestiegene Personalkosten aufgrund des Mitarbeiterzuwachses.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf minus € 5 Millionen – nach € 27 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode. Hauptverantwortlich für diesen deutlichen Rückgang war der geringere Ergebnisbeitrag aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die im Segment ausgewiesenen Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen reduzierten sich um € 3 Millionen auf € 57 Millionen. Dabei blieb der Aufwand für Bankenabgaben mit € 43 Millionen gegenüber der Vorjahresperiode nahezu unverändert. Die diesem Segment zugeordneten Beiträge der RBI AG zum Bankenabwicklungsfonds sanken hingegen um € 4 Millionen auf € 14 Millionen. Gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen wird der Aufwand für die Bankenabgabe bereits im ersten Quartal für das Gesamtjahr gebucht. Die gesetzlich festgelegte, über vier Jahre verteilte Einmalzahlung von € 163 Millionen – davon entfielen € 41 Millionen auf die Berichtsperiode – wird dem Segment Corporate Center zugeordnet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der Berichtsperiode wurde ein kalkulatorischer Steuerertrag von € 21 Millionen – nach einem Ertrag von € 38 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode – ausgewiesen.

Konzernzwischenabschluss

(Zwischenbericht zum 31. März 2019)

Unternehmen

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 122.119m registriert. Die Firmenanschrift lautet Am Stadtpark 9, 1030 Wien.

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Zahlungsverkehr und Vermögensverwaltung. Insgesamt betreuen 47.264 Mitarbeiter der RBI rund 16,3 Millionen Kunden in 2.153 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Da Aktien der Gesellschaft an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt werden sowie zahlreiche Emissionen der RBI AG an einer geregelten Börse in der EU zugelassen sind, hat die RBI AG gemäß § 59a BWG einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die acht Raiffeisen-Landesbanken halten als Kernaktionäre rund 58,8 Prozent der Aktien, der Rest befindet sich im Streubesitz.

Als Kreditinstitut gemäß § 1 BWG unterliegt die RBI AG der behördlichen Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien (www.fma.gv.at), sowie durch die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 22, D-60314 Frankfurt am Main (www.bankingsupervision.europa.eu).

Der Zwischenbericht zum 31. März 2019 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsrechnung

in € Millionen	Anhang	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Zinserträge		1.214	1.163
Zinsaufwendungen		-390	-334
Zinsüberschuss	[1]	825	829
Dividenderträge	[2]	9	9
Provisionsüberschuss	[3]	402	410
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	[4]	-52	-1
Ergebnis aus Hedge Accounting	[5]	6	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[6]	-1	45
Betriebserträge		1.189	1.291
Personalaufwand		-379	-384
Sachaufwand		-257	-286
Abschreibungen		-89	-70
Verwaltungsaufwendungen	[7]	-724	-740
Betriebsergebnis		465	551
Übriges Ergebnis	[8]	-2	27
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	[9]	-114	-132
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	[10]	-9	83
Ergebnis vor Steuern		340	529
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[11]	-81	-98
Ergebnis nach Steuern		259	430
Ergebnis nicht beherrschender Anteile		-33	-31
Konzernergebnis		226	399

Ergebnis je Aktie

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Konzernergebnis	226	399
Dividendenanspruch auf zusätzliches Kernkapital	-15	-14
Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis	211	386
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien in Millionen	329	329
Ergebnis je Aktie in €	0,64	1,17

Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf, eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie fand daher nicht statt. Die Dividende auf das zusätzliche Kernkapital ist kalkulatorisch, die tatsächliche Auszahlung basiert auf dem Beschluss des Vorstands zum jeweiligen Auszahlungszeitpunkt.

Sonstiges Ergebnis und Gesamtergebnis

in € Millionen	Anhang	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Ergebnis nach Steuern		259	430
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		0	-4
Neubewertungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	[27]	-1	-2
Fair-Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	[14]	8	-1
Fair-Value-Änderungen aufgrund der Veränderung des Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	[24]	4	-1
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[19]	-9	0
Latente Steuern auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	[21, 28]	-2	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		160	-22
Währungsdifferenzen		174	-37
Absicherung von Nettoinvestitionen bei Auslandsaktivitäten	[18, 26]	-36	8
Anpassungen der Cash-Flow Hedge Rücklage	[18, 26]	2	2
Fair-Value-Änderungen von finanziellen Vermögenswerten	[14]	21	-7
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[19]	1	13
Sonstige Posten		0	1
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	[21, 28]	-2	-2
Sonstiges Ergebnis		160	-25
Gesamtergebnis		419	405
Ergebnis nicht beherrschender Anteile		-39	-35
davon Erfolgsrechnung		-33	-31
davon sonstiges Ergebnis		-6	-4
Konzerngesamtergebnis		380	370

Die Währungsentwicklung führte seit Jahresbeginn zu einem positiven Effekt von € 174 Millionen. Die Aufwertung des russischen Rubels um 9 Prozent ergab einen Anstieg um € 175 Millionen, demgegenüber stand eine Absicherung von Nettoinvestitionen in der russischen Tochterbank, die zu einem Bewertungsergebnis von minus € 36 Millionen führte.

Bilanz

Aktiva in € Millionen	Anhang	31.3.2019	31.12.2018
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	[12]	24.447	22.557
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	[13]	103.158	98.756
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	[14, 31]	5.919	6.489
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	[15, 31]	506	560
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[16, 31]	3.269	3.192
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	[17, 31]	3.805	3.894
Hedge Accounting	[18]	473	457
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	[19]	973	964
Sachanlagen	[20]	1.816	1.384
Immaterielle Vermögenswerte	[20]	687	693
Laufende Steuerforderungen	[21]	58	57
Latente Steuerforderungen	[21]	123	122
Sonstige Aktiva	[22]	1.180	990
Gesamt		146.413	140.115

Passiva in € Millionen	Anhang	31.3.2019	31.12.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	[23]	123.645	119.074
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[24, 31]	1.943	1.931
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	[25, 31]	5.590	5.102
Hedge Accounting	[26]	104	91
Rückstellungen	[27]	909	856
Laufende Steuerverpflichtungen	[28]	44	41
Latente Steuerverpflichtungen	[28]	66	60
Sonstige Passiva	[29]	1.276	547
Eigenkapital	[30]	12.837	12.413
Konzern-Eigenkapital		10.974	10.587
Kapital nicht beherrschender Anteile		739	701
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		1.123	1.125
Gesamt		146.413	140.115

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Konzern-Eigenkapital	Kapital nicht beherrschender Anteile	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Gesamt
Eigenkapital 31.12.2018	1.002	4.992	7.587	-2.994	10.587	701	1.125	12.413
Auswirkung aus der Einführung von IFRS 16	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 1.1.2019	1.002	4.992	7.587	-2.994	10.587	701	1.125	12.413
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	-1	0	-1
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Sonstige Veränderungen	0	0	7	0	7	0	0	7
Gesamtergebnis	0	0	226	154	380	39	0	419
Eigenkapital 31.3.2019	1.002	4.992	7.820	-2.840	10.974	739	1.123	12.837

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Konzern-Eigenkapital	Kapital nicht beherrschender Anteile	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2018	1.002	4.992	6.589	-2.808	9.775	653	645	11.072
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	0	0	0	0	0	0	497	497
Zuteilung Dividende AT1	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	-14	-14
Sonstige Veränderungen	0	0	11	0	11	-10	0	1
Gesamtergebnis	0	0	399	-30	370	35	0	405
Eigenkapital 31.3.2018	1.002	4.992	6.999	-2.837	10.156	677	1.127	11.961

Kapitalflussrechnung

in € Millionen	Anhang	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen zum 1.1.	[12]	22.557	16.905
Operative Geschäftstätigkeit:			
Ergebnis vor Steuern		340	529
Anpassungen für die Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf den Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen, Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	[7, 8, 10]	92	90
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Wertminderungen	[6, 10, 27]	12	-94
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	[8]	227	-20
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[8, 19]	-23	-20
Abzüglich Zinsüberschuss und Dividendenerträge	[1, 2]	-834	-837
Erhaltene Zinsen	[1]	1.075	969
Gezahlte Zinsen	[1]	-357	-404
Erhaltene Dividenden	[2]	16	10
Ertragsteuerzahlungen	[11]	-17	-26
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		94	314
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	[13]	-3.108	-1.917
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	[14, 31]	706	443
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	[15, 31]	45	-474
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[16, 31]	-62	281
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	[17, 31]	212	-505
Positive Marktwerte aus Hedge Accounting	[18]	0	0
Steuerforderungen	[21]	-7	-9
Sonstige Aktiva	[22]	-131	151
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	[23]	3.617	4.779
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[24, 31]	11	-377
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	[25, 31]	247	242
Rückstellungen	[27]	-32	-19
Steuerverpflichtungen	[28]	-76	-42
Sonstige Passiva	[29]	451	16
Kapitalflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit		2.497	3.080

in € Millionen		1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Investitionstätigkeit:			
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	[14, 15, 17, 19]	-1.251	-765
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[20]	-179	-58
Tochterunternehmen		0	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	[14, 15, 17, 19]	763	652
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[20]	46	69
Tochterunternehmen	[8]	0	0
Kapitalflüsse aus Investitionstätigkeit		-620	-102
Kassenbestand aus dem Abgang von Tochterunternehmen		0	0
Finanzierungstätigkeit:			
Kapitaleinzahlungen		0	497
Einzahlungen nachrangiges Kapital	[23, 24]	0	0
Auszahlungen nachrangiges Kapital	[23, 24]	0	0
Dividendenzahlungen		0	0
Veränderungen im Kapital nicht beherrschender Anteile		0	0
Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit		0	497
Effekte aus Wechselkursänderungen		13	44
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen zum 31.3.		24.447	20.425

Segmentberichterstattung

In der RBI erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur. Diese ist matrixförmig aufgebaut, d. h. Vorstände sind sowohl für einzelne Länder als auch für bestimmte Geschäftsfelder verantwortlich (Konzept der Country and Functional Responsibility). Steuerungseinheit (Cash Generating Unit) im Konzern ist ein Land. Die Darstellung der Länder umfasst nicht nur die Tochterbanken, sondern alle operativen Einheiten der RBI in den jeweiligen Ländern (wie z. B. Leasingunternehmen). Die obersten Entscheidungsgremien der RBI – Vorstand und Aufsichtsrat – treffen demnach wesentliche Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen zu einem Segment auf Basis der jeweiligen Finanz- und Ertragskraft, weshalb diese Berichtskriterien als wesentlich beurteilt wurden. Entsprechend sind auch die Segmente nach IFRS 8 differenziert. Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen Beträge aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus segmentübergreifenden Konsolidierungen.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- Osteuropa: Belarus, Russland und Ukraine
- Group Corporates & Markets (in Österreich gebuchtes Geschäft): Österreichische und internationale Firmenkunden, Markets, Financial Institutions & Sovereigns, Geschäft mit Instituten der Raiffeisen Bankengruppe (RBG), Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften wie z. B. Raiffeisen Centrobank AG, Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, Raiffeisen Leasing-Gruppe, Raiffeisen Factor Bank AG, Raiffeisen Bausparkasse Österreich Gesellschaft mbH, Valida Gruppe (Pensionskassengeschäft) und Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Corporate Center: Zentrale Konzernsteuerungsfunktionen in der RBI AG (z. B. Treasury) sowie sonstige Konzerneinheiten und Minderheitsbeteiligungen (u. a. UNIQA Insurance Group AG, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG)

1.1.-31.3.2019 in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	Group Corporates & Markets
Zinsüberschuss	209	210	256	146
Dividendenerträge	1	3	0	0
Provisionsüberschuss	107	96	112	88
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	2	7	13	-16
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6	2	2	25
Betriebserträge	313	317	383	244
Verwaltungsaufwendungen	-171	-181	-156	-166
Betriebsergebnis	142	137	227	78
Übriges Ergebnis	3	-4	0	-3
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-40	-11	0	-6
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-6	0	-3	-1
Ergebnis vor Steuern	100	122	224	69
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-23	-19	-47	-13
Ergebnis nach Steuern	77	103	177	55
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-14	0	-13	-1
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	63	103	164	54
Return on Equity vor Steuern	10,8%	18,5%	41,2%	7,1%
Return on Equity nach Steuern	8,4%	15,6%	32,5%	5,7%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,15%	3,58%	5,71%	1,33%
Cost/Income Ratio	54,6%	56,9%	40,7%	68,0%
Loan/Deposit Ratio	101,7%	74,9%	86,5%	145,8%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,09%	0,00%	0,08%	0,01%
NPE Ratio	2,7%	3,5%	2,8%	2,3%
NPE Coverage Ratio	57,2%	64,0%	60,9%	53,3%
Aktiva	40.487	25.539	19.328	49.391
Verbindlichkeiten	37.068	22.249	16.490	51.674
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	21.333	15.612	13.078	22.480
Durchschnittliches Eigenkapital	3.690	2.642	2.177	3.881
Forderungen an Kunden	28.468	14.694	12.565	28.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29.602	19.959	14.797	26.955
Geschäftsstellen	396	963	770	24
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	9.831	14.593	18.818	2.843
Kunden in Millionen	2,6	5,3	6,4	2,0

1.1.-31.3.2019 in € Millionen	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	-9	12	825
Dividendenerträge	142	-137	9
Provisionsüberschuss	-3	1	402
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-29	-28	-52
Ergebnis aus Hedge Accounting	4	3	6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	-28	-1
Betriebserträge	108	-176	1.189
Verwaltungsaufwendungen	-76	26	-724
Betriebsergebnis	32	-151	465
Übriges Ergebnis	-5	6	-2
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-57	0	-114
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	1	-1	-9
Ergebnis vor Steuern	-29	-146	340
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	0	-81
Ergebnis nach Steuern	-8	-146	259
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0	-4	-33
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	-8	-150	226
Return on Equity vor Steuern	-	-	10,9%
Return on Equity nach Steuern	-	-	8,3%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	-	-	2,43%
Cost/Income Ratio	-	-	60,9%
Loan/Deposit Ratio	-	-	100,8%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-	-	0,04%
NPE Ratio	-	-	2,5%
NPE Coverage Ratio	-	-	58,4%
Aktiva	36.913	-25.245	146.413
Verbindlichkeiten	24.750	-18.654	133.576
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	13.920	-12.205	74.218
Durchschnittliches Eigenkapital	2.593	-2.362	12.621
Forderungen an Kunden	4.038	-2.496	85.528
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.527	-4.100	88.741
Geschäftsstellen	-	-	2.153
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.179	-	47.264
Kunden in Millionen	0,0	-	16,3

1.1.-31.3.2018 in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	Group Corporates & Markets
Zinsüberschuss	248	190	247	133
Dividendenerträge	1	2	0	3
Provisionsüberschuss	136	94	105	79
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	13	8	6	18
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6	13	8	63
Betriebsserträge	391	308	366	294
Verwaltungsaufwendungen	-220	-169	-149	-160
Betriebsergebnis	171	138	217	135
Übriges Ergebnis	1	0	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-55	-10	0	-7
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	14	14	32	27
Ergebnis vor Steuern	130	142	248	154
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-20	-51	-33
Ergebnis nach Steuern	99	122	197	122
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-12	0	-15	-1
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	87	122	182	120
Return on Equity vor Steuern	14,6%	25,5%	54,8%	19,9%
Return on Equity nach Steuern	11,0%	21,9%	43,5%	15,7%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,20%	3,45%	6,60%	1,32%
Cost/Income Ratio	56,3%	55,1%	40,7%	54,2%
Loan/Deposit Ratio	91,5%	73,9%	86,8%	153,6%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,19%	-0,44%	-1,31%	-0,91%
NPE Ratio	3,5%	4,7%	5,0%	3,1%
NPE Coverage Ratio	51,7%	62,6%	71,7%	45,5%
Aktiva	46.576	23.883	16.189	46.234
Verbindlichkeiten	42.072	20.749	13.743	47.055
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	25.360	14.938	11.954	19.848
Durchschnittliches Eigenkapital	3.572	2.232	1.812	3.095
Forderungen an Kunden	30.586	13.438	10.239	24.285
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.437	18.466	11.958	23.191
Geschäftsstellen	633	991	775	24
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	13.138	14.810	18.294	2.756
Kunden in Millionen	3,4	5,3	5,8	2,1

1.1.-31.3.2018 in € Millionen	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	0	11	829
Dividendenerträge	10	-6	9
Provisionsüberschuss	-2	-1	410
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-36	-11	-1
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4	-28	45
Betriebserträge	-33	-35	1.291
Verwaltungsaufwendungen	-69	27	-740
Betriebsergebnis	-102	-8	551
Übriges Ergebnis	27	1	27
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-60	0	-132
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1	-2	83
Ergebnis vor Steuern	-137	-9	529
Steuern vom Einkommen und Ertrag	38	0	-98
Ergebnis nach Steuern	-99	-9	430
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0	-3	-31
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	-99	-12	399
Return on Equity vor Steuern	-	-	18,7%
Return on Equity nach Steuern	-	-	14,9%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	-	-	2,49%
Cost/Income Ratio	-	-	57,3%
Loan/Deposit Ratio	-	-	97,3%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-	-	-0,43%
NPE Ratio	-	-	3,6%
NPE Coverage Ratio	-	-	56,2%
Aktiva	28.715	-21.563	140.033
Verbindlichkeiten	19.088	-14.674	128.033
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	15.360	-14.358	73.102
Durchschnittliches Eigenkapital	2.250	-2.032	10.927
Forderungen an Kunden	3.714	-2.035	80.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.243	-3.066	87.229
Geschäftsstellen	-	-	2.423
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.038	-	50.036
Kunden in Millionen	0,0	-	16,6

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Grundsätze der Erstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt.

Einige außerhalb des Anhangs gemachte IFRS-Angaben sind wesentliche Bestandteile des Konzernabschlusses. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erläuterungen zu den Segmentergebnissen, die in den Angaben zur Segmentberichterstattung dargestellt werden. Neben den im Anhang dargestellten Angaben gemäß IFRS 7 enthält insbesondere das Kapitel Risikobericht ausführliche Darstellungen zu den Themen Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Marktrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente und IFRS 7 Angaben zu Finanzinstrumenten.

Wesentliche bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Davon betroffen sind im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern und die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die Berechnungen zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und der im Zuge der Erstkonsolidierung aktivierten immateriellen Vermögenswerte. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

IFRS 16 (Leasingverhältnisse; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Somit sind die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz erfasst. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass aus allen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind – es sei denn, es handelt sich um geringwertige Vermögenswerte. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Mietzahlungen darstellt. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen des IAS-17-Leasingverhältnisses weitgehend bestehen, sodass hier auch künftig zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen zu unterscheiden ist – mit entsprechend unterschiedlichen Bilanzierungskonsequenzen.

Übergangsregelung IFRS 16

Betreffend die Übergangsregelungen räumt IFRS 16 der RBI als Leasingnehmerin ein Bilanzierungswahlrecht im Hinblick auf den Übergang auf die neuen Leasingvorschriften ein. Entweder wird IFRS 16 vollständig retrospektiv unter Einbeziehung früherer Berichtsperioden in Einklang mit den Vorschriften in IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern angewendet, oder es kommt die modifizierte retrospektive Methode zur Anwendung, bei der der kumulative Effekt aus der retrospektiven Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards als Korrekturbuchung im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen im Eigenkapital gezeigt wird.

Die RBI hat sich dafür entschieden, die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden, was auch dazu führt, dass in der Berichtsperiode 2019 keine Anpassungen von Vergleichsinformationen vorgenommen werden. Die RBI hat als Leasingnehmerin die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing zu klassifizieren waren, zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen unter Anwendung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 bewertet. Zudem wurden die Nutzungsrechte in gleicher Höhe angepasst, um zuvor erfasste vorausbezahlte oder abgegrenzte Leasingzahlungen zu erfassen. Für Verträge, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing bilanziert wurden, waren keine Anpassungen vorzunehmen, sofern es sich bei den dem Vertrag zugrunde liegenden Vermögenswerten um geringwertige Vermögenswerte im Sinn von IFRS 16 handelte. Das Wahlrecht hierfür wurde auf Einzelbasis in Anspruch genommen. Des Weiteren nahm die RBI als Leasingnehmerin folgende praktische Ausnahmen und Erleichterungen auf Einzelbasis in Anspruch: Auf Portfolios mit hinreichend identischen Merkmalen wendete die RBI als Leasingnehmerin einen einheitlichen Zinssatz an sowie für Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nutzte die RBI die Ausnahme für kurz laufende Leasingvereinbarungen.

Wurde das Leasingverhältnis unter IAS 17 als Finanzierungsverhältnis eingestuft, übernahm die RBI den Buchwert des Leasingvermögenswerts als Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset) und den Buchwert der Leasingverbindlichkeit als Buchwert der neuen Leasingverbindlichkeit.

Ist die RBI Leasinggeberin, bestehen keine spezifischen Übergangsvorschriften. Daher wurden zum Zeitpunkt des Übergangs keine Anpassungen der Werte vorgenommen. Ab dem Erstanwendungszeitpunkt werden die bestehenden Werte gemäß den Regelungen des IFRS 16 fortgeführt.

Bei Bestehen von Subleasingverhältnissen (d. h. konzerninternen Leasingvereinbarungen) hat der Subleasinggeber für alle als Operating Leasing klassifizierten Subleasingverhältnisse zu prüfen, ob es sich gemäß IFRS 16 um ein Operating-Leasingverhältnis oder ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt. Für Untermietverhältnisse, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing bilanziert wurden, nach den Regelungen des IFRS 16 jedoch als Finanzierungsleasing klassifiziert werden, hat die Bilanzierung wie bei einem zu diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Finanzierungsleasingvertrag zu erfolgen.

Die Erstanwendung von IFRS 16 hat ergeben, dass zum 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte in Höhe von rund € 448 Millionen erfasst wurden, die sich fast zur Gänze auf Mietverträge von Gebäuden für die Eigennutzung beziehen. Das aktivierte Nutzungsrecht übersteigt die Leasingverbindlichkeiten, da bereits geleistete Vorauszahlungen und Sanierungskosten Berücksichtigung finden.

IFRS 16 Überleitung

in € Millionen	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. 12. 2018	359
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. 12. 2018 (diskontiert)	325
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen zum 31.12.2018	38
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-7
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-3
Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist	88
Restwertgarantie	0
Leasingverbindlichkeiten zum 1. 1. 2019	440

Der gewichtete Durchschnitt der angewendeten Grenzfremdkapitalzinssätze für Leasingverbindlichkeiten am 1. Jänner 2019 belief sich auf rund 3 Prozent.

IFRIC 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Diese Interpretation stellt die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klar. Aus der Anwendung gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Jährliche Verbesserungen des IFRS-Zyklus 2015-2017 (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Die Änderungen betreffen im Einzelnen:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Mit den Änderungen an IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen, wenn es Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit darstellt, seine zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile neu zu bewerten hat. Mit den Änderungen an IFRS 11 wird weiters klargestellt, dass ein Unternehmen, wenn es gemeinsame Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit darstellt, seine zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile nicht neu zu bewerten hat.
- IAS 12 Ertragsteuern: Mit den Änderungen wird klargestellt, dass alle ertragsteuerlichen Auswirkungen von Dividenden (also Ausschüttungen von Gewinnen) im Betriebsergebnis auszuweisen sind, unabhängig davon, wie die Steuern entstehen.
- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Mit den Änderungen wird klargestellt, dass ein Unternehmen für den Fall, dass ein Vermögenswert bereit für seine beabsichtigte Nutzung oder zur Veräußerung ist, jegliche noch vorhandene Fremdkapitalbestände, die ausdrücklich aufgenommen wurden, um diesen Vermögenswert zu erhalten, bei der Berechnung des Aktivierungssatzes der allgemeinen Fremdkapitalaufnahme als Teil des allgemein aufgenommenen Fremdkapitals zu behandeln hat.

Aus der Anwendung dieser Änderungen gab es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Änderung an IAS 28 (Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich seiner Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Die Anwendung von IFRS 9 geht somit der Anwendung von IAS 28 vor. Aus der Anwendung dieser Änderung gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Änderung an IAS 19 (Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Aus der Anwendung dieser Änderung gingen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI hervor.

Noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen (EU-Endorsement ist noch nicht erfolgt)

Änderung am Rahmenkonzept des IFRS (Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Im neuen Rahmenkonzept sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben enthalten. Das neue Rahmenkonzept stellt keine grundlegende Überarbeitung des Dokuments dar, wie ursprünglich beabsichtigt, als das Projekt 2004 aufgenommen wurde. Vielmehr hat sich das IASB auf jene Themengebiete beschränkt, die bis dato unregelmäßig waren oder die erkennbare Defizite aufwiesen, die es abzustellen galt. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsement-Verfahrens.

Änderung an IFRS 3 (Definition von einem Geschäftsbetrieb; Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Die eng umrissenen Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Die Probleme resultieren daraus, dass die Bilanzierungsvorschriften für Geschäfts- oder Firmenwerte, Erwerbskosten und latente Steuern beim Erwerb eines Geschäftsbetriebs anders sind als beim Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten. Aus seiner Anwendung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI erwartet.

Änderung an IAS 1 und IAS 8 (Definition von Wesentlichkeit; Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8) herausgegeben, um die Definition von wesentlich zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen. Aus seiner Anwendung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI erwartet.

IFRS 17 (Versicherungsverträge; Inkrafttreten 1. Jänner 2021)

IFRS 17 regelt innerhalb seines Anwendungsbereichs die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht aus der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und damit einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge. Diese Informationen dienen den Abschlussadressaten als Grundlage für die Beurteilung der Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens. IFRS 17 wurde im Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aus seiner Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI erwartet.

Währungen

Kurse in Währung pro €	2019		2018	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
	31.3.	1.1.-31.3.	31.12.	1.1.-31.3.
Albanischer Lek (ALL)	125,310	124,730	123,410	132,194
Belarus Rubel (BYN)	2,385	2,441	2,478	2,402
Bosnische Marka (BAM)	1,956	1,956	1,956	1,956
Bulgarische Lewa (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Kroatische Kuna (HRK)	7,434	7,424	7,413	7,439
Polnischer Zloty (PLN)	4,301	4,296	4,301	4,179
Rumänischer Lei (RON)	4,761	4,724	4,664	4,658
Russischer Rubel (RUB)	72,856	75,693	79,715	69,777
Serbischer Dinar (RSD)	117,880	118,133	118,320	118,368
Tschechische Krone (CZK)	25,802	25,722	25,724	25,413
Ukrainische Hryvna (UAH)	30,580	31,188	31,713	33,354
Ungarischer Forint (HUF)	321,050	318,468	320,980	311,760
US-Dollar (USD)	1,124	1,140	1,145	1,225

Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung	
	31.3.2019	31.12.2018
Stand Beginn der Periode	226	236
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	1	9
In der Berichtsperiode verschmolzen	0	-2
In der Berichtsperiode ausgeschieden	-9	-17
Stand Ende der Periode	218	226

Das erstmals einbezogene Unternehmen ist im Leasinggeschäft tätig. In der Berichtsperiode schieden neun Tochterunternehmen aus dem Leasing- und Immobilienbereich aufgrund untergeordneter Bedeutung aus dem Konsolidierungskreis aus.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Zinsüberschuss

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Zinserträge	1.214	1.163
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	97	81
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	3	5
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	8	14
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	44	27
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	1.008	966
Derivate - Hedge Accounting, Zinssatzrisiko	38	53
Sonstige Aktiva	4	3
Zinserträge aus finanziellen Verbindlichkeiten	12	13
Zinsaufwendungen	-390	-334
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	-119	-56
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	-14	-15
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	-228	-237
Derivate - Hedge Accounting, Zinssatzrisiko	-14	-9
Sonstige Passiva	-1	-4
Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-14	-13
Gesamt	825	829

Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträge belaufen sich auf € 1.052 Millionen (Vorjahresperiode: € 993 Millionen). Im Zinsüberschuss sind Zinserträge in Höhe von € 152 Millionen (Vorjahresperiode: € 128 Millionen) von marktbewerteten finanziellen Vermögenswerten und Zinsaufwendungen in Höhe von € 133 Millionen (Vorjahresperiode: € 71 Millionen) von marktbewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Zinsüberschuss	825	829
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	135.916	132.895
Nettozinsspanne in Prozent	2,43%	2,49%

Der Zinsüberschuss reduzierte sich geringfügig um € 4 Millionen auf € 825 Millionen. Die Reduktion ist ausschließlich auf den Rückgang des Zinsüberschusses um € 61 Millionen in Polen zurückzuführen, der aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts resultiert. In allen anderen Ländern des Konzerns gab es eine positive oder stabile Entwicklung des Zinsüberschusses. Den größten Anstieg mit € 15 Millionen verzeichnete Rumänien, insbesondere aufgrund höherer Zinssätze und Volumina. In Tschechien sorgten höhere Marktzinssätze sowie höhere Kreditvolumina an Kunden ebenfalls für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 15 Millionen. In der Ukraine kam es aufgrund höherer Zinssätze und Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte zu einem Anstieg des Zinsüberschusses um € 7 Millionen.

Der Rückgang der Nettozinsspanne ist vorwiegend auf die negative Margenentwicklung in Russland sowie auf den Verkauf des Kernbankgeschäfts in Polen zurückzuführen. In Russland reduzierte sich die Nettozinsspanne aufgrund von Währungseffekten sowie durch niedrigere Basisspreads für zugrundeliegende Swap-Transaktionen. Zusätzlich sorgte ein höherer Anteil der durchschnittlich zinstragenden Aktiva in der Konzernzentrale für einen Margenrückgang, da ein wesentlicher Teil dieser Aktiva aufgrund des geringeren Risikos niedrigere Margen aufweist.

(2) Dividendenerträge

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	5	6
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	4	3
Gesamt	9	9

(3) Provisionsüberschuss

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018¹
Zahlungsverkehr	164	170
Kredit- und Garantiegeschäft	46	47
Wertpapiere	13	15
Vermögensverwaltung	54	55
Depot- und Treuhandgeschäft	14	12
Vermittlungsprovisionen	11	9
Wechselkursumrechnung	85	91
Sonstige	16	10
Gesamt	402	410
Provisionserträge	580	588
Provisionsaufwendungen	- 179	- 178

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen aufgrund von Darstellungsänderung

(4) Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Held For Trading	-229	-19
Derivate	-225	-8
Eigenkapitalinstrumente	-1	-9
Schuldverschreibungen	8	-6
Kredite und Forderungen	2	1
Short-Positionen	-2	0
Einlagen	-14	-1
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	8	0
Schuldverschreibungen	4	0
Kredite und Forderungen	4	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	12	-7
Schuldverschreibungen	20	-20
Einlagen	-2	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6	6
Währungsumrechnung (netto)	157	26
Gesamt	-52	-1

Das Handelsergebnis verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 51 Millionen. Ursache für diesen Rückgang waren Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten. Da es sich um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich diese Bewertungsergebnisse über die Laufzeit des Portfolios.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode Verluste von € 225 Millionen aus Derivaten verzeichnet (Vergleichsperiode: Verluste in Höhe von € 8 Millionen). Derivate werden im Wesentlichen dazu genutzt, Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Zu einem großen Teil stehen diesen Ergebnissen gegenläufige Gewinne aus der Währungsumrechnung (netto) von € 157 Millionen (Vergleichsperiode: € 26 Millionen) gegenüber, welche überwiegend auf die Wechselkursentwicklung des russischen Rubels sowie bei US-Dollar- und Schweizer Franken-Positionen in der Konzernzentrale zurückzuführen waren.

Die Veränderung im Ergebnis bei in Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen um € 14 Millionen auf € 8 Millionen ergab sich überwiegend aus Verkaufsgewinnen in der Konzernzentrale, welche zum Teil durch Bewertungsverluste in Russland aufgehoben wurden. Die in Handelsabsicht gehaltenen Einlagen waren im Wesentlichen durch Verluste aus Kassageschäften in Russland geprägt. Diese Verluste entstanden in Verbindung mit der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften mit Kunden, entsprechende Provisionserträge sind im Provisionsüberschuss dargestellt. Gegenläufige Bewertungen oder realisierte Ergebnisse der in diesem Zusammenhang verwendeten, zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Währungsderivate sind in der Position Derivate dargestellt.

Die Veränderungen bei den Schuldverschreibungen - Designated Fair Value Through Profit/Loss von € 40 Millionen sowie den verbrieften Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss von minus € 12 Millionen ergaben sich vor allem aus zinsbedingten Bewertungsveränderungen in der Konzernzentrale. Diesen Veränderungen stehen gegenläufige Bewertungen der zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivate in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Held for Trading gegenüber.

(5) Ergebnis aus Hedge Accounting

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Fair-Value-Änderungen aus Absicherungsinstrumenten	33	-16
Fair-Value-Änderungen aus abgesicherten Grundgeschäften im Hedge Accounting	-27	15
Erfolgswirksamer, ineffektiver Teil aus Cash-Flow Hedge	0	0
Gesamt	6	-1

Das Ergebnis aus Hedge Accounting verbesserte sich im Jahresvergleich im Wesentlichen aus den Ergebnissen in der Konzernzentrale.

(6) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Ergebnis aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Not Measured At Fair Value Through Profit/Loss	4	16
Ergebnis aus der Ausbuchung von zur Veräußerung gehaltenen nichtfinanziellen Vermögenswerten	1	3
Ergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	8	5
Ergebnis aus zusätzlichen Leasing-Dienstleistungen	0	0
Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-2	0
Ergebnis aus Investment Property inkl. Operating Leasing (Immobilien)	10	15
Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	-3	11
Sonstige Steuern	-16	-14
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-1	9
Gesamt	-1	45

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Periodenvergleich um € 46 Millionen. Dabei ergab sich beim Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen ein Rückgang von € 14 Millionen, überwiegend aufgrund von Nettoauflösungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen in der Konzernzentrale und Russland in der Vergleichsperiode. Der Rückgang im Posten Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von € 12 Millionen resultierte vorwiegend aus einem Verkauf von Namensschuldverschreibungen in der Konzernzentrale in der Vergleichsperiode. Das Ergebnis aus Investment Property inkl. Operating Leasing sank um € 6 Millionen auf € 10 Millionen. Hauptverantwortlich dafür waren Aufwendungen für Leasingverhältnisse in Höhe von € 7 Millionen, die aufgrund der Anwendung von IFRS 16 in dieser Position erfasst wurden.

(7) Verwaltungsaufwendungen

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Personalaufwand	-379	-384
Sachaufwand	-257	-286
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-89	-70
Gesamt	-724	-740

Aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts ergab sich ein Rückgang um € 54 Millionen. Aus der Währungsentwicklung resultierte im Berichtszeitraum eine Reduktion der Verwaltungsaufwendungen um € 8 Millionen, vorwiegend bedingt durch die Abwertung des russischen Rubels um 8 Prozent.

Die Einführung von IFRS 16 bewirkte im Wesentlichen eine Aufwandsverschiebung von Sachaufwand zu Abschreibungen.

Personalaufwand

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Löhne und Gehälter	-295	-302
Soziale Abgaben	-67	-68
Freiwilliger Sozialaufwand	-9	-10
Sonstiger Personalaufwand	-7	-5
Gesamt	-379	-384

Der Personalaufwand sank um 1 Prozent auf € 379 Millionen. Während der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und Währungseffekte aufwandsreduzierend wirkten, erhöhten Gehaltsanpassungen und höhere Aufwendungen aufgrund des Mitarbeiterzuwachses den Personalaufwand überwiegend in der Konzernzentrale, der Ukraine, Russland, Rumänien und in der Slowakei. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank im Jahresabstand - ebenfalls bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts - um 2.843 Vollzeitäquivalente auf 47.162 Mitarbeiter. Ohne Polen ergäbe sich ein Anstieg von 1.095 Vollzeitäquivalenten überwiegend in Russland und in der Konzernzentrale.

Sachaufwand

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Raumaufwand	-24	-54
IT-Aufwand	-79	-77
Rechts- und Beratungsaufwand	-25	-26
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-23	-26
Kommunikationsaufwand	-14	-16
Büroaufwand	-5	-5
Kfz-Aufwand	-3	-4
Beiträge zur Einlagensicherung	-44	-37
Sicherheitsaufwand	-11	-10
Reiseaufwand	-3	-4
Ausbildungsaufwand	-4	-3
Sonstiger Sachaufwand	-23	-24
Gesamt	-257	-286

Der Sachaufwand sank um € 29 Millionen auf € 257 Millionen. Der Rückgang resultierte vorwiegend aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (€ 20 Millionen) und dem gesunkenen Raumaufwand als Folge der Anwendung von IFRS 16. Anstiege innerhalb des Sachaufwands ergaben sich aus höheren Beiträgen zur Einlagensicherung um € 8 Millionen, vorwiegend in Rumänien und Russland.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Sachanlagen	-53	-35
davon Nutzungsrechte	-20	-
Immaterielle Vermögenswerte	-35	-35
Gesamt	-89	-70

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 28 Prozent oder € 19 Millionen. Während die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nahezu konstant blieben, führte die Anwendung von IFRS 16 zu einer Berücksichtigung von Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von € 20 Millionen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mietverträge im Zusammenhang mit der Eigennutzung von Gebäuden. Diese wurden durch einen geringeren Sachaufwand (insbesondere Raumaufwand) kompensiert.

(8) Übriges Ergebnis

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Wertminderungen/-aufholungen auf Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	-15	7
Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten	-3	-1
Firmenwerte	0	0
Andere	-3	-1
Laufendes Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	23	19
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verkaufsgruppen sowie Endkonsolidierungen	-7	2
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verkaufsgruppen	2	1
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	-9	1
Gesamt	-2	27

Das laufende Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen stieg im Periodenvergleich um € 4 Millionen auf € 23 Millionen. Dem Dividendenertrag aus der Raiffeisen Informatik GmbH in Höhe von € 15 Millionen (Anstieg um € 12 Millionen) standen Wertminderungen in Höhe von € 20 Millionen gegenüber. Die Wertaufholungen auf Anteile an der UNIQA Insurance Group AG sowie das laufende Ergebnis fielen im Periodenvergleich um € 6 Millionen geringer aus.

Das Ergebnis aus Endkonsolidierungen belief sich auf minus € 9 Millionen und betraf ein Nettovermögen von € 13 Millionen. In der Berichtsperiode schieden neun Tochterunternehmen aus dem Leasing- und Immobilienbereich aufgrund untergeordneter Bedeutung aus dem Konsolidierungskreis aus.

(9) Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Bankenabgabe	-66	-70
Bankenabwicklungsfonds	-48	-62
Gesamt	-114	-132

Der Aufwand für die Bankenabgabe wurde im ersten Quartal zum Großteil bereits für das Gesamtjahr gebucht. Davon betroffen sind die Konzernzentrale mit einer Einmalzahlung in Höhe von € 41 Millionen und Ungarn mit € 13 Millionen. Von laufenden Zahlungen sind die Slowakei mit € 6 Millionen (Vergleichsperiode: € 5 Millionen) und Polen mit € 2 Millionen (Vergleichsperiode: € 7 Millionen) betroffen. Der Rückgang in Polen resultierte aus dem Verkauf des Kernbankgeschäfts.

Die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds, die in voller Höhe zu Jahresbeginn zu erfassen waren, sanken um € 14 Millionen auf € 48 Millionen. Der Rückgang ergab sich durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 12 Millionen) sowie geringeren Beiträgen in der Konzernzentrale und in der Slowakei. Tschechien hingegen verzeichnete einen Anstieg der Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds.

(10) Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Forderungen	-24	50
Schuldverschreibungen	1	-4
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	14	38
Gesamt	-9	83

Bei den Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ergab sich aufgrund von Auflösungen und Verkäufen notleidender Kredite in der Vergleichsperiode eine Nettoauflösung von € 83 Millionen. In der Berichtsperiode kam es hingegen zu einer Nettodotierung von € 9 Millionen. Die größten Veränderungen ergaben sich dabei in der Konzernzentrale (minus € 21 Millionen), in Russland (minus € 21 Millionen), Polen (minus € 26 Millionen) und der Ukraine (minus € 13 Millionen). Zusätzlich wurden im Vorjahr im Bereich der außerbilanziellen Verpflichtungen aufgrund eines positiven Gerichtsentscheids im Zusammenhang mit dem Insolvenzfall einer isländischen Bank, Wertminderungen in Höhe von € 25 Millionen aufgelöst.

(11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in € Millionen	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-81	-86
Inland	8	5
Ausland	-88	-91
Latente Steuern	-1	-12
Gesamt	-81	-98

Die Verringerung des Steueraufwands lässt sich in Höhe von € 13 Millionen auf den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts zurückführen. Darüber hinaus erhöhten sich die abzugsfähigen temporären Differenzen auf finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading in der Raiffeisen Bausparkasse um € 8 Millionen. Demgegenüber stand eine um € 5 Millionen höhere Quellensteuer in der Konzernzentrale aufgrund von Dividendenerträgen aus Russland.

Die effektive Steuerquote erhöhte sich um 5,2 Prozentpunkte auf 23,8 Prozent. Dies lag im Wesentlichen am verringerten Ergebnisbeitrag der Konzernzentrale sowie an der Verlustsituation in Polen.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Kassenbestand	3.921	4.132
Guthaben bei Zentralbanken	14.015	14.599
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	6.511	3.827
Gesamt	24.447	22.557

In der Position Guthaben bei Zentralbanken sind nicht frei verfügbare Mindestreserven bei Zentralbanken in Höhe von € 282 Millionen (31.12.2018: € 278 Millionen) ausgewiesen. Der Anstieg der Position sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf den Zuwachs der Pensionsgeschäfte in der Konzernzentrale zurückzuführen. Die Position sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten beinhaltet Barsicherheiten, im Wesentlichen für entlehnte Wertpapiere, in Höhe von € 2.025 Millionen (31.12.2018: € 1.309 Millionen). Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Barsicherheiten in der Konzernzentrale.

(13) Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost

in € Millionen	31.3.2019			31.12.2018
	Bruttobuchwert	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert
Schuldverschreibungen	8.667	-6	8.661	8.162
Zentralbanken	187	0	187	87
Regierungen	6.249	-1	6.248	5.997
Kreditinstitute	1.373	0	1.373	1.241
Sonstige Finanzunternehmen	483	-2	482	464
Nicht-Finanzunternehmen	375	-3	372	373
Kredite und Forderungen	97.001	-2.504	94.497	90.594
Zentralbanken	4.440	0	4.440	4.863
Regierungen	1.394	-3	1.391	913
Kreditinstitute	4.803	-9	4.794	5.134
Sonstige Finanzunternehmen	8.147	-67	8.079	6.635
Nicht-Finanzunternehmen	45.305	-1.323	43.982	41.995
Haushalte	32.911	-1.101	31.810	31.053
Gesamt	105.668	-2.510	103.158	98.756

Der Buchwert der Position finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 4.402 Millionen. Diese Erhöhung war im Wesentlichen auf kurzfristiges Finanzierungsgeschäft und Pensionsgeschäfte mit sonstigen Finanzunternehmen sowie höhere Kredite und Forderungen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen in der Konzernzentrale zurückzuführen. Zusätzlich kam es in Russland zu einer Erhöhung des Kreditgeschäfts gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte, welche zum Teil auf die Entwicklung des Wechselkurses zurückzuführen war. Organisches Wachstum im Kreditgeschäft und eine Erhöhung im Bereich der Pensionsgeschäfte wurden in der Slowakei verzeichnet.

(14) Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income

in € Millionen	31.3.2019			31.12.2018
	Bruttobuchwert	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert
Eigenkapitalinstrumente	265	-	265	276
Kreditinstitute	25	-	25	26
Sonstige Finanzunternehmen	142	-	142	155
Nicht-Finanzunternehmen	98	-	98	96
Schuldverschreibungen	5.658	-4	5.654	6.213
Zentralbanken	758	0	758	1.323
Regierungen	3.422	-4	3.419	3.450
Kreditinstitute	1.210	0	1.209	1.174
Sonstige Finanzunternehmen	152	0	152	155
Nicht-Finanzunternehmen	116	0	116	112
Gesamt	5.923	-4	5.919	6.489

Der Buchwert der Position finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 570 Millionen. Der Rückgang war im Wesentlichen auf die Tilgung von russischen Staatsanleihen zurückzuführen.

(15) Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	104	103
Kreditinstitute	1	1
Nicht-Finanzunternehmen	103	102
Schuldverschreibungen	143	187
Regierungen	121	165
Kreditinstitute	9	9
Sonstige Finanzunternehmen	10	9
Nicht-Finanzunternehmen	3	3
Kredite und Forderungen	258	270
Regierungen	4	4
Kreditinstitute	2	2
Sonstige Finanzunternehmen	2	2
Nicht-Finanzunternehmen	137	145
Haushalte	114	117
Gesamt	506	560

(16) Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen	3.269	3.192
Regierungen	2.869	2.788
Kreditinstitute	266	272
Nicht-Finanzunternehmen	135	132
Gesamt	3.269	3.192

(17) Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Derivate	2.033	1.972
Zinssatzverträge	1.254	1.152
Eigenkapitalverträge	178	121
Wechselkurs- und Goldverträge	597	695
Kreditverträge	1	2
Warentermingeschäfte	2	3
Eigenkapitalinstrumente	343	226
Kreditinstitute	63	41
Sonstige Finanzunternehmen	90	59
Nicht-Finanzunternehmen	190	126
Schuldverschreibungen	1.418	1.695
Regierungen	886	923
Kreditinstitute	359	455
Sonstige Finanzunternehmen	88	171
Nicht-Finanzunternehmen	85	146
Kredite und Forderungen	10	0
Nicht-Finanzunternehmen	10	0
Gesamt	3.805	3.894

Innerhalb der Position finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading betragen die als Sicherheit gestellten Wertpapiere, zu deren Verkauf oder Verpfändung der Empfänger berechtigt ist, € 58 Millionen (31.12.2018: € 309 Millionen).

Details zur Position Derivate sind unter Punkt (41) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

(18) Hedge Accounting

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedge	378	358
Zinssatzverträge	361	343
Wechselkurs- und Goldverträge	17	15
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Cash-Flow-Hedge	3	2
Zinssatzverträge	3	2
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Net Investment Hedge	0	17
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio Hedge	130	124
Cash-Flow Hedge	3	2
Fair Value Hedge	127	122
Fair-Value-Änderungen des abgesicherten Zinsrisikos aus Portfolio Fair Value Hedge	-39	-43
Gesamt	473	457

(19) Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	204	199
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	769	765
Gesamt	973	964

Die Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	Anteil in % 31.3.2019	Buchwert 31.3.2019	Buchwert 31.12.2018
card complete Service Bank AG, Wien (AT)	25,0%	25	26
EMCOM Beteiligungs GmbH, Wien (AT)	33,6%	7	7
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien (AT)	33,1%	203	199
NOTARTREUHANDBANK AG, Wien (AT)	26,0%	10	9
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H., Wien (AT)	31,3%	10	10
Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien (AT)	8,1%	48	50
Prva stavebna sporitelna a.s., Bratislava (SK)	32,5%	67	66
Raiffeisen Informatik GmbH, Wien (AT)	47,6%	49	49
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, Wien (AT)	50,0%	13	13
UNIQA Insurance Group AG, Wien (AT)	10,9%	327	327
Posojilnica Bank eGen, Klagenfurt (AT) ¹	61,5%	10	10
Gesamt		769	765

¹ Der Anteil an den Stimmrechten beträgt 49 Prozent.

(20) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Sachanlagen	1.816	1.384
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	555	571
Sonstige Grundstücke und Gebäude (Investment Property)	270	274
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstige Sachanlagen	271	275
Vermietete Leasinganlagen	269	264
Nutzungsrechte	452	0
Immaterielle Vermögenswerte	687	693
Software	565	571
Firmenwerte	95	96
Marke	9	8
Kundenbeziehungen	7	8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	11
Gesamt	2.503	2.077

Der Anstieg in der Position Sachanlagen resultierte vorwiegend aus den durch die Anwendung der IFRS 16 Bestimmungen in der Bilanz aktivierten Nutzungsrechten.

In der Berichtsperiode wurden Software-Investitionen in Höhe von € 34 Millionen getätigt.

(21) Steuerforderungen

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Laufende Steuerforderungen	58	57
Latente Steuerforderungen	123	122
Temporäre Steueransprüche	112	102
Verlustvorträge	11	20
Gesamt	181	179

(22) Sonstige Aktiva

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungen	274	283
Zu Leasingzwecken bestimmte Vermögenswerte	58	46
Vorräte und Aufwendungen für noch nicht abrechenbare Leistungen	217	194
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	77	54
Übrige Aktiva	554	413
Gesamt	1.180	990

Die Position Vorräte und Aufwendungen für noch nicht abrechenbare Leistungen beinhaltet die noch nicht fertiggestellten bzw. noch nicht verkauften Immobilien der Raiffeisen Leasing-Gruppe in Österreich und Italien in Höhe von € 155 Millionen (31.12.2018: € 129 Millionen).

Der Posten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhaltet vor allem zwei Objekte im Besitz des Raiffeisen Immobilienfonds, Wien, in Höhe von € 51 Millionen (31.12.2018: € 50 Millionen) sowie die neu dazugekommenen Vermögenswerte von MP Real Invest a.s., Bratislava, in Höhe von € 22 Millionen.

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Produkten sowie eine Aufgliederung der verbrieften Verbindlichkeiten:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.860	23.960
Kurzfristige Beträge/Tagesgeldeinlagen	12.538	9.994
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	12.067	13.229
Rückkaufvereinbarung	2.255	738
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	88.387	86.623
Kurzfristige Beträge/Tagesgeldeinlagen	58.649	58.706
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	29.135	27.770
Rückkaufvereinbarung	604	148
Verbrieft	7.892	7.967
Einlagenzertifikate	1	1
Gedeckte Schuldverschreibungen	733	727
Sonstige verbrieft	7.158	7.239
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	1.224	1.340
davon nicht wandelbar	5.935	5.899
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	505	524
Gesamt	123.645	119.074
davon nachrangige finanzielle Verbindlichkeiten	2.760	2.765

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammte nahezu zur Gänze aus der Konzernzentrale. Die kurzfristigen Beträge/Tagesgeldeinlagen stiegen in der Konzernzentrale um € 2.545 Millionen, dagegen kam es zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit in Höhe von € 915 Millionen. Der Anstieg in den Pensionsgeschäften betrug in der Konzernzentrale € 1.528 Millionen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entwickelten sich die kurzfristigen Beträge/Tagesgeldeinlagen in Summe stabil. Rückgänge der Konzernzentrale in dieser Position (minus € 784 Millionen) wurden durch Anstiege in Russland (€ 979 Millionen) kompensiert.

In der Position Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 447 Millionen enthalten. Der restliche Anstieg in den Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit stammte mit € 1.188 Millionen aus der Konzernzentrale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Asset-Klassen:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Zentralbanken	1.786	2.147
Regierungen	3.159	2.720
Kreditinstitute	25.074	21.813
Sonstige Finanzunternehmen	9.824	9.458
Nicht-Finanzunternehmen	31.009	31.350
Haushalte	44.395	43.096
Gesamt	115.247	110.583

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammte fast zur Gänze aus Pensionsgeschäften und Tagesgeldeinlagen in der Konzernzentrale. Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Haushalten resultierte im Wesentlichen aus Anstiegen in Russland in Höhe von € 511 Millionen, in der Slowakei in Höhe von € 150 Millionen und in Tschechien in Höhe von € 103 Millionen.

(24) Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	20
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	25	20
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	354	415
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	354	415
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.565	1.496
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.565	1.496
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	10	10
davon nicht wandelbar	1.554	1.486
Gesamt	1.943	1.931
davon nachrangige finanzielle Verbindlichkeiten	389	386

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert dieser designierten Verbindlichkeiten und dem vertraglich vereinbarten Zahlungsbetrag für den Zeitpunkt der Endfälligkeit zum Zeitpunkt der Umgliederung betrug minus € 406 Millionen (31.12.2018: minus € 404 Millionen). Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Transfers innerhalb des Eigenkapitals oder Ausbuchungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten.

(25) Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Derivate	2.083	2.035
Zinssatzverträge	1.051	925
Eigenkapitalverträge	296	366
Wechselkurs- und Goldverträge	647	647
Kreditverträge	5	3
Warentermingeschäfte	2	3
Andere	82	91
Short-Positionen	391	318
Eigenkapitalinstrumente	99	92
Schuldverschreibungen	291	226
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.116	2.749
Hybride Verträge	2.728	2.383
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	388	366
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	388	366
Gesamt	5.590	5.102

Details zur Position Derivate sind unter Punkt (41) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

(26) Hedge Accounting

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedge	21	21
Zinssatzverträge	21	21
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Cash-Flow-Hedge	5	5
Zinssatzverträge	5	5
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Net Investment Hedge	8	0
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio Hedge	116	127
Cash-Flow Hedge	8	12
Fair Value Hedge	108	115
Fair-Value-Änderungen des abgesicherten Zinsrisikos aus Portfolio Fair Value Hedge	-46	-62
Gesamt	104	91

(27) Rückstellungen

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	113	126
Sonstige erteilte Zusagen und Garantien gemäß IFRS 9	113	126
Sonstige erteilte Zusagen und Garantien gemäß IAS 37	0	0
Personalarückstellungen	480	459
Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	190	189
Andere langfristig fällige Leistungen an Mitarbeiter	37	36
Bonuszahlungen	191	176
Rückstellungen für unverbrauchte Urlaube	56	50
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7	7
Andere Rückstellungen	315	271
Anhängige Rechts- und Steuerfälle	91	89
Restrukturierung	3	2
Belastende Verträge	67	66
Sonstige Rückstellungen	154	113
Gesamt	909	856

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen steht im Zusammenhang mit bereits erbrachten und noch nicht weiter verrechneten Leistungen.

(28) Steuerverpflichtungen

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Laufende Steuerverpflichtungen	44	41
Latente Steuerverpflichtungen	66	60
Gesamt	110	101

(29) Sonstige Passiva

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Versicherungsaktivitäten	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	359	335
Übrige Passiva	914	211
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen	3	0
Gesamt	1.276	547

Der Anstieg bei den übrigen Passiva stammte aus Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, die zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren.

(30) Eigenkapital

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Konzern-Eigenkapital	10.974	10.587
Gezeichnetes Kapital	1.002	1.002
Kapitalrücklagen	4.992	4.992
Gewinnrücklagen	7.820	7.587
davon Konzernergebnis	226	1.270
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-2.840	-2.994
Kapital nicht beherrschender Anteile	739	701
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1.123	1.125
Gesamt	12.837	12.413

Zum 31. März 2019 betrug das gezeichnete Kapital der RBI AG gemäß Satzung € 1.003 Millionen. Nach Abzug der im Eigenbestand befindlichen 322.204 Aktien betrug das ausgewiesene gezeichnete Kapital € 1.002 Millionen.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer Dividende von € 0,93 je Aktie vorschlagen. Dies ergäbe eine maximale Ausschüttungssumme von € 306 Millionen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(31) Fair Value von Finanzinstrumenten

Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

Aktiva in € Millionen	31.3.2019			31.12.2018		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	1.572	2.223	10	1.615	2.279	0
Derivate	55	1.978	0	43	1.929	0
Eigenkapitalinstrumente	343	0	0	225	1	0
Schuldverschreibungen	1.173	245	0	1.346	349	0
Kredite und Forderungen	0	0	10	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	202	42	263	194	54	312
Eigenkapitalinstrumente	104	0	0	103	0	0
Schuldverschreibungen	97	42	4	91	54	42
Kredite und Forderungen	0	0	258	0	0	270
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.213	56	0	3.135	57	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	3.213	56	0	3.135	57	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	5.171	542	206	5.708	571	210
Eigenkapitalinstrumente	60	57	148	79	48	148
Schuldverschreibungen	5.111	485	58	5.628	523	62
Hedge Accounting	0	511	0	0	501	0

Passiva in € Millionen	31.3.2019			31.12.2018		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	471	5.119	0	344	4.757	1
Derivate	46	2.037	0	36	1.998	0
Short-Positionen	373	18	0	308	10	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	3.065	0	0	2.749	1
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	1.943	0	0	1.931	0
Einlagen	0	379	0	0	435	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.565	0	0	1.496	0
Hedge Accounting	0	150	0	0	153	0

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Level I

Bewertungsparameter des Level I sind notierte (nicht angepasste) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen am Bewertungstag zugänglich sind (IFRS 13.76).

Level II

Level II Finanzinstrumente sind mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter unmittelbar oder mittelbar beobachtbar sind, ermittelt werden können (IFRS 13.81 ff).

Level III

Inputfaktoren auf Level III sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind (IFRS 13.86). Der beizulegende Zeitwert wird mittels Bewertungsverfahren kalkuliert.

Bewegungen zwischen Level I und Level II

Es kam zu keinen wesentlichen Verschiebungen zwischen Level I und Level II im Vergleich zum Jahresende.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level III

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die entsprechend einer anderen Bewertungsmethodik unterliegen. Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die weder unmittelbar noch mittelbar am Markt beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Aktiva in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	0	0	0	32	-22
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	312	0	-3	3	-55
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	210	0	5	0	-10

Aktiva in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 31.3.2019
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	0	0	0	0	10
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	5	0	0	0	263
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	1	-1	0	0	206

Passiva in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	1	0	0	0	0

Passiva in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 31.3.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	0	0	0	-1	0

Qualitative Informationen zur Bewertung von Level-III-Finanzinstrumenten

Aktiva 31.3.2019	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	10			
Geschlossene Immobilienfonds	0	Substanzwertmethode	Sicherheitsabschläge	Beteiligungen Abschläge -40% Kurz- oder langfristige finanzielle Vermögenswerte Abschläge -90% Immobilienanlagen Abschläge rd. 50%
Treasury Bills, Festverzinsliche Anleihen	0	DCF-Verfahren	Kreditspanne (Basispreise der letzten Auktion)	10 - 40%
Devisentermingeschäfte	0	Kapitalwertmethode (DCF- Verfahren)	Zinssatz PD LGD	10 - 30%
Kredite	10	DCF-Verfahren	Discount spread Reihe an credit spreads (CDS-Kurven)	-

Aktiva	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
31.3.2019				
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	263			
Sonstige Beteiligungen (GmbH- Anteile)	0	Vereinfachte Kapitalwertmethode	-	-
Festverzinsliche Anleihen	4	DCF-Verfahren	Realisierungsquote Kreditspanne	10 - 20% 0,4 - 50%
			Spanne (übernommene Neugeschäfte) Vorfalligkeitsquoten Widerrufsquoten	1,5 - 3,45% (über alle Währungen)
		Retail: DCF-Verfahren (inkl. Vorfalligkeitsoption, Widerrufsmöglichkeit usw.) Non Retail: DCF- Verfahren/finanzielle Optionsbewertung: Hull- White One Factor Model, Black-Scholes (shifted)	Funding Kurven (Für Liquiditätskosten) Kreditrisikoprämie (CDS Kurven)	-0,158572 - 1,10578% über alle Finanzierungskosten (über alle Währungen) 0,094947 - 11,43995% (abhängig vom Rating: von AA zu CCC)
Kredite	258			
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0			
Festverzinsliche Anleihen	0	DCF-Verfahren (inkl. Expertenmeinung)	Kreditspanne Preisobergrenze Abschläge	1 - 50% 30% 5%
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	206			
Sonstige Beteiligungen	41	Dividend Discount Model Vereinfachte Ertragswertmethode DCF-Verfahren	Kreditspanne Cash-Flow Diskontierungszinssatz Dividenden Beta Faktor	-
Sonstige Beteiligungen	41	Adjusted Net Asset Value	Angepasstes Eigenkapital	-
Sonstige Beteiligungen	66	Multiplikatormethode Transaktionspreis Bewertungsgutachten (Expertenmeinung) Kostenansatz abzüglich Wertminderung	EV/Sales EV/EBIT P/E P/B	-
Hypothekaranleihen/Festverzins- liche und variabel verzinsliche Anleihen	58	DCF-Verfahren	Vorauszahlungsrate Eingebettete Optionsprämie Zinssatz/Spanne	25,1 - 50,5% (37,9%) 0,11 - 0,36% (0,35%) 1 - 50%
Gesamt	479			

¹ Werte, die mit 0 angegeben werden, enthalten Marktwerte unter einer halben Million €.

Passiva	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
31.3.2019				
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	0			
Devisentermingeschäfte	0	Kapitalwertmethode	Zinssatz	10 - 30%
Zertifikate	0	Kombination der Down- and-In Put-Option und DCF- Verfahren	Volatilität Dividende	-
Gesamt	0			

¹ Werte, die mit 0 angegeben werden, enthalten Marktwerte unter einer halben Million €.

Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden

Die Finanzinstrumente in der folgenden Tabelle werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für diese Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangsangaben kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

31.3.2019 in € Millionen	Level I	Level II	Level III	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	6.074	25.530	98.397	130.001	127.778	2.223
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	24.447	0	24.447	24.447	0
Schuldverschreibungen	6.074	1.082	1.644	8.800	8.661	139
Kredite und Forderungen	0	0	96.581	96.581	94.497	2.084
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹	0	0	173	173	173	0
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	13	7.642	115.474	123.129	123.645	-516
Einlagen	0	0	114.311	114.311	115.247	-936
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.642	520	8.162	7.892	269
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	0	643	656	505	151

¹ Verbundene Unternehmen, die aufgrund der Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.

Level I: Notierte Marktpreise

Level II: Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

Level III: Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

31.12.2018						
in € Millionen	Level I	Level II	Level III	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	5.476	23.636	93.809	122.921	121.481	1.440
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	22.557	0	22.557	22.557	0
Schuldverschreibungen	5.476	1.079	1.466	8.021	8.162	-141
Kredite und Forderungen ²	0	0	92.175	92.175	90.594	1.582
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹	0	0	168	168	168	0
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	0	7.770	110.061	117.830	119.074	-1.242
Einlagen	0	0	109.052	109.052	110.583	-1.531
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.770	498	8.268	7.967	301
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	511	511	524	-12

¹ Verbundene Unternehmen, die aufgrund der Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.
² Anpassung der Vorjahreswerte (Fair Value - Level III)
 Level I Notierte Marktpreise
 Level II Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden
 Level III Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

(32) Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen

Die folgende Tabelle zeigt die erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige erteilte Zusagen gemäß IFRS 9:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Erteilte Kreditzusagen	30.672	31.227
Erteilte Finanzgarantien	6.556	6.975
Sonstige erteilte Zusagen	3.045	2.943
Gesamt	40.274	41.145
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9	-113	-126

(33) Sicherheiten und maximales Kreditrisiko

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum maximalen Obligo aus finanziellen Vermögenswerten, die keiner Wertminderung unterliegen, sowie aus finanziellen Vermögenswerten, die einer Wertminderung unterliegen, und leitet diese zu den nicht zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen über, die die Grundlage für die nachstehenden Angaben zu Sicherheiten bilden:

31.3.2019	Maximales Kreditrisikovolumen		
	in € Millionen	Der Wertminderung nicht unterliegend	Der Wertminderung unterliegend
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost			
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	5.658	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	506	0	258
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.269	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.805	0	0
Bilanzposten	7.580	111.326	97.259
Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	0	40.274	40.274
Gesamt	7.580	151.600	137.533

31.12.2018	Maximales Kreditrisikovolumen		
	in € Millionen	Der Wertminderung nicht unterliegend	Der Wertminderung unterliegend
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost			
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	6.217	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	560	0	270
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.192	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.894	0	0
Bilanzposten	7.646	107.458	93.343
Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	0	41.145	41.145
Gesamt	7.646	148.603	134.488

Um das Kreditrisiko zu mindern, wendet die RBI eine Reihe von Verfahrensweisen an, deren häufigste die Hereinnahme von Sicherheiten im Kreditgeschäft ist. Die Zulässigkeit von Sicherheiten ist bei der RBI auf Konzernbasis geregelt, damit einheitliche Standards für die Einschätzung von Sicherheiten gewährleistet sind. Beim Kreditvergabeprozess wird eine Sicherheitenbewertung vorgenommen, die dann in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Validierungsverfahren überprüft wird. Die wichtigsten Arten von Sicherheiten, die im Konzern akzeptiert werden, sind Wohn- und Gewerbeimmobilien, Finanzsicherheiten, Garantien und bewegliche Güter. Langfristige Finanzierungen sind im Allgemeinen besichert, während revolvingende Kreditfazilitäten im Allgemeinen nicht besichert sind. Schuldtitel sind überwiegend nicht besichert, und Derivate können mit Barmitteln oder Aufrechnungsrahmenvereinbarungen besichert sein.

Die Richtlinien der RBI für die Erlangung von Sicherheiten wurden während des Berichtszeitraums nicht wesentlich verändert, aber sie werden jährlich aktualisiert.

Es ist zu beachten, dass die in den Tabellen ausgewiesenen Sicherheitenwerte auf den Höchstbetrag des Bruttobuchwerts des finanziellen Vermögenswerts begrenzt sind. Nachstehende Tabelle zeigt die zu fortgeführten Anschaffungskosten und die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Schuldtitle), die einer Wertminderung unterliegen:

31.3.2019 in € Millionen	Maximales Kreditrisikovolumen	Fair Value der Sicherheiten	Obligo abzüglich Fair Value der Sicherheiten
Zentralbanken	4.440	57	4.383
Regierungen	1.398	695	703
Kreditinstitute	4.805	1.578	3.227
Sonstige Finanzunternehmen	8.148	3.979	4.169
Nicht-Finanzunternehmen	45.442	21.669	23.773
Haushalte	33.025	20.549	12.476
Eventualverpflichtungen/gegebene Garantien	40.274	7.448	32.826
Gesamt	137.533	55.976	81.557

31.12.2018 in € Millionen	Maximales Kreditrisikovolumen	Fair Value der Sicherheiten	Obligo abzüglich Fair Value der Sicherheiten
Zentralbanken	4.863	81	4.782
Regierungen	921	676	244
Kreditinstitute	5.144	1.507	3.637
Sonstige Finanzunternehmen	6.712	2.572	4.139
Nicht-Finanzunternehmen	43.467	21.478	21.989
Haushalte	32.237	20.088	12.149
Eventualverpflichtungen/gegebene Garantien	41.145	7.315	33.830
Gesamt	134.488	53.718	80.771

(34) Zukunftsorientierte Informationen

Nachstehend sind die wichtigsten makroökonomischen Annahmen, die für Schätzungen der erwarteten Kreditverluste am Ende des Quartals verwendet wurden, angegeben. (Quelle: Raiffeisen Research 25. Jänner 2019)

Reales BIP	Szenario	2019	2020	2021
Österreich	Optimistisch	2,1%	2,0%	1,3%
	Basis	1,7%	1,4%	0,6%
	Pessimistisch	0,6%	0,0%	-1,1%
Russland	Optimistisch	2,9%	3,3%	3,5%
	Basis	1,5%	1,5%	1,3%
	Pessimistisch	-0,8%	-1,5%	-2,4%
Polen	Optimistisch	3,9%	3,3%	2,5%
	Basis	3,6%	2,9%	2,0%
	Pessimistisch	2,4%	1,4%	0,1%
Rumänien	Optimistisch	3,5%	3,8%	3,1%
	Basis	2,5%	2,5%	1,5%
	Pessimistisch	0,1%	-0,7%	-2,4%
Slowakei	Optimistisch	5,3%	4,5%	4,0%
	Basis	4,0%	2,8%	1,9%
	Pessimistisch	2,3%	0,6%	-0,8%
Kroatien	Optimistisch	3,3%	3,0%	3,0%
	Basis	2,5%	2,0%	1,8%
	Pessimistisch	0,3%	-0,9%	-1,8%

Arbeitslosigkeit	Szenario	2019	2020	2021
Österreich	Optimistisch	4,5%	4,5%	4,8%
	Basis	4,8%	4,8%	5,2%
	Pessimistisch	5,3%	5,5%	6,0%
Russland	Optimistisch	4,0%	3,7%	3,9%
	Basis	5,0%	5,0%	5,5%
	Pessimistisch	6,2%	6,6%	7,4%
Polen	Optimistisch	4,4%	4,1%	4,3%
	Basis	5,6%	5,7%	6,3%
	Pessimistisch	8,3%	9,2%	10,6%
Rumänien	Optimistisch	3,9%	4,1%	5,2%
	Basis	4,2%	4,5%	5,6%
	Pessimistisch	5,1%	5,7%	7,0%
Slowakei	Optimistisch	3,9%	3,3%	4,1%
	Basis	5,5%	5,4%	6,7%
	Pessimistisch	8,0%	8,7%	10,7%
Kroatien	Optimistisch	7,6%	7,0%	6,6%
	Basis	8,5%	8,2%	8,0%
	Pessimistisch	11,0%	11,4%	12,0%

Lifetime Bond Rate	Szenario	2019	2020	2021
Österreich	Optimistisch	-0,2%	-0,3%	-0,9%
	Basis	0,9%	1,1%	0,8%
	Pessimistisch	1,7%	2,2%	2,2%
Russland	Optimistisch	8,3%	7,8%	5,8%
	Basis	9,2%	9,0%	7,2%
	Pessimistisch	11,3%	11,7%	10,5%
Polen	Optimistisch	2,8%	3,0%	2,6%
	Basis	3,2%	3,6%	3,3%
	Pessimistisch	4,5%	5,2%	5,2%
Rumänien	Optimistisch	4,1%	3,9%	3,5%
	Basis	5,3%	5,4%	5,4%
	Pessimistisch	7,0%	7,6%	8,1%
Slowakei	Optimistisch	0,6%	0,7%	1,3%
	Basis	1,1%	1,3%	2,1%
	Pessimistisch	2,7%	3,4%	4,7%
Kroatien	Optimistisch	2,1%	2,2%	2,4%
	Basis	2,3%	2,4%	2,7%
	Pessimistisch	3,6%	4,1%	4,8%

Den einzelnen Szenarien wurden per Quartalsende folgende Gewichtungen zugeteilt: optimistisches Szenario 25 Prozent, Basiszenario 50 Prozent, pessimistisches Szenario 25 Prozent.

(35) Kreditrisikovolumen nach Stages

Das Kreditportfolio der RBI ist diversifiziert und berücksichtigt die Art des Kunden, die geografische Region und die Industrie. Einzelkonzentrationen werden durch Limits und regelmäßige Berichterstattung aktiv gesteuert (auf Basis des Konzepts von Gruppen zusammenhängender Kunden). Daraus ergibt sich eine hohe Granularität des Portfolios. Aus folgender Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte - Amortized Cost auf Basis der jeweiligen Gegenparteien und Stages ersichtlich. Dabei zeigt sich der Fokus der Bank auf Kunden im Bereich der Nicht-Finanzunternehmen und der Haushalte:

31.3.2019 in € Millionen	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	4.627	0	0	0	0	0	0,0%	0,0%	-
Regierungen	6.993	647	2	-1	-1	-2	0,0%	0,1%	98,6%
Kreditinstitute	5.731	427	18	0	0	-9	0,0%	0,0%	47,2%
Sonstige Finanzunternehmen	8.082	465	82	-6	-6	-57	0,1%	1,4%	68,9%
Nicht-Finanzunternehmen	38.285	5.367	2.028	-95	-84	-1.147	0,2%	1,6%	56,5%
Haushalte	25.532	6.297	1.082	-68	-254	-780	0,3%	4,0%	72,1%
davon Hypothekar	11.482	4.107	450	-10	-123	-259	0,1%	3,0%	57,5%
Gesamt	89.251	13.204	3.213	-171	-345	-1.994	0,2%	2,6%	62,1%

31.12.2018 in € Millionen	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	4.950	0	0	-1	0	0	0,0%	-	-
Regierungen	6.615	298	2	-1	-1	-2	0,0%	0,5%	98,7%
Kreditinstitute	5.842	533	8	0	0	-8	0,0%	0,0%	100,0%
Sonstige Finanzunternehmen	6.556	524	96	-6	-4	-65	0,1%	0,8%	68,3%
Nicht-Finanzunternehmen	36.089	5.636	1.972	-91	-94	-1.143	0,3%	1,7%	58,0%
Haushalte	25.455	5.598	1.067	-67	-232	-767	0,3%	4,2%	71,9%
davon Hypothekar	11.386	3.862	453	-11	-114	-259	0,1%	3,0%	57,3%
Gesamt	85.507	12.589	3.145	-167	-333	-1.986	0,2%	2,6%	63,2%

In der nachfolgenden Tabelle werden die Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen nach Gegenparteien und Stages dargestellt. Dabei zeigt sich der Fokus der RBI auf Kunden im Bereich der Nicht-Finanzunternehmen:

31.3.2019 in € Millionen	Nominalwert			Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0,1%	-	-
Regierungen	534	13	0	0	0	0	0,0%	0,1%	-
Kreditinstitute	2.246	202	0	0	0	0	0,0%	0,1%	-
Sonstige Finanzunternehmen	2.269	1.065	1	2	1	1	0,1%	0,1%	57,5%
Nicht-Finanzunternehmen	26.481	2.667	197	24	21	40	0,1%	0,8%	20,4%
Haushalte	3.531	1.057	11	7	6	9	0,2%	0,6%	87,0%
Gesamt	35.061	5.004	209	34	28	50	0,1%	0,6%	24,0%

31.12.2018 in € Millionen	Nominalwert			Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0,1%	-	-
Regierungen	519	13	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%
Kreditinstitute	2.111	303	0	1	1	0	0,0%	0,3%	-
Sonstige Finanzunternehmen	2.041	1.643	1	1	3	1	0,1%	0,2%	98,3%
Nicht-Finanzunternehmen	27.160	2.783	127	27	22	47	0,1%	0,8%	36,9%
Haushalte	3.483	950	11	8	7	9	0,2%	0,7%	86,3%
Gesamt	35.313	5.693	139	37	32	57	0,1%	0,6%	40,9%

(36) Entwicklung der Wertminderungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen und Schuldverschreibungen der Bewertungskategorien finanziellen Vermögenswerte – Amortized Cost und finanzielle Vermögenswerte – Fair Value Through Other Comprehensive Income:

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2019	171	333	1.986	2.490
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	24	9	19	51
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-8	-14	-72	-93
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-15	13	71	70
Änderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchungen (Netto)	0	0	1	1
Verminderung des Wertberichtigungskontos aufgrund von Abschreibungen	0	0	-40	-41
Änderung Konsolidierungskreis	0	2	14	16
Wechselkurse und andere	2	3	15	20
Stand 31.3.2019	174	346	1.994	2.514

Die Veränderung in der Berichtsperiode belief sich auf € 24 Millionen. Dies lag vorwiegend an Nettodotierungen in Polen, der Ukraine und in Russland.

Die Wertminderungen sind im Wesentlichen der Stage 3 zuzuordnen und resultieren aus Forderungen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalten vor allem in Zentral- und Südosteuropa.

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2018	188	370	2.911	3.470
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	29	12	44	85
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-13	-14	-121	-148
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-9	-8	-17	-35
Änderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchungen (Netto)	0	0	-8	-8
Verminderung des Wertberichtigungskontos aufgrund von Abschreibungen	0	0	-45	-46
Änderungen aufgrund des Modells/Risikoparameter	0	0	-1	-1
Wechselkurse und andere	1	-2	-30	-31
Stand 31.3.2018	196	358	2.734	3.287

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen auf erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen:

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2019	37	32	57	126
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	7	2	1	10
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-5	-2	-5	-12
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-5	-5	-3	-12
Wechselkurse und andere	0	1	0	1
Stand 31.3.2019	34	28	50	113

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2018	21	26	102	149
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	5	5	1	11
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-2	-3	-4	-9
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	0	0	-36	-36
Wechselkurse und andere	1	-1	-3	-3
Stand 31.3.2018	25	28	60	112

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Wertminderungen und Rückstellungen nach IFRS-9-Ausfallstufen aufgeteilt nach Asset-Klassen:

31.3.2019 in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Forderungen und Schuldverschreibungen	174	346	1.994	2.514
Zentralbanken	0	0	0	0
Regierungen	4	1	2	8
Kreditinstitute	1	0	9	9
Sonstige Finanzunternehmen	6	6	57	69
Nicht-Finanzunternehmen	95	84	1.147	1.326
Haushalte	68	254	780	1.101
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	34	28	50	113
Gesamt	208	374	2.044	2.626

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Wertminderungen nach IFRS-9-Ausfallstufen aufgeteilt nach Asset-Klassen zum Bilanzstichtag des Vorjahres:

31.12.2018	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
in € Millionen	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Forderungen und Schuldverschreibungen	171	333	1.986	2.490
Zentralbanken	1	0	0	1
Regierungen	5	2	2	8
Kreditinstitute	0	0	8	9
Sonstige Finanzunternehmen	6	4	65	76
Nicht-Finanzunternehmen	91	94	1.143	1.329
Haushalte	67	232	767	1.066
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	37	32	57	126
Gesamt	207	365	2.043	2.615

(37) Überfälligkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die überfälligen Forderungen und Schuldverschreibungen der Bewertungskategorien Amortized Cost und Fair Value Through Other Comprehensive Income:

31.3.2019	Buchwert								
	Überfällige Vermögenswerte ohne wesentliche Erhöhung im Kreditrisiko seit erstmaliger Erfassung (Stage 1)			Überfällige Vermögenswerte mit wesentlicher Erhöhung im Kreditrisiko, aber nicht wertgemindert (Stage 2)			Wertgeminderte überfällige Vermögenswerte (Stage 3)		
	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage
in € Millionen									
Regierungen	17	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	6	0	0	75	0	0	0	5	0
Sonstige Finanzunternehmen	59	0	0	9	0	0	5	0	14
Nicht-Finanzunternehmen	659	1	0	139	81	0	40	46	260
Haushalte	600	0	0	510	161	0	29	33	143
Gesamt	1.340	1	0	733	242	0	73	84	417

31.12.2018		Buchwert								
		Überfällige Vermögenswerte ohne wesentliche Erhöhung im Kreditrisiko seit erstmaliger Erfassung (Stage 1)			Überfällige Vermögenswerte mit wesentlicher Erhöhung im Kreditrisiko, aber nicht wertgemindert (Stage 2)			Wertgeminderte überfällige Vermögenswerte (Stage 3)		
in € Millionen	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	
Regierungen	3	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Finanzunternehmen	28	0	0	20	0	0	3	0	10	
Nicht-Finanzunternehmen	1.020	0	0	118	63	0	66	26	244	
Haushalte	668	9	0	491	211	2	26	29	148	
Gesamt	1.719	9	0	629	274	2	95	55	402	

Die RBI verwendet den 30-Tage-Überfälligkeitsstatus und andere qualitative Indikatoren als Kriterium zur Bestimmung einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos für weniger als ein Fünftel der Kredite an Haushalte.

(38) Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

In den nachstehenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden dargestellt, die in der Konzernbilanz saldiert werden oder einer durchsetzbaren/undurchsetzbaren Aufrechnungsrahmen- oder einer vergleichbaren Vereinbarung für ähnliche Finanzinstrumente unterliegen, ungeachtet dessen, ob sie in der Bilanz saldiert werden oder nicht.

Unter vergleichbaren Vereinbarungen sind unter anderem Derivat-Clearingverträge sowie globale Rahmenverträge über einen Rückkauf oder Wertpapierleihgeschäfte zu verstehen. Ähnliche Finanzinstrumente sind z. B. Derivate, Repo- und Reverse-Repo-Geschäfte sowie Wertpapierverleih- und -leihgeschäfte.

Einige dieser Vereinbarungen werden in der Bilanz nicht saldiert, weil den jeweiligen Vertragspartnern ein Recht zur Aufrechnung von erfassten Beträgen eingeräumt wird, das nur bei Eintritt eines Ereignisses, das einen Verzug darstellt, der Insolvenz oder des Konkurses des Konzerns oder der Vertragspartner oder von anderen, vorab festgelegten Ereignissen durchsetzbar ist. Darüber hinaus beabsichtigen der Konzern und seine Vertragspartner nicht, auf Nettobasis abzurechnen oder die Vermögenswerte zu realisieren und zeitgleich die Schulden zu tilgen. Der Konzern erhält und stellt Sicherheiten in Form von liquiden Mitteln und markt-gängigen Wertpapieren.

31.3.2019		Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalauf-rechnungsvereinbarungen		Netto-betrag
		bilanzierter finanzieller Vermögens-werte	saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	bilanzierter finanzieller Vermögens-werte	Finanz-instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
in € Millionen							
Derivate (durchsetzbar)		3.360	1.429	1.932	1.447	32	453
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)		11.244	0	11.244	11.221	0	23
Gesamt		14.605	1.429	13.176	12.668	32	476

31.3.2019	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalauf- rechnungsvereinbarungen		Netto- betrag
	bilanzierter finanzieller Verbindlich- keiten	saldierter bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	bilanzierter finanzieller Verbindlich- keiten	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	2.965	1.429	1.536	707	145	684
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	10.873	0	10.873	2.816	0	8.057
Gesamt	13.838	1.429	12.409	3.523	145	8.741

31.12.2018	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalauf- rechnungsvereinbarungen		Netto- betrag
	bilanzierter finanzieller Vermögens- werte	saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	bilanzierter finanzieller Vermögens- werte	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	3.040	1.062	1.978	1.416	81	481
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	7.827	0	7.827	7.787	0	41
Gesamt	10.867	1.062	9.805	9.203	81	521

31.12.2018	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalauf- rechnungsvereinbarungen		Netto- betrag
	bilanzierter finanzieller Verbindlich- keiten	saldierter bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	bilanzierter finanzieller Verbindlich- keiten	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	2.692	1.062	1.631	588	285	757
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	823	0	823	799	0	24
Gesamt	3.515	1.062	2.454	1.387	285	781

(39) Übertragene Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte der übertragenen, aber nicht ausgebuchten Finanzinstrumente:

31.3.2019	Übertragene Vermögenswerte			Erhaltene Sicherheitsleistungen		
	in € Millionen	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkaufvereinbarung	Buchwert	davon Verbriefungen
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	6	0	6	6	0	6
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	764	0	764	764	0	764
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	91	0	91	91	0	91
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	825	0	825	817	0	817
Gesamt	1.686	0	1.686	1.677	0	1.677

31.12.2018	Übertragene Vermögenswerte			Erhaltene Sicherheitsleistungen		
	in € Millionen	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkaufvereinbarung	Buchwert	davon Verbriefungen
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	266	0	266	266	0	266
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	64	0	64	56	0	56
Gesamt	330	0	330	322	0	322

(40) Als Sicherheit verpfändete und erhaltene Vermögenswerte

Erhebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten:

in € Millionen	31.3.2019		31.12.2018	
	Verpfändet	Ansonsten mit Verbindlichkeiten beschränkt	Verpfändet	Ansonsten mit Verbindlichkeiten beschränkt
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	12	4	309	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	1	0	1	0
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	684	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	158	5	120	5
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	8.294	1.154	8.080	751
Gesamt	9.149	1.164	8.509	757

Der Konzern hat Sicherheiten erhalten, deren Verkauf oder Weiterverpfändung zulässig ist, wenn im Rahmen von Reverse-Repo-Geschäften, Wertpapierleih-, Derivat- oder sonstigen Transaktionen kein Ausfall eintritt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheit akzeptiert wurden:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheit akzeptiert wurden	12.141	9.139
davon verkaufte oder verpfändete Sicherheiten	3.133	1.603

(41) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse des Ausfallrisikos aus Derivatgeschäften, wovon die meisten Verträge OTC sind. Das Ausfallrisiko kann durch den Einsatz von Abwicklungshäusern und die Verwendung von Sicherheiten in den meisten Fällen minimiert werden.

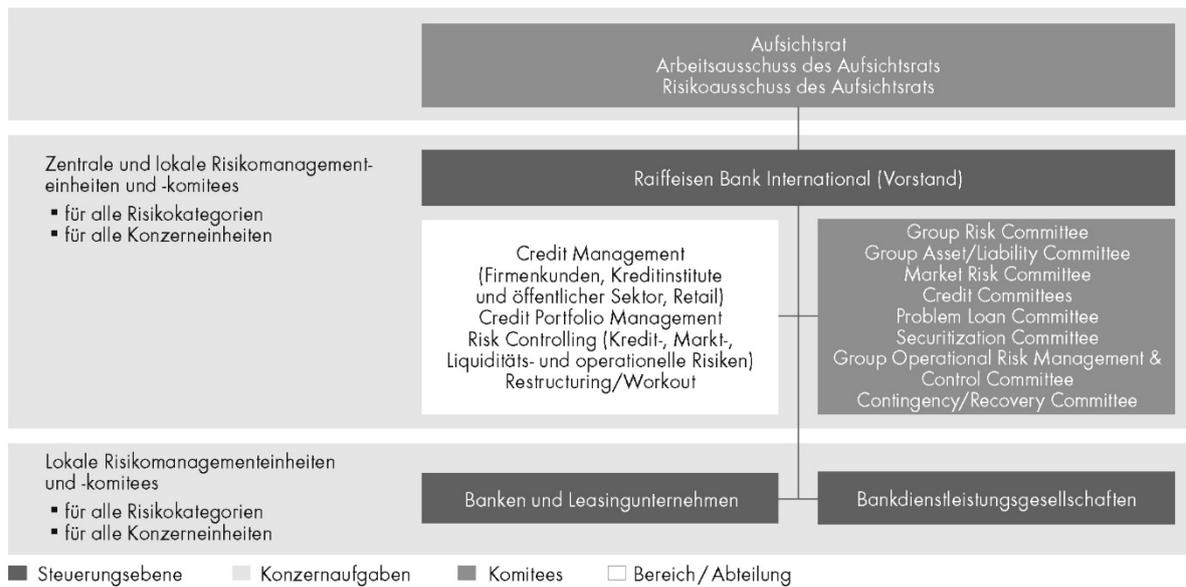
31.3.2019 in € Millionen	Nominalwert	Marktwerte	
		Positive	Negative
Handelsbuch	169.697	1.861	-1.807
Zinssatzverträge	119.509	1.144	-895
Eigenkapitalverträge	4.416	178	-296
Wechselkurs- und Goldverträge	44.181	536	-530
Kreditverträge	225	1	-2
Warentermingeschäfte	140	2	-2
Andere	1.227	0	-82
Bankbuch	32.706	172	-276
Zinssatzverträge	24.375	110	-156
Wechselkurs- und Goldverträge	8.247	62	-117
Kreditverträge	84	0	-3
Absicherungsinstrumente	22.722	511	-150
Zinssatzverträge	22.172	494	-142
Wechselkurs- und Goldverträge	549	17	-8
Gesamt	225.124	2.544	-2.233
OTC-Produkte	218.910	2.470	-2.087
Börsegehandelte Produkte	4.539	71	-57

31.12.2018 in € Millionen	Nominalwert	Marktwerte	
		Positive	Negative
Handelsbuch	161.381	1.787	-1.835
Zinssatzverträge	115.829	1.058	-822
Eigenkapitalverträge	3.862	121	-365
Wechselkurs- und Goldverträge	40.043	604	-554
Kreditverträge	131	2	0
Warentermingeschäfte	129	3	-3
Andere	1.388	0	-91
Bankbuch	32.179	185	-200
Zinssatzverträge	23.646	94	-104
Eigenkapitalverträge	0	0	0
Wechselkurs- und Goldverträge	8.450	91	-93
Kreditverträge	84	0	-3
Absicherungsinstrumente	22.602	501	-153
Zinssatzverträge	22.132	469	-153
Wechselkurs- und Goldverträge	470	32	0
Gesamt	216.162	2.473	-2.188
OTC-Produkte	210.879	2.405	-2.045
Börsegehandelte Produkte	3.552	63	-46

Risikobericht

Aktives Risikomanagement stellt für den RBI-Konzern eine Kernkompetenz dar. Um Risiken effektiv zu erkennen, einzustufen und zu steuern, entwickelt der Konzern sein umfassendes Risikomanagement permanent weiter. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und berücksichtigt neben den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäfte sowie die daraus resultierenden Risiken. Betreffend die Grundsätze und die Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2018, Seite 180 ff., verwiesen.

(42) Organisation des Risikomanagements



Ökonomisches Kapital

Für die Gesamtbanksteuerung bildet das ökonomische Kapital eine wichtige Grundlage. Es beschreibt das interne Kapitalerfordernis für alle wesentlichen Risikoarten auf Basis von vergleichbaren Modellen und ermöglicht so eine gesamthafte Darstellung des Risikoprofils des Konzerns. Es dient damit als wichtiges Instrument in der Konzernrisikosteuerung und wird für die risikoadjustierte Geschäftssteuerung und Performance-Messung herangezogen. Dabei wird der Ertrag einer Geschäftseinheit in Relation zu jenem ökonomischen Kapital gesetzt, das dieser Einheit zuzurechnen ist (Return on Risk Adjusted Capital, RORAC).

Anteile der einzelnen Risikoarten am ökonomischen Kapital:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Kreditrisiko Firmenkunden	1.646	27,2%	1.638	27,2%
Kreditrisiko Retail-Kunden	1.262	20,9%	1.176	19,5%
Marktrisiko	611	10,1%	649	10,8%
Operationelles Risiko	588	9,7%	542	9,0%
Makroökonomisches Risiko	492	8,1%	607	10,1%
Beteiligungsrisiko	316	5,2%	308	5,1%
Risiko sonstige Sachanlagen	291	4,8%	226	3,8%
Kreditrisiko öffentlicher Sektor	261	4,3%	281	4,7%
Kreditrisiko Kreditinstitute	144	2,4%	144	2,4%
Währungsrisiko der Kapitalposition	110	1,8%	129	2,1%
Liquiditätsrisiko	20	0,3%	15	0,2%
CVA Risiko	19	0,3%	17	0,3%
Risikopuffer	288	4,8%	287	4,8%
Gesamt	6.046	100,0%	6.018	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

Das ökonomische Kapital blieb im Vergleich zum Jahresende 2018 weitestgehend unverändert.

Der leichte Anstieg von € 28 Millionen ist im Wesentlichen auf das Retail Kreditrisiko (Parameter Anpassungen im Zuge der geplanten Implementierung des IRB Ansatzes in der Raiffeisen Bausparkasse Wien, Aufwertung des russischen Rubels um 9 Prozent) zurückzuführen. Neben weiteren leichten Anstiegen (operationelles Risiko aufgrund der Aktualisierung externer Verlustdaten; Risiko sonstige Sachanlagen aufgrund erhöhter Volumen) gab es – unter anderem durch die Ratingverbesserung von Russland durch Moodys (von Ba1 auf Baa3) – auch Rückgänge im Kreditrisiko Öffentlicher Sektor zu verzeichnen.

Regionale Allokation des ökonomischen Kapitals nach Sitz der Konzerneinheit:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Österreich	1.984	32,8%	1.903	31,6%
Zentraleuropa	1.414	23,4%	1.471	24,4%
Südosteuropa	1.359	22,5%	1.330	22,1%
Osteuropa	1.285	21,2%	1.309	21,7%
Restliche Welt	5	0,1%	5	0,1%
Gesamt	6.046	100,0%	6.018	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

Bei der Berechnung des ökonomischen Kapitals wird ein Konfidenzniveau von 99,92 Prozent angewendet, das sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit des angestrebten Ratings ableitet. Auf Grundlage der empirischen Auswertungen durch die Rating-Agenturen entspricht das gewählte Konfidenzniveau einem Rating von Single A. Ziel der Berechnung des ökonomischen Kapitals ist die Ermittlung jenes Kapitalbetrages, der für die Bedienung aller Ansprüche von Kunden und Kreditoren auch bei einem derart seltenen Verlustereignis erforderlich wäre.

(43) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das größte Risiko im Geschäft des Konzerns. Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei des Konzerns seine bzw. ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht erfüllt. Das Kreditrisiko entsteht hauptsächlich im Zusammenhang mit Forderungen an Banken, Forderungen an Kunden sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien. Der Konzern ist auch anderen Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus Anlagen in Schuldtiteln und anderen Engagements im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten, Derivaten, Vergleichsvereinbarungen und Reverse-Repo-Geschäften ergeben.

Überleitung der Zahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss zum gesamten Kreditobligo (nach CRR)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von Bilanzposten (Bank- und Handelsbuchbestände) zum gesamten Kreditobligo, das für die Portfoliosteuerung herangezogen wird. Dieses umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Nicht enthalten sind Effekte der Kreditrisikominderung, wie z. B. persönliche und dingliche Sicherheiten, die in der Gesamtbeurteilung des Kreditrisikos ebenfalls berücksichtigt werden. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet. Die Ursachen für Unterschiede zwischen den Größen der internen Portfoliosteuerung und der externen Rechnungslegung liegen in abweichenden Konsolidierungskreisen (regulatorisch versus IFRS, also unternehmensrechtlich), unterschiedlichen Abgrenzungen des Kreditvolumens sowie der unterschiedlichen Darstellung des Kreditvolumens.

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018 ¹
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	20.526	18.426
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	105.668	101.241
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	5.658	6.217
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	506	560
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.269	3.192
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.805	3.894
Hedge Accounting	473	457
Laufende Steuerforderungen	58	57
Latente Steuerforderungen	123	122
Sonstige Aktiva	905	750
Erteilte Kreditzusagen	30.672	31.227
Erteilte Finanzgarantien	6.556	6.975
Sonstige erteilte Zusagen	3.045	2.943
Ausweisunterschiede	-1.361	-1.762
Kreditobligo²	179.903	174.299

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

² Bilanzposten enthalten nur Kreditrisikoanteile

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt anhand der Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoring-Modelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Ratingstufen werden nach Geschäftssegmenten getrennt ermittelt. Wahrscheinlichkeiten der gleichen ordinalen Ratingeinstufung (z. B. gute Kreditwürdigkeit 4 für Firmenkunden, A3 für Kreditinstitute und A3 für den öffentlichen Sektor) sind daher zwischen den Segmenten nicht direkt vergleichbar.

Die Ratingmodelle in den wesentlichen Non-Retail-Segmenten – Firmenkunden, Kreditinstitute und öffentlicher Sektor – sind konzernweit einheitlich und sehen für Firmenkunden und Kreditinstitute 27 bzw. für den öffentlichen Sektor jeweils zehn Bonitätsstufen vor. Scorecards für Retail-Forderungsklassen werden länderspezifisch nach konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt. Sowohl für die Raterstellung als auch für die Validierung stehen entsprechende Software-Instrumente (z. B. Unternehmensbewertung, Rating- und Ausfalldatenbank) zur Verfügung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach Asset-Klassen (Ratingmodellen):

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Firmenkunden	76.083	73.482
Projektfinanzierungen	6.892	7.050
Retail-Kunden	39.076	38.050
Kreditinstitute	22.105	19.207
Öffentlicher Sektor	35.747	36.509
Gesamt	179.903	174.299

Kreditportfolio – Firmenkunden

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach internem Rating für Firmenkunden (Großkunden, mittelgroße und kleine Firmenkunden). Zur besseren Lesbarkeit wurden die einzelnen Stufen der Ratingskala allerdings auf die zugrunde liegenden neun Hauptstufen zusammengefasst.

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
1 Minimales Risiko	5.437	7,1%	5.072	6,9%
2 Exzellente Kreditwürdigkeit	11.742	15,4%	11.134	15,2%
3 Sehr gute Kreditwürdigkeit	12.689	16,7%	11.357	15,5%
4 Gute Kreditwürdigkeit	10.869	14,3%	10.403	14,2%
5 Intakte Kreditwürdigkeit	15.811	20,8%	15.824	21,5%
6 Akzeptable Kreditwürdigkeit	12.227	16,1%	12.273	16,7%
7 Knappe Kreditwürdigkeit	4.130	5,4%	4.217	5,7%
8 Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	967	1,3%	1.134	1,5%
9 Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	259	0,3%	199	0,3%
10 Ausfall	1.692	2,2%	1.638	2,2%
NR Nicht geratet	259	0,3%	233	0,3%
Gesamt	76.083	100,0%	73.482	100,0%

Das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden nahm im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 2.600 Millionen auf € 76.083 Millionen zu.

Das Kreditobligo mit guter Kreditwürdigkeit bis hin zu minimalem Risiko erhöhte sich um € 2.772 Millionen, was einem Anteil von 53,5 Prozent (31.12.2018: 51,8 Prozent) entspricht.

Der Anstieg in Rating-Klasse 2 um € 608 Millionen auf € 11.742 Millionen resultierte aus einem Anstieg der Rahmenfinanzierungen in Österreich und Kreditfinanzierungen in Ungarn und Österreich. Zudem verzeichneten Kunden aus Frankreich und Luxemburg Ratingverbesserungen zu Rating-Klasse 2. Rating-Klasse 3 verzeichnete einen Anstieg um € 1.332 Millionen auf € 12.689 Millionen, welcher auf Dokumentenakkreditive in Bosnien und Herzegowina, Großbritannien und Singapur, sowie auf Geldmarkt-Geschäfte in Frankreich und Österreich zurückzuführen war. Weiters kam es zu einem Anstieg der Repo-Geschäfte in Großbritannien und der Kreditfinanzierungen in Russland (größtenteils bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels). Der Anstieg um € 466 Millionen auf € 10.869 Millionen in Rating-Klasse 4 war auf Kreditfinanzierungen in Russland, Frankreich, Großbritannien und Tschechien zurückzuführen.

Für Projektfinanzierungen besteht ein fünfstufiges Rating-Modell, das sowohl die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die zur Verfügung stehenden Sicherheiten berücksichtigt. Die Zusammensetzung des Projektfinanzierungsvolumens stellt sich demnach wie folgt dar:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
6,1 Ausgezeichnete Projektbonität – sehr geringes Risiko	5.313	77,1%	5.308	75,3%
6,2 Gute Projektbonität – geringes Risiko	917	13,3%	968	13,7%
6,3 Ausreichende Projektbonität – mittleres Risiko	141	2,0%	114	1,6%
6,4 Schwache Projektbonität – hohes Risiko	62	0,9%	103	1,5%
6,5 Ausfall	451	6,5%	383	5,4%
NR Nicht geratet	8	0,1%	175	2,5%
Gesamt	6.892	100,0%	7.050	100,0%

Das Kreditobligo der unter Projektfinanzierung ausgewiesenen Forderungen verzeichnete zum 31. März 2019 einen Rückgang um € 159 Millionen auf € 6.892 Millionen. Rating-Klasse 6,2 verzeichnete einen Rückgang um € 51 Millionen auf € 917 Millionen, welcher im Wesentlichen auf ausgelaufene Projektfinanzierungen in Ungarn und Rumänien zurückzuführen war. Die Zunahme in Rating-Klasse 6,5 um € 68 Millionen auf € 451 Millionen war im Wesentlichen auf Russland zurückzuführen, wobei der Anstieg in Russland großteils aufgrund der Aufwertung des russischen Rubels erfolgte. Die Ratingzuweisung eines niederländischen und österreichischen Kunden zu Rating-Klasse 6,1, sowie ausgelaufene Projektfinanzierungen in Serbien führten zur Reduktion der nicht-gerateten um € 167 Millionen auf € 8 Millionen. Der dadurch begründete Anstieg in Rating-Klasse 6,1 wurde jedoch durch ausgelaufene Projektfinanzierungen und Ratingverschiebungen zu Rating-Klasse 6,2 in der Slowakei kompensiert.

Den Hauptteil machten die Bonitätsstufen ausgezeichnete Projektbonität – sehr geringes Risiko und gute Projektbonität – geringes Risiko mit 90,4 Prozent (31.12.2018: 89,0 Prozent) aus. Dies war im Wesentlichen auf die hohe Gesamtbesicherung derartiger Spezialfinanzierungen zurückzuführen.

Die nachstehende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach dem Risikoland unter Berücksichtigung des Garantiegebers gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Zentraleuropa	18.815	22,7%	18.491	23,0%
Westeuropa	18.207	21,9%	17.182	21,3%
Österreich	17.308	20,9%	16.898	21,0%
Osteuropa	13.907	16,8%	12.853	16,0%
Südosteuropa	12.029	14,5%	12.432	15,4%
Asien	1.312	1,6%	1.195	1,5%
Sonstige	1.396	1,7%	1.481	1,8%
Gesamt	82.974	100,0%	80.532	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

Das Kreditobligo wies im Vergleich zum Jahresende 2018 mit € 82.974 Millionen einen Anstieg um € 2.442 Millionen auf. Der Anstieg in Westeuropa um € 1.025 Millionen auf € 18.207 Millionen resultierte aus Kreditfinanzierungen sowie Repo- und Swap-Geschäften. Teilweise kompensiert wurde der Anstieg durch einen Rückgang von Rahmenfinanzierungen. Österreich wies einen Anstieg um € 410 Millionen auf € 17.308 Millionen auf, welcher auf Repo- und Geldmarkt-Geschäfte sowie auf Rahmenfinanzierungen zurückzuführen war. Der Anstieg in Osteuropa um € 1.054 Millionen auf € 13.907 Millionen resultierte im Wesentlichen aus Kreditfinanzierungen und gegebenen Garantien. Zudem war die Zunahme auf die Aufwertung des russischen Rubels und der ukrainischen Hryvna zurückzuführen. Der Rückgang in Südosteuropa um € 403 Millionen auf € 12.029 Millionen resultierte aus Rahmenfinanzierungen und Repo-Geschäften.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach Branchenzugehörigkeit:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Fertigung/Produktion	16.527	19,9%	16.320	20,3%
Groß- und Einzelhandel	17.406	21,0%	16.867	20,9%
Finanzintermediation	12.936	15,6%	11.869	14,7%
Immobilien	8.766	10,6%	8.901	11,1%
Bauwesen	4.930	5,9%	4.824	6,0%
Freie Berufe/technische Dienstleistungen	5.928	7,1%	5.775	7,2%
Transport, Lagerung und Verkehr	3.426	4,1%	3.301	4,1%
Energieversorgung	3.035	3,7%	3.045	3,8%
Sonstige Branchen	10.021	12,1%	9.629	12,0%
Gesamt	82.974	100,0%	80.532	100,0%

Kreditportfolio – Retail-Kunden

Die Asset-Klasse Retail-Kunden unterteilt sich in Privatpersonen sowie Klein- und Mittelbetriebe (KMU). Für Retail-Kunden wird ein duales Scoring-System eingesetzt, das eine Erst- und Ad-hoc-Analyse anhand der Kundendaten und eine Verhaltensanalyse anhand der Kontendaten umfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Retail-Forderungen des Konzerns.

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Retail-Kunden – Privatpersonen	36.168	92,6%	35.269	92,7%
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	2.908	7,4%	2.781	7,3%
Gesamt	39.076	100,0%	38.050	100,0%

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach internem Rating für Retail-Kunden:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
0,5 Minimales Risiko	12.456	31,9%	9.038	23,8%
1,0 Exzellente Kreditwürdigkeit	6.211	15,9%	9.091	23,9%
1,5 Sehr gute Kreditwürdigkeit	5.434	13,9%	5.499	14,5%
2,0 Gute Kreditwürdigkeit	4.202	10,8%	4.040	10,6%
2,5 Intakte Kreditwürdigkeit	3.114	8,0%	2.864	7,5%
3,0 Akzeptable Kreditwürdigkeit	1.642	4,2%	1.727	4,5%
3,5 Knappe Kreditwürdigkeit	825	2,1%	840	2,2%
4,0 Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	395	1,0%	414	1,1%
4,5 Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	425	1,1%	313	0,8%
5,0 Ausfall	1.340	3,4%	1.327	3,5%
NR Nicht geratet	3.032	7,8%	2.898	7,6%
Gesamt	39.076	100,0%	38.050	100,0%

Das Kreditobligo für Retail-Kunden nahm im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 1.027 Millionen auf € 39.076 Millionen zu. Die Ratingverschiebung zwischen Rating-Klasse 0.5 und 1.0 resultierte im Wesentlichen aus Ratinganpassungen im Zuge der geplanten IRB Implementierung in der Raiffeisen Bausparkasse Wien. Darüber hinaus verzeichnete Rating-Klasse 0.5 einen Anstieg, der auf eine Zunahme des Kreditobligos in der Slowakei zurückzuführen war.

Der Gesamtbetrag der Retail-Forderungen verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

31.3.2019	Group Corporates			
in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	& Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	17.490	8.854	4.997	4.827
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	1.406	712	402	388
Gesamt	18.897	9.566	5.399	5.215
davon notleidendes Exposure	691	452	221	29

31.12.2018	Group Corporates			
in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	& Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	17.377	8.720	4.420	4.751
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	1.370	688	349	375
Gesamt	18.748	9.408	4.769	5.125
davon notleidendes Exposure ¹	715	458	204	29

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

Die Zunahme in Osteuropa um € 630 Millionen auf € 5.399 Millionen resultierte aus Kreditkarten, Hypotheken- und Verbraucherkrediten in Russland, großteils bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels. Zudem stiegen die Hypothekenkredite in Tschechien, Österreich und der Slowakei.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber Retail-Kunden gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Hypothekenkredite	23.085	59,1%	22.557	59,3%
Verbraucherkredite	8.631	22,1%	8.457	22,2%
Kreditkarten	3.220	8,2%	3.087	8,1%
SME-Finanzierung	2.163	5,5%	2.046	5,4%
Überziehungen	1.484	3,8%	1.444	3,8%
Autokredite	493	1,3%	459	1,2%
Gesamt	39.076	100,0%	38.050	100,0%

Der Anstieg der Hypothekenkredite um € 528 Millionen auf € 23.085 Millionen war im Wesentlichen auf Tschechien, Russland (großteils bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels), Österreich und die Slowakei zurückzuführen.

Kreditportfolio – Kreditinstitute

Die nachfolgende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) nach dem internen Rating dar. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten in dieser Asset-Klasse werden aufgrund der geringen Anzahl an Kunden (bzw. an beobachtbaren Ausfällen) in den einzelnen Rating-Stufen durch eine Kombination interner und externer Daten ermittelt.

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
1 Minimales Risiko	4.062	18,4%	3.797	19,8%
2 Exzellente Kreditwürdigkeit	7.622	34,5%	5.805	30,2%
3 Sehr gute Kreditwürdigkeit	6.911	31,3%	7.142	37,2%
4 Gute Kreditwürdigkeit	2.317	10,5%	1.347	7,0%
5 Intakte Kreditwürdigkeit	896	4,1%	701	3,6%
6 Akzeptable Kreditwürdigkeit	237	1,1%	268	1,4%
7 Knappe Kreditwürdigkeit	26	0,1%	31	0,2%
8 Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	13	0,1%	101	0,5%
9 Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	0	0,0%	0	0,0%
10 Ausfall	14	0,1%	9	0,0%
NR Nicht geratet	8	0,0%	5	0,0%
Gesamt	22.105	100,0%	19.207	100,0%

Das gesamte Kreditobligo betrug € 22.105 Millionen und wies damit gegenüber dem Jahresultimo 2018 einen Anstieg um € 2.898 Millionen auf.

Rating-Klasse 1 verzeichnete einen Anstieg um € 265 Millionen auf € 4.062 Millionen, welcher auf neue Repo-Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emirate sowie auf Swap-Geschäfte in Deutschland zurückzuführen war. Der Anstieg in Rating-Klasse 2 um € 1.817 Millionen auf € 7.622 Millionen resultierte aus Geldmarkt- und Repo-Geschäfte in Tschechien und Großbritannien. Zudem wirkte sich die Ratingverschiebung eines russischen Kunden von Rating-Klasse 3 positiv aus. Steigende Repo-Geschäfte in Frankreich und Großbritannien führten zu einem Anstieg in Rating-Klasse 4 um € 971 Millionen auf € 2.317 Millionen. Rating-Klasse 8 verzeichnete einen Rückgang um € 88 Millionen auf € 13 Millionen. Dieser war im Wesentlichen auf eine Abnahme von Überziehungsrahmen in Belarus, sowie auf Dokumentenakkreditive in Usbekistan und Rahmenfinanzierungen in Kuba zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Repo	6.668	30,2%	3.645	19,0%
Forderungen	4.779	21,6%	4.923	25,6%
Anleihen	3.841	17,4%	3.829	19,9%
Geldmarkt	2.880	13,0%	2.723	14,2%
Derivate	2.439	11,0%	2.415	12,6%
Sonstige	1.499	6,8%	1.671	8,7%
Gesamt	22.105	100,0%	19.207	100,0%

Der Anstieg der Repo-Geschäfte resultierte aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien sowie aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Kreditportfolio – Öffentlicher Sektor

Eine weitere Kundengruppe stellen souveräne Staaten, Zentralbanken sowie regionale Gebietskörperschaften und andere staatenähnliche Organisationen dar. Die nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) nach dem internen Rating:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
A1 Ausgezeichnete Bonität	1.169	3,3%	1.210	3,3%
A2 Sehr gute Bonität	15.329	42,9%	14.656	40,1%
A3 Gute Bonität	7.472	20,9%	7.955	21,8%
B1 Solide Bonität	348	1,0%	937	2,6%
B2 Zufriedenstellende Bonität	5.440	15,2%	3.001	8,2%
B3 Adäquate Bonität	3.800	10,6%	6.631	18,2%
B4 Fragliche Bonität	1.203	3,4%	1.214	3,3%
B5 Höchst fragliche Bonität	594	1,7%	360	1,0%
C Ausfallgefährdet	389	1,1%	542	1,5%
D Ausfall	2	0,0%	2	0,0%
NR Nicht geratet	2	0,0%	1	0,0%
Gesamt	35.747	100,0%	36.509	100,0%

Im Vergleich zum Jahresende 2018 war das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor um € 762 Millionen auf € 35.747 Millionen gesunken.

Rating-Klasse A2 verzeichnete einen Anstieg um € 673 Millionen auf € 15.329 Millionen, welcher auf Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank, auf Kreditfinanzierungen in Österreich und auf den Anleihenbestand in Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika (teilweise bedingt durch die Aufwertung des US-Dollars) zurückzuführen war. Rating-Klasse A3 verzeichnete einen Rückgang um € 483 Millionen auf € 7.472 Millionen, welcher auf eine Abnahme der Mindestreserve der slowakischen Nationalbank, sowie auf Repo-Geschäfte in Tschechien zurückzuführen war. Dieser wurde jedoch teilweise durch einen Anstieg des Anleihenbestands der Republik Tschechien kompensiert. Der Rückgang in Rating-Klasse B1 um € 589 Millionen auf € 348 Millionen resultierte aus der Ratingverbesserung von Polen zu Rating-Klasse A3. Die Ratingverbesserung von Russland und Bulgarien führte zu Verschiebungen von Rating-Klasse B3 zu Rating-Klasse B2. Zudem führte die Zunahme der Mindestreserve in Russland zu einem Anstieg in Rating-Klasse B2.

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Forderungen	16.432	46,0%	16.445	45,0%
Anleihen	14.756	41,3%	14.875	40,7%
Repo	3.267	9,1%	3.905	10,7%
Geldmarkt	1.170	3,3%	1.158	3,2%
Derivate	29	0,1%	35	0,1%
Sonstige	92	0,3%	91	0,2%
Gesamt	35.747	100,0%	36.509	100,0%

Der Rückgang der Produktgruppe Repo um € 638 Millionen auf € 3.267 Millionen resultierte aus reduzierten Geschäften mit der tschechischen Nationalbank.

Die folgende Tabelle zeigt das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich Non Investment Grade (Rating B3 und darunter):

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Ungarn	2.151	35,9%	2.001	22,9%
Kroatien	1.508	25,2%	1.332	15,2%
Albanien	645	10,8%	664	7,6%
Serbien	527	8,8%	535	6,1%
Ukraine	386	6,4%	401	4,6%
Bosnien und Herzegowina	326	5,4%	330	3,8%
Belarus	219	3,7%	132	1,5%
Rumänien	108	1,8%	112	1,3%
Bulgarien	3	0,1%	928	10,6%
Russland	-	-	2.221	25,4%
Sonstige	117	1,9%	96	1,1%
Gesamt	5.989	100,0%	8.750	100,0%

Das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich Non Investment Grade beruhte vor allem auf Einlagen der Konzerneinheiten bei lokalen Zentralbanken in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, die der Erfüllung der jeweiligen Mindestreservevorschriften und der kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität dienen und daher untrennbar mit der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern verbunden sind.

Das Kreditobligo reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 2.761 Millionen auf € 5.989 Millionen. Ratingverbesserungen von Russland und Bulgarien führten zu einer Umgliederung von Rating-Klasse B3 zu Rating-Klasse B2.

Notleidendes Exposure (NPE)

Die nachfolgende Tabelle zeigt das notleidende Exposure nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standard (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and non-performing exposures). Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

in € Millionen	NPE		NPE Ratio		NPE Coverage Ratio	
	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018
Regierungen	2	2	0,2%	0,2%	98,8%	98,8%
Kreditinstitute	19	8	0,2%	0,1%	100,0%	100,0%
Sonstige Finanzunternehmen	79	81	0,8%	0,9%	71,8%	80,9%
Nicht-Finanzunternehmen	2.084	2.080	4,8%	5,0%	55,0%	55,0%
Haushalte	1.225	1.228	3,7%	3,8%	63,7%	62,5%
NPL	3.409	3.400	2,9%	3,0%	58,5%	58,4%
Anleihen	9	9	0,1%	0,1%	-	-
NPE	3.418	3.409	2,5%	2,6%	58,4%	58,3%

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des notleidendem Exposure nach dargestellten Asset-Klassen (ohne außerbilanzielle Geschäfte):

in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.3.2019
Regierungen	2	0	0	0	0	2
Kreditinstitute	8	0	0	10	0	19
Sonstige Finanzunternehmen	81	0	-9	15	-8	79
Nicht-Finanzunternehmen	2.080	0	24	199	-219	2.084
Haushalte	1.228	0	0	113	-116	1.225
NPL	3.400	0	15	337	-343	3.409
Anleihen	9	0	0	0	0	9
NPE	3.409	0	15	337	-343	3.418

in € Millionen	Stand 1.1.2018	Änderung Konsolidierungskreis	Währung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.3.2018
Regierungen	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	10	0	0	0	0	10
Sonstige Finanzunternehmen	40	0	0	1	-1	40
Nicht-Finanzunternehmen ¹	3.309	13	-14	110	-349	3.069
Haushalte ¹	1.561	0	-16	98	-69	1.574
NPL	4.920	13	-30	208	-419	4.693
Anleihen	13	0	0	1	-1	13
NPE	4.933	13	-30	209	-420	4.705

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen aufgrund der Umgliederung von Klein- und Mittelbetrieben zu Nicht-Finanzunternehmen

Das Volumen des notleidenden Exposure stieg geringfügig um € 9 Millionen. Organisch ergab sich ein Rückgang in Höhe von € 6 Millionen, der vor allem auf Verkäufe und Rückschreibungen von notleidenden und die Ausbuchung von wirtschaftlich nicht mehr einbringlichen Kreditforderungen in Zentraleuropa zurückzuführen war, die Währungsentwicklung bewirkte hingegen einen Anstieg von € 15 Millionen. Die NPE Ratio bezogen auf das Gesamtbligo verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte auf 58,4 Prozent.

Der Bereich Nicht-Finanzunternehmen wies seit Jahresbeginn einen leichten Anstieg um € 4 Millionen auf € 2.084 Millionen auf, was im Wesentlichen auf den Anstieg im Segment Group Corporates & Markets zurückzuführen war, wohingegen Verkäufe, Rückschreibungen und Ausbuchungen vor allem in Zentraleuropa von insgesamt € 35 Millionen entgegenwirkten. Der Anteil der notleidenden Risikopositionen am Kreditbligo verringerte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 55,0 Prozent. Im Haushalte-Bereich gingen das notleidende Exposure um € 4 Millionen auf € 1.225 Millionen zurück. Der Anteil des notleidenden Exposure am Kreditbligo verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 1,2 Prozentpunkte auf 63,7 Prozent. Im Bereich Sonstige Finanzunternehmen ging das notleidende Exposure um € 2 Millionen auf € 79 Millionen zurück, die Deckungsquote verringerte sich um 9,1 Prozentpunkte auf 71,8 Prozent. Im Bereich Kreditinstitute lagen die notleidenden Risikopositionen im ersten Quartal mit € 19 Millionen um € 10 Millionen höher als zum Jahresendstand 2018, die Deckungsquote lag über 100 Prozent.

Die nachstehende Tabelle weist den Anteil des notleidenden Exposure (NPE) der dargestellten Segmente (ohne außerbilanzielle Geschäfte) aus:

in € Millionen	NPE		NPE Ratio		NPE Coverage Ratio	
	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018
Zentraleuropa	1.076	1.131	2,7%	2,8%	57,2%	56,0%
Südosteuropa	835	849	3,5%	3,6%	64,0%	63,5%
Osteuropa	505	492	2,8%	2,9%	60,9%	61,8%
Group Corporates & Markets	963	899	2,3%	2,4%	53,3%	54,1%
Corporate Center	38	38	0,1%	0,2%	61,6%	62,3%
Gesamt	3.418	3.409	2,5%	2,6%	58,4%	58,3%

In Zentraleuropa verringerte sich das notleidende Exposure um € 55 Millionen auf € 1.076 Millionen, vor allem aufgrund von Verkäufen, Rückschreibungen und Ausbuchungen in Tschechien und Ungarn von insgesamt € 31 Millionen. Die NPE Ratio verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent, die Deckungsquote stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent.

In Südosteuropa reduzierten sich das notleidende Exposure seit Jahresbeginn um € 13 Millionen auf € 835 Millionen, unter anderem durch leichte Rückgänge in Rumänien, Kroatien, Bulgarien und Albanien in der Höhe von insgesamt € 14 Millionen. Die NPE Ratio sank geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 64,0 Prozent.

Das Segment Osteuropa verzeichnete einen Anstieg des notleidenden Exposures um 2,7 Prozent oder € 13 Millionen auf € 505 Millionen, davon in Russland € 10 Millionen und in der Ukraine € 2 Millionen, Effekte aus der Währungsaufwertung der ukrainischen Hryvna und des russischen Rubels nahmen Einfluß. Der Anteil des notleidenden Exposures am Kreditobligo verringerte sich 0,1 Prozentpunkte auf 2,8 Prozent, die Deckungsquote verringerte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 60,9 Prozent.

Das notleidende Exposure im Segment Group Corporates & Markets erhöhte sich im ersten Quartal um € 64 Millionen auf € 963 Millionen. In der Berichtsperiode stiegen das notleidende Exposure in der RBI AG um € 69 Millionen aufgrund von Forderungsausfällen, die Raiffeisen Leasing-Gruppe blieb im Vergleich zum Jahresanfang unverändert. Die NPE Ratio verringerte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent, die Deckungsquote lag bei 53,3 Prozent, um 0,8 Prozentpunkt unter dem Wert zu Jahresbeginn.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2019 wird in der folgenden Tabelle das gesamte notleidende Obligo mit Restrukturierungsmaßnahmen gezeigt. Aus diesem Grund wurden die Vorjahreswerte, welche nur das nicht ausgefallene notleidende Obligo enthielten, angepasst.

in € Millionen	Instrumente mit geänderter Laufzeit und geänderten Konditionen					
	Refinanzierung		Konditionen		NPE Gesamt	
	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018	31.3.2019	31.12.2018
Regierungen	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzunternehmen	14	13	32	35	46	47
Nicht-Finanzunternehmen	76	83	1.114	1.149	1.190	1.232
Haushalte	41	41	13	1	54	42
Gesamt	131	136	1.159	1.185	1.290	1.321

Das von Restrukturierungsmaßnahmen begleitete Portfolio hat sich im ersten Quartal 2019 weiter reduziert, insbesondere durch die weitere Gesundung der entsprechenden Kunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das notleidende Obligo mit Restrukturierungsmaßnahmen nach Segmenten:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Zentraleuropa	222	17,2%	227	17,2%
Südosteuropa	260	20,1%	245	18,6%
Osteuropa	218	16,9%	233	17,6%
Group Corporates & Markets	590	45,7%	616	46,6%
Gesamt	1.290	100,0%	1.321	100,0%

Konzentrationsrisiko

Das Kreditportfolio des Konzerns ist sowohl nach Regionen als auch nach Branchen gut diversifiziert. Auch Einzelkreditkonzentrationen werden auf Basis von Gruppen verbundener Kunden aktiv über die Limitvergabe und regelmäßiges Reporting gesteuert, sodass die Granularität des Portfolios entsprechend gut ist.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurden auch die Limitstrukturen in Bezug auf das Konzentrationsrisiko auf Ebene der einzelnen Kundensegmente überarbeitet. Die geografische Aufgliederung der Forderungen spiegelt die breite Diversifikation des Kreditgeschäfts in den europäischen Märkten des Konzerns wider.

Die folgende Tabelle stellt die Kreditobligos aller Forderungsklassen gegliedert nach dem Risikoland und gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Zentraleuropa	48.407	26,9%	48.379	27,8%
Tschechien	20.429	11,4%	20.600	11,8%
Slowakei	15.301	8,5%	15.721	9,0%
Ungarn	7.439	4,1%	6.903	4,0%
Polen	4.897	2,7%	4.806	2,8%
Sonstige	341	0,2%	349	0,2%
Österreich	40.645	22,6%	39.683	22,8%
Übrige Europäische Union	31.026	17,2%	26.804	15,4%
Deutschland	10.142	5,6%	9.073	5,2%
Großbritannien	6.942	3,9%	5.460	3,1%
Frankreich	5.098	2,8%	3.947	2,3%
Luxemburg	2.064	1,1%	1.701	1,0%
Spanien	1.340	0,7%	1.137	0,7%
Niederlande	1.192	0,7%	1.319	0,8%
Italien	920	0,5%	838	0,5%
Sonstige	3.327	1,8%	3.328	1,9%
Südosteuropa	27.735	15,4%	28.435	16,3%
Rumänien	10.469	5,8%	11.273	6,5%
Kroatien	5.200	2,9%	5.008	2,9%
Bulgarien	4.563	2,5%	4.614	2,6%
Serbien	3.008	1,7%	3.016	1,7%
Bosnien und Herzegowina	2.144	1,2%	2.191	1,3%
Albanien	1.517	0,8%	1.532	0,9%
Sonstige	834	0,5%	800	0,5%

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Osteuropa	23.705	13,2%	22.679	13,0%
Russland	18.682	10,4%	17.803	10,2%
Ukraine	2.833	1,6%	2.816	1,6%
Belarus	1.995	1,1%	1.871	1,1%
Sonstige	196	0,1%	190	0,1%
Nordamerika	2.525	1,4%	2.382	1,4%
Asien	2.276	1,3%	2.011	1,2%
Schweiz	2.185	1,2%	2.427	1,4%
Restliche Welt	1.400	0,8%	1.498	0,9%
Gesamt	179.903	100,0%	174.299	100,0%

Das Kreditobligo aller Forderungsklassen wies im Vergleich zum Jahresende 2018 einen Anstieg um € 5.605 Millionen auf € 179.903 Millionen auf. Der größte Anstieg um € 4.221 Millionen auf € 31.026 Millionen in der übrigen europäischen Union war im Wesentlichen auf Repo-Geschäfte in Frankreich, Deutschland und Großbritannien zurückzuführen. Darüberhinaus stieg der Anleihenbestand, Geldmarkt- und Swap-Geschäfte in Deutschland. Der Rückgang in Rumänien um € 805 Millionen auf € 10.469 Millionen war für den Rückgang in Südosteuropa verantwortlich. In Rumänien kam es zu einer Abnahme des Anleihenbestands und der Mindestreserve sowie zu einer Reduktion von Rahmenfinanzierungen und Repo-Geschäften. Der Anstieg in Osteuropa um € 1.026 Millionen auf € 23.705 Millionen resultierte im Wesentlichen aus Russland und der Aufwertung des russischen Rubels und der ukrainischen Hryvna. In Russland stiegen Kreditfinanzierungen, gegebene Garantien, die Mindestreserve und das Retail-Geschäft. Kompensiert wurde der Anstieg durch einen Rückgang des Anleihenbestands und der Repo-Geschäfte.

Nachfolgende Tabelle zeigt das Kreditobligo aller Forderungsklassen gegliedert nach Währungen:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Euro (EUR)	97.974	54,5%	95.470	54,8%
Tschechische Krone (CZK)	18.315	10,2%	18.657	10,7%
US-Dollar (USD)	17.838	9,9%	16.423	9,4%
Russischer Rubel (RUB)	14.521	8,1%	12.969	7,4%
Rumänischer Lei (RON)	6.745	3,7%	7.108	4,1%
Ungarischer Forint (HUF)	6.012	3,3%	5.526	3,2%
Schweizer Franken (CHF)	3.028	1,7%	3.004	1,7%
Kroatische Kuna (HRK)	2.894	1,6%	2.748	1,6%
Bulgarische Lewa (BGN)	2.814	1,6%	2.907	1,7%
Ukrainische Hryvna (UAH)	2.161	1,2%	2.109	1,2%
Bosnische Marka (BAM)	2.136	1,2%	2.165	1,2%
Serbischer Dinar (RSD)	1.309	0,7%	1.358	0,8%
Albanischer Lek (ALL)	1.058	0,6%	1.076	0,6%
Andere Fremdwährungen	3.097	1,7%	2.779	1,6%
Gesamt	179.903	100,0%	174.299	100,0%

Der Exposure-Anstieg in Euro um € 2.504 Millionen auf € 97.974 Millionen war im Wesentlichen auf Kreditfinanzierungen und Repo-Geschäfte zurückzuführen. Der US-Dollar verzeichnete einen Anstieg um € 1.415 Millionen auf € 17.838 Millionen aufgrund von Repo-Geschäften. Beim russischen Rubel bedingten Kreditfinanzierungen und eine Zunahme der Mindestreserve den Zuwachs um € 1.552 Millionen auf € 14.521 Millionen. Zudem kam es zu einer Aufwertung des russischen Rubels.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo des Konzerns nach Branchenzugehörigkeit der Kunden:

in € Millionen	31.3.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Kredit- und Versicherungsgewerbe	53.233	29,6%	50.711	29,1%
Private Haushalte	36.286	20,2%	35.298	20,3%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	14.812	8,2%	14.168	8,1%
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	12.950	7,2%	12.794	7,3%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	11.446	6,4%	11.410	6,5%
Grundstücks- und Wohnungswesen	9.110	5,1%	9.255	5,3%
Baugewerbe	5.383	3,0%	5.273	3,0%
Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	6.277	3,5%	6.113	3,5%
Einzelhandel und Reparatur von Gebrauchsgütern	4.320	2,4%	3.983	2,3%
Energieversorgung	3.260	1,8%	3.269	1,9%
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.412	1,3%	2.202	1,3%
Sonstiges Transportgewerbe	1.685	0,9%	1.571	0,9%
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	2.189	1,2%	2.187	1,3%
Ernährungsgewerbe	1.846	1,0%	1.900	1,1%
Maschinenbau	1.657	0,9%	1.648	0,9%
Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	1.090	0,6%	1.028	0,6%
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	440	0,2%	494	0,3%
Sonstige Branchen	11.508	6,4%	10.996	6,3%
Gesamt	179.903	100,0%	174.299	100,0%

(44) Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement basiert auf den Zahlen eines internen Modells, das den Value-at-Risk (VaR) für die Veränderung der Risikofaktoren Fremdwährungen, Zinsentwicklung, Credit Spreads, implizite Volatilität, Aktienindizes und Basis Spreads errechnet. Das Modell ist von der österreichischen Finanzmarktaufsicht als internes Modell für die Messung des Eigenmittelerfordernisses für Marktrisiken zugelassen.

Die nachstehende Tabelle stellt diese Risikokennzahlen für das Gesamtmarktrisiko im Handels- und Bankbuch je Risikoart dar. Die in Fremdwährung gehaltenen Kapitalpositionen, die strukturellen Zinsrisiken sowie Spread-Risiken aus Anleihebüchern (häufig als Liquiditätspuffer gehalten) sind die wesentlichen Treiber des VaR Ergebnisses.

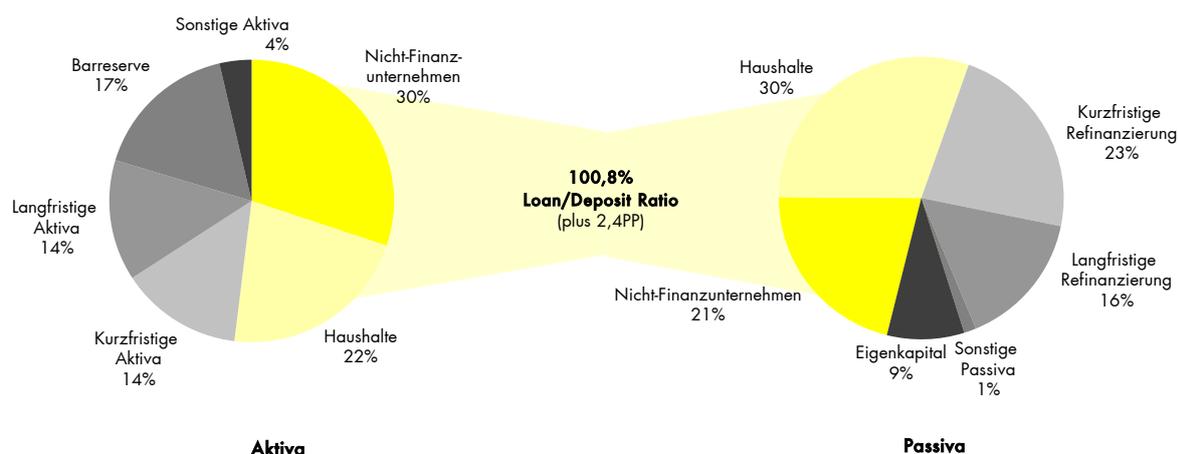
Gesamt VaR 99% 1d in € Millionen	VaR per 31.3.2019	Durchschnitts-VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	VaR per 31.12.2018
Währungsrisiko	10	9	7	12	10
Zinsrisiko	10	11	9	14	11
Credit-Spread-Risiko	19	17	14	23	20
Aktienpreissrisiko	1	0	0	1	1
Vega Risiko	1	1	0	1	0
Basis Risiko	4	4	3	5	5
Gesamt	32	26	21	32	28

Das gesamte Währungsrisiko enthält die in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalpositionen von Tochtergesellschaften. Das strukturelle Währungsrisiko aus Eigenkapitalpositionen wird unabhängig von häufig kurzfristigen Handelspositionen gesteuert.

(45) Liquiditätsmanagement

Fundingstruktur

Die Fundingstruktur des Konzerns basiert auf einer starken Ausrichtung auf das Retail-Geschäft in Zentral- und Osteuropa. Darüber hinaus profitiert der Konzern aufgrund der starken Präsenz der österreichischen Raiffeisengruppe im lokalen Markt auch vom Funding durch die Raiffeisen-Landesbanken. Gemäß dem Prinzip der Diversifikation werden verschiedene Finanzierungsquellen erschlossen. Diese umfassen die Ausgabe von internationalen Anleihen durch die RBI AG, die Ausgabe von lokalen Anleihen durch die Konzerneinheiten sowie die Nutzung von Finanzierungsdarlehen von Dritten (inklusive supranationaler Institutionen). Die Konzerneinheiten nutzen auch Interbankkredite mit Drittbanken, teils aufgrund knapper Länderlimite und teils aufgrund vorteilhafter Preisgestaltung.



Liquiditätsposition

Der Going-Concern-Bericht weist die strukturelle Liquiditätsposition aus und deckt dabei alle wesentlichen Risikotreiber ab, welche den Konzern in einem normalen Geschäftsmodell (Business as Usual) belasten könnten. Die Ergebnisse des Going-Concern-Szenarios sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Sie veranschaulichen den Liquiditätsüberhang und das Verhältnis von erwarteten Kapitalzuflüssen und der Ausgleichskapazität zu Kapitalabflüssen (Liquiditätsquote) für ausgewählte Laufzeiten auf kumulativer Basis. Die Kapitalflüsse basieren auf Annahmen anhand von Expertenmeinungen, statistischen Analysen und Länderbesonderheiten. Diese Berechnung umfasst zudem Schätzungen zur Beständigkeit von Kundeneinlagen, zu Abflüssen von außerbilanziellen Positionen und zu Marktabschwüngen bei Positionen, die in die Ausgleichskapazität einfließen.

in € Millionen	31.3.2019		31.12.2018	
	1 Monat	1 Jahr	1 Monat	1 Jahr
Liquiditätsüberhang	23.494	26.564	22.097	26.432
Liquiditäts-Ratio	146%	127%	151%	130%

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Die kurzfristige Belastbarkeit von Banken erfordert eine entsprechende Liquiditätsdeckung in Form einer Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Dabei müssen Letztere angemessene Bestände an unbelasteten erstklassigen liquiden Aktiva (High Quality Liquid Assets, HQLA) sicherstellen, um potenzielle Abflüsse durch Verbindlichkeiten, die in Krisenzeiten anfallen können, decken zu können. HQLAs können in Cash umgewandelt werden, um den Liquiditätsbedarf im Rahmen eines Liquiditätsstressszenarios für mindestens 30 Kalendertage zu decken.

Die Berechnung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse sowie der HQLAs basiert auf regulatorischen Vorgaben. Das regulatorische LCR Limit beträgt 100 Prozent.

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Durchschnittliche liquide Aktiva	26.685	29.140
Netto-Abflüsse	18.310	21.706
Zuflüsse	12.536	8.392
Abflüsse	30.846	30.098
Liquidity Coverage Ratio	146%	134%

Die RBI AG hat wesentlich zum Anstieg der LCR des Konzerns beigetragen. Einerseits sind die durchschnittlichen liquiden Aktiva zurückgegangen, andererseits führten Kapitalmarkttransaktionen zu einem überproportionalen Anstieg der Zuflüsse. Einlagen von Corporate Kunden entsprechen der Funding Planung und unterstützen das Wachstum der Kundenkredite.

Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Die NSFR wird definiert als das Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung zu erforderlicher stabiler Refinanzierung. Es wird erwartet, dass das regulatorische Limit 100 Prozent betragen und 2020 erstmals Anwendung finden wird. Verfügbare stabile Refinanzierung wird definiert als jener Teil der Eigen- und Fremdmittel, von dem zu erwarten ist, dass er über den von der NSFR erfassten Zeithorizont von einem Jahr eine zuverlässige Mittelquelle darstellt. Die erforderliche stabile Refinanzierung einer Bank ist von den Liquiditätsmerkmalen und Restlaufzeiten der verschiedenen gehaltenen Vermögenswerte und der außerbilanziellen Engagements abhängig. Ziel der RBI ist eine ausgewogene Funding-Position. Die regulatorischen Vorschriften werden derzeit von den Aufsichtsbehörden überarbeitet.

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Erforderliche strukturelle Liquidität	103.880	99.974
Vorhandene strukturelle Liquidität	116.371	114.337
Net Stable Funding Ratio	112%	114%

Sonstige Angaben

(46) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss sind im Wesentlichen die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, als größter Einzelaktionär und ihre Muttergesellschaft, die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien. Unter verbundenen Unternehmen sind wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte verbundene Unternehmen dargestellt.

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen beschränken sich auf Bankgeschäfte, die prinzipiell zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Darüber hinaus besitzen die Vorstände Aktien der RBI AG. Detaillierte Informationen dazu sind auf der RBI-Homepage ersichtlich.

31.3.2019	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
in € Millionen				
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	159	507	1.903	623
Eigenkapitalinstrumente	0	204	769	255
Schuldverschreibungen	5	0	14	12
Kredite und Forderungen	154	303	1.120	357
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	1.989	106	5.021	608
Einlagen	1.989	106	5.021	608
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Posten	202	32	317	137
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	183	32	285	115
Erhaltene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	20	0	32	22

31.12.2018	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
in € Millionen				
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	201	439	1.792	690
Eigenkapitalinstrumente	0	199	765	266
Schuldverschreibungen	14	0	44	12
Kredite und Forderungen	187	240	983	411
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	2.000	107	4.849	472
Einlagen	2.000	106	4.849	472
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1	0	0
Sonstige Posten	187	45	500	132
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	167	45	469	108
Erhaltene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	20	0	31	24

1.1.-31.3.2019				
in € Millionen	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Zinserträge	1	2	2	4
Zinsaufwendungen	-2	0	-6	-1
Dividendenerträge	0	0	7	0
Provisionserträge	1	1	3	1
Provisionsaufwendungen	-1	-4	-1	0

1.1.-31.3.2018				
in € Millionen	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Zinserträge	10	2	3	4
Zinsaufwendungen	-15	0	-9	0
Dividendenerträge	0	0	1	0
Provisionserträge	1	5	3	2
Provisionsaufwendungen	0	0	-2	-3

(47) Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

in Vollzeitäquivalenten	1.1.-31.3.2019	1.1.-31.3.2018
Angestellte	46.557	49.137
Arbeiter	605	868
Gesamt	47.162	50.005

Regulatorische Angaben

Kapitalmanagement und Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die EZB schreibt der RBI auf Basis des jährlich durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) per Bescheid aktuell vor zusätzliches hartes Kernkapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind.

Diese sogenannte Pillar 2 Anforderung wird z.B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Außerdem unterliegt die RBI den Mindestvorschriften der CRR sowie dem kombinierten Kapitalpuffererfordernis. Das kombinierte Kapitalpuffererfordernis beinhaltet für die RBI aktuell einen Kapitalerhaltungspuffer, einen systemischen Risikopuffer und einen antizyklischen Kapitalpuffer. Für den Stichtag 31. März 2019 ergibt sich somit ein Erfordernis bei der CET1 Quote (inkl. kombiniertem Kapitalpuffererfordernis) im Ausmaß von 11,5 Prozent für die RBI. Eine Verletzung des kombinierten Kapitalpuffererfordernisses würde zu Einschränkungen von z. B. Dividendenausschüttungen und Kuponzahlungen für bestimmte Kapitalinstrumente führen. Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis eingehalten.

Nationale Aufseher können grundsätzlich systemische Risikopuffer (bis 5 Prozent) sowie zusätzliche Kapitalaufschläge für systemrelevante Banken (bis 3,5 Prozent) bestimmen. Sofern sowohl systemische Risikopuffer als auch Aufschläge für systemrelevante Banken für ein Institut festgelegt werden, findet nur der höhere der beiden Werte Anwendung. Im September 2015 hat das in Österreich dafür zuständige Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) empfohlen, einen Systemrisikopuffer (SRB) für gewisse Banken zu verordnen, darunter auch für die RBI. Dieser wurde durch die FMA via Kapitalpuffer-Verordnung mit Jahresbeginn 2016 in Kraft gesetzt. Für die RBI wurde der SRB im Jahr 2016 mit 0,25 Prozent ange-setzt, ab 1. Jänner 2017 auf 0,50 Prozent erhöht und dieser steigt bis 2019 schrittweise auf 2 Prozent an.

Die Festlegung eines antizyklischen Kapitalpuffers obliegt ebenfalls den nationalen Aufsehern und ergibt auf Ebene der RBI einen gewichteten Durchschnitt, um zu starkes Kreditwachstum einzudämmen. Dieser Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich aktuell mit 0 Prozent festgesetzt. Jene Pufferraten, welche in anderen Mitgliedsstaaten festgelegt wurden, finden auf Ebene der RBI Anwendung (auf Basis einer gewichteten Durchschnittsberechnung).

Weitere zu erwartende regulatorische Veränderungen bzw. Entwicklungen werden von Group Regulatory Affairs laufend beobachtet, in Szenarioberechnungen dargestellt und analysiert. Potentielle Effekte werden, sofern Ausmaß und Implementierung absehbar sind, in der Planung und Steuerung berücksichtigt.

Eigenmittelrechnung

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiteren gesetzlichen Bestimmungen, wie zum Beispiel den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt.

Per 31. März 2019 betrug das harte Kernkapital (CET1) nach Abzugsposten der RBI € 9.965 Millionen, was eine Erhöhung um € 263 Millionen gegenüber dem Jahresendwert 2018 bedeutet. Wesentlich für die Verbesserung verantwortlich waren Währungseffekte direkt im Kapital und Veränderungen bei den anrechenbaren Minderheiten. Das Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten erhöhte sich um € 251 Millionen auf € 11.179 Millionen, rein aufgrund des Anstiegs beim harten Kernkapital. Bei den ergänzenden Eigenmitteln gab es eine Reduktion um € 75 Millionen auf € 2.283 Millionen, hauptsächlich aufgrund der regulatorischen Amortisation von ausstehenden Emissionen. Die gesamten Eigenmittel der RBI beliefen sich auf € 13.462 Millionen, dies entspricht einem Anstieg um € 176 Millionen im Vergleich zum Jahresendwert 2018.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) erreichten per 31. März 2019 € 74.218 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Anstieg um € 1.546 Millionen war das Kredit-Neugeschäft bzw. die allgemeine Geschäftsentwicklung in Bulgarien sowie der RBI AG. Desweiteren führten auch Währungseffekte zu einem Auftrieb der risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt), hauptsächlich bedingt durch den russischen Rubel. Die Veränderungen beim Marktrisiko und dem operationellen Risiko glichen einander aus.

Daraus ergab sich eine Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) von 13,4 Prozent, eine Tier 1 Ratio (fully loaded) von 14,9 Prozent und eine Eigenmittelquote (fully loaded) von 18,0 Prozent. Alle Quoten sind gegenüber 2018 nahezu unverändert.

Die Kapitalquoten inklusive berücksichtigungsfähigem Zwischengewinn aus dem ersten Quartal wären um ca. 18 Basispunkte höher als die dargestellten Quoten (gilt für die Common Equity Tier 1 Ratio, Tier 1 Ratio und Eigenmittelquote).

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Eingezahltes Kapital	5.974	5.974
Erwirtschaftetes Kapital	4.224	4.034
Kapital nicht beherrschender Anteile	482	429
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	10.679	10.436
Abzugsposten Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte	-678	-699
Abzugsposten Risikovorsorge-Fehlbeträge für IRB-Positionen	0	0
Abzugsposten für neugebildete Wertberichtigungen	-11	0
Abzugsposten Verbriefungen	-15	-15
Abzugsposten Latente Steuern	0	0
Abzugsposten Verlustvorräte	-11	-20
Abzugsposten Versicherungen und Beteiligungen	0	0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	9.965	9.702
Zusätzliches Kernkapital	1.206	1.221
Kapital nicht beherrschender Anteile	8	5
Abzugsposten Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte	0	0
Abzugsposten Risikovorsorge-Fehlbeträge für IRB-Positionen	0	0
Kernkapital	11.179	10.928
Langfristiges nachrangiges Kapital	2.010	2.087
Kapital nicht beherrschender Anteile	41	41
Risikovorsorgeüberschuss für IRB-Positionen	232	229
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	2.283	2.358
Gesamte Eigenmittel	13.462	13.286
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	5.937	5.814
Common Equity Tier 1 Ratio (transitional)	13,4%	13,4%
Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded)	13,4%	13,4%
Tier 1 Ratio (transitional)	15,1%	15,0%
Tier 1 Ratio (fully loaded)	14,9%	14,9%
Eigenmittelquote (transitional)	18,1%	18,3%
Eigenmittelquote (fully loaded)	18,0%	18,2%

¹ Im Zuge des regulatorischen Meldeprozesses kam es zur Reduktion der ergänzenden Eigenmittel aufgrund Anpassung einer Anrechnungsgrenze, dies führte zu einer Korrektur der Eigenmittel per 31. Dezember 2018.

Die als transitional dargestellten Quoten sind die aktuell gültigen Quoten gemäß den Anforderungen der CRR unter Berücksichtigung der für das laufende Kalenderjahr gültigen Übergangsbestimmungen gemäß Teil 10 der CRR in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung (CRR-BV) veröffentlicht durch die FMA.

Die als fully loaded bezeichneten Quoten dienen nur der Information und sind unter der Annahme der Vollumsetzung ohne Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen gerechnet.

Zum Stichtag 31. März 2019 werden für die RBI keine direkten Übergangsbestimmungen mehr angewandt. Es gibt daher bei der Common Equity Tier 1 Ratio keine Effekte. Lediglich bei der Tier 1 Ratio und der Eigenmittelquote gibt es aufgrund nicht mehr anrechenbarer Kapitalinstrumente Unterschiede.

Eigenmittelerfordernis und risikogewichtete Aktiva

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	5.020	4.895
Auf internen Ratings basierender Ansatz	3.097	3.060
Standardansatz	1.905	1.817
CVA-Risiko	19	17
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	274	303
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	644	616
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	5.937	5.814
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	74.218	72.672

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellte sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	23.708	22.719
Zentralstaaten und Zentralbanken	644	541
Regionale Gebietskörperschaften	104	98
Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter	30	31
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Kreditinstitute	190	171
Firmenkunden	6.941	7.031
Retail-Kunden	10.795	10.504
Beteiligungspositionen	1.851	1.823
Gedechte Schuldverschreibungen	12	13
Investmentfonds-Anteile	53	53
Verbriefungspositionen	0	0
Sonstige Posten	3.089	2.454
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach auf internen Ratings basierendem Ansatz	38.811	38.250
Zentralstaaten und Zentralbanken	1.910	2.187
Kreditinstitute	1.587	1.424
Firmenkunden	28.528	27.876
Retail-Kunden	5.884	5.971
Beteiligungspositionen	402	374
Verbriefungspositionen	500	419
CVA-Risiko	233	214
Basel I Floor	0	0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko)	62.752	61.182
Eigenmittelerfordernis (Kreditrisiko)	5.020	4.895

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ist im Teil 7 der CRR definiert. Diese stellte per 31. März 2019 noch keine rechtsverbindliche quantitative Anforderung dar und dient bis dahin lediglich der Information:

in € Millionen	31.3.2019	31.12.2018
Gesamtrisikoposition	170.717	163.077
Kernkapital	11.179	10.928
Verschuldungsquote (transitional)	6,5%	6,7%
Verschuldungsquote (fully loaded)	6,5%	6,6%

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Glossar

Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) - Common Equity Tier 1 in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) gemäß CRR/CRD-IV-Richtlinie ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen gemäß Teil 10 CRR bzw. CRR-Begleitverordnung der FMA (425. Verordnung, ausgegeben am 11. Dezember 2013).

Common Equity Tier 1 Ratio (transitional) - Common Equity Tier 1 in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) gemäß CRR/CRD-IV-Richtlinie.

Eigenmittelquote - Gesamte Eigenmittel in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Ergebnis je Aktie - Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis dividiert durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien.

LCR - Liquidity Coverage Ratio (Liquiditätsdeckungsquote). Eine angemessene LCR fördert die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsrisikoprofils von Banken, indem sichergestellt wird, dass sie über ausreichend lastenfreie, erstklassige liquide Aktiva (HQLA) verfügen, die in Barmittel umgewandelt werden können, um den Liquiditätsbedarf auch unter äußerst ungünstigen Umständen für zumindest 30 Kalendertage zu decken.

Leverage Ratio - Verhältnis des Tier-1-Kapitals zu den Aktivposten in der Bilanz und zu den außerbilanziellen Posten, berechnet gemäß der in der CRD-IV-Richtlinie festgelegten Methode.

NSFR - Net Stable Funding Ratio (Strukturelle Liquiditätsquote). Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung zu erforderlicher stabiler Refinanzierung.

Risikogewichtete Aktiva (RWA Kreditrisiko) - Summe der gewichteten Forderungswerte; umfasst Forderungen in Form von Aktivposten und außerbilanziellen Geschäften sowie das CVA (Credit Value Adjustment) Risiko.

Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt) - Risikoaktiva (Kreditrisiko, CVA-Risiko) inklusive Markt- und operationelles Risiko.

Tier 1 Ratio (transitional) - Tier-1-Kapital in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM)

Der Konzern verwendet im Rahmen seiner Finanzberichterstattung auch alternative, nicht in den IFRS- oder CRR-Vorschriften definierte Leistungskennzahlen, um seine Finanz- und Ertragslage darzustellen. Sie sollten nicht isoliert, sondern als ergänzende Informationen betrachtet werden.

Diese Kennzahlen werden in der Finanzbranche häufig zur Analyse und Beschreibung der Ertrags- und Finanzlage verwendet. Die zur Berechnung verwendeten einzelnen Abschlusspositionen ergeben sich dabei aus der Art der Geschäftstätigkeit des Konzerns als Universalbankengruppe. Dabei ist zu beachten, dass die Definitionen von Unternehmen zu Unternehmen variieren. Daher werden die von der RBI verwendeten Kennzahlen nachfolgend definiert.

Betriebsergebnis - Beschreibt das operative Ergebnis einer Bank im Berichtszeitraum; errechnet sich aus den Betriebserträgen abzüglich der Verwaltungsaufwendungen.

Betriebserträge - Bestehen aus Zinsüberschuss, Dividendenerträge, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen, Ergebnis aus Hedge Accounting und sonstiges betriebliches Ergebnis.

Cost/Income Ratio - Gibt die Kosten des Unternehmens in Relation zum Ertrag an und vermittelt damit ein klares Bild über die operative Effizienz. Banken verwenden diese Kennzahl zur Unternehmenssteuerung und für den Vergleich ihrer Effizienz mit jener anderer Finanzinstitute. Errechnet wird die Cost/Income Ratio als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Betriebserträge bestehen aus Zinsüberschuss, Dividendenerträge, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen, Ergebnis aus Hedge Accounting und sonstiges betriebliches Ergebnis.

Effektive Steuerquote – Verhältnis von tatsächlichem Steueraufwand zu Gewinn vor Steuern. Die effektive Steuerquote unterscheidet sich aufgrund zahlreicher Rechnungslegungsfaktoren häufig vom gesetzlichen Steuersatz und ermöglicht damit einen besseren Vergleich zwischen Unternehmen. Die effektive Steuerquote bezeichnet den Durchschnittssatz, mit dem das Vorsteuerergebnis eines Unternehmens besteuert wird. Sie berechnet sich aus dem Gesamtsteueraufwand (Steuern vom Einkommen und Ertrag) in Relation zum Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteueraufwand umfasst die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern.

Loan/Deposit Ratio – Gibt Auskunft über die Fähigkeit einer Bank, ihre Kredite durch Einlagen anstatt durch Wholesale Funding zu refinanzieren; errechnet sich aus den Forderungen an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte in Relation zu den Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte.

Nettozinsspanne – Wird für den Vergleich mit anderen Banken und als interne Kennzahl für die Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet; errechnet sich aus dem Zinsüberschuss in Relation zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva (Gesamtkтива abzüglich Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Steuerforderungen, und sonstige Aktiva).

Neubildungsquote – Indikator für die Entwicklung der Risikokosten und die Vorsorgepolitik eines Unternehmens; berechnet sich aus den Wertminderungen und Auflösungen auf finanzielle Vermögenswerte (Kundenforderungen) in Relation zu den durchschnittlichen Forderungen an Kunden (Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte – Amortized Cost und finanzielle Vermögenswerte – Fair Value Through Other Comprehensive Income).

NPE/Non-performing Exposure, notleidende Risikopositionen – Beinhaltet alle notleidenden Kredite und Schuldverschreibungen nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standards (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and Non-performing Exposures) und umfasst ausgefallene notleidende Kredite, Schuldverschreibungen und nicht ausgefallene notleidende Kredite und Schuldverschreibungen.

NPL/Non-performing Loans, notleidende Kredite – Beinhaltet alle notleidenden Kredite nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standards (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and Non-performing Exposures) und umfasst ausgefallene notleidende Kredite und nicht ausgefallene notleidende Kredite.

NPE Ratio – Anteil der nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Kredite und Schuldverschreibungen an den gesamten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen. Die Kennzahl zeigt die Qualität des Kreditportfolios der Bank an und ist ein Indikator für ihre Effizienz in der Steuerung von Kreditrisiken.

NPL Ratio – Anteil der nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Kredite an den gesamten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute. Die Kennzahl zeigt die Qualität des Kreditportfolios der Bank an und ist ein Indikator für ihre Effizienz in der Steuerung von Kreditrisiken.

NPE Coverage Ratio – Zeigt an, in welchem Umfang nicht ausgefallene und ausgefallene notleidende Kredite und Schuldverschreibungen durch Wertminderungen (Stage 3) abgedeckt sind, und gibt damit auch Auskunft über die Fähigkeit der Bank, Verluste aus NPE zu verkraften; errechnet sich anhand der Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen im Verhältnis zu den nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen.

NPL Coverage Ratio – Zeigt an, in welchem Umfang nicht ausgefallene und ausgefallene notleidende Kredite durch Wertminderungen (Stage 3) abgedeckt sind, und gibt damit auch Auskunft über die Fähigkeit der Bank, Verluste aus NPE zu verkraften; errechnet sich anhand der Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden und Kreditinstitute im Verhältnis zu den nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Return on Assets (ROA vor/nach Steuern, Vermögensrendite) – Rentabilitätskennzahl, die misst, wie effektiv ein Unternehmen sein Vermögen in einem gegebenen Zeitraum gewinnbringend verwalten kann; berechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern bzw. nach Steuern in Relation zu den durchschnittlichen Aktiva (basierend auf der Bilanzsumme; durchschnittlich bezeichnet den Mittelwert der Jahresendzahl und der entsprechenden Monatswerte).

Return on Equity (ROE vor/nach Steuern, Eigenkapitalrendite) – Rentabilitätskennzahl für Management und Investoren, die sich aus dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Periodenergebnis im Verhältnis zum jeweiligen Basiswert (Eigenkapital oder gesamte Aktiva) berechnet. Der ROE zeigt die Ertragskraft der Bank gemessen an dem von ihren Aktionären investierten Kapital und damit den Erfolg von deren Investition. Dieser Parameter eignet sich gut dazu, die Rentabilität einer Bank mit jener anderer Finanzinstitute zu vergleichen; berechnet wird er aus dem Ergebnis vor Steuern oder nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital auf Monatsbasis (inklusive Kapital nicht beherrschender Anteile, ohne Ergebnis).

Konzern-Return-on-Equity – Berechnet sich aus dem Konzernergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Konzern-Eigenkapital. Konzern-Eigenkapital ist das den Aktionären der RBI zurechenbare Kapital. Es wird durchschnittlich auf Monatsbasis ohne Kapital nicht beherrschender Anteile und ohne Konzernergebnis ermittelt.

Return on Risk-Adjusted Capital (RORAC) – Kennzahl für die risikoorientierte Erfolgssteuerung, die die Verzinsung des risikoadjustierten Eigenkapitals (ökonomisches Kapital) anzeigt; errechnet sich als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem risikoadjustierten Kapital (d. h. dem durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Diese Kennzahl für den Kapitalbedarf wird im Rahmen des ökonomischen Kapitalmodells für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken ermittelt.

Übriges Ergebnis – Beinhalten Wertminderungen/-aufholungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, negative Firmenwerte ergebniswirksam vereinnahmt, laufendes Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verkaufsgruppen sowie Endkonsolidierungen.

Impressum/Disclaimer

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Redaktion: Group Investor Relations

Redaktionsschluss: 10. Mai 2019

Produktion: Hausintern produziert mit Redaktionssystem Firesys

Herstellungsort: Wien

Internet: www.rbinternational.com

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Group Investor Relations:

E-Mail: ir@rbinternational.com

Internet: www.rbinternational.com → Investoren

Telefon: +43- 1- 71 707- 2089

Anfragen an Group Communications:

E-Mail: communications@rbinternational.com

Internet: www.rbinternational.com → Presse

Telefon: +43- 1- 71 707- 1298

Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen Bank International AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Bericht dient ausschließlich zur Information und stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Seine englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Raiffeisen Bank International AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen könnten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.

